1894.

Sonnabend 6. Januar.

Der Gesellige.

No. 4.

68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br.: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das soeben begonnene erste Vierteljahr des „Geselligen" für 1894 werden von allen Postämtern sowie von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gesellige kostet **1 Mk. 80 Pf.**, wenn man ihn von dem Postamt selbst abholen läßt, 2 Mk. 20 Pf., wenn man die Zeitung durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Wer von neu hinzutretenden Abonnenten die zur Zeit der Bestellung bereits erschienenen Nummern des neuen Quartals von der Post nachgeliefert haben will, hat an die Post dafür 10 Pf. besonders zu entrichten.

Expedition des Geselligen.

Aufruf des Evangelischen Bundes.

An die evangelischen Deutschen erläßt der Centralvorstand des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen einen Aufruf zum Protest gegen die Jesuitenniederlassungen. Der uns zugesandte Aufruf lautet im Wesentlichen wie folgt:

Der Reichstag hat den Antrag der Centrumspartei auf Wiederzulassung des Jesuitenordens in zweiter Lesung angenommen, und es steht zu erwarten, daß derselbe in der dritten auch endgültig angenommen werden wird. Das ist ein für unser Vaterland tief beschämendes Ereigniß, über welches wir uns gedrungen fühlen, ein offenes Wort an unsere Volks- und Glaubensgenossen zu richten.

Daß eine aus Ultramontanen, Welfen, Polen und Sozialdemokraten zusammengesetzte Majorität im Stande ist, in einer solchen das evangelische Deutschland im Innersten bewegenden Sache gegen das evangelische Interesse zu entscheiden, das ist eine Anklage wider jeden deutschen Protestanten, der durch Thun oder Unterlassen eine solche Reichstagsmajorität hat ermöglichen helfen. Aber wir müssen auch aussprechen, daß diejenigen Reichstagsabgeordneten, welche durch Fernbleiben von der betreffenden Abstimmung den Sieg der Jesuitenpartei mit veranlaßt oder doch das Stimmenverhältniß zu Ungunsten der guten Sache herabgedrückt haben, ohne daß zwingende Umstände ihnen die Fernhaltung auferlegten, eine schwere Verantwortung, und zwar nicht vor dem evangelischen Deutschland allein, auf sich genommen haben. Wer in der Jesuitenfrage nicht Farbe zu bekennen wagt, ist des Namens eines deutschen Reichsboten nicht werth. Und ist es zu loben, daß die reichsfreundlichen Parteien, welche dem Antrag widersprachen, sich auf kurze Erklärungen beschränkt haben, anstatt die Gefahren, welche unserm Vaterlande von der Rückkehr des Jesuitenordens drohen, gründlich zu beleuchten und die Unwahrheiten seiner Fürsprecher gründlich zu widerlegen? Diese Angelegenheit ist für Deutschland wichtiger und tiefergreifend als Handelsverträge und Steuergesetze und hätte mit tiefstem sittlichen Ernste behandelt werden sollen.

Wir haben die Jesuiten wieder einmal als die unschuldigen Lämmer, die niemanden gefährden, als die Männer des Friedens und der Frömmigkeit, als die besten Mitkämpfer zur Ueberwindung der sozialen Gefahr lobpreisen hören. Die Geschichte aber zeigt, daß überall, wo dem Jesuitenorden freie Wirksamkeit eingeräumt worden ist, sei es im christlichen Abendland oder in den fernen Reichen Ostasiens, Zerrüttung der Staaten und blutiger Bürgerkrieg, religiöse Entartung und sittliche Korruption die Frucht seiner Aussaat gewesen ist, und daß insonderheit unser deutsches Vaterland die Arbeit und Kämpfe zweier Jahrhunderte gebraucht hat, um sich aus den Ruinen wieder aufzurichten, in welche die von Jesuiten geleitete Gegenreformation unsere nationale Kultur und Existenz verwandelt hatte. Wie Wahnsinn muthet es den Geschichtskundigen an, die Jesuiten zurückzurufen. Glieder eines Ordens, der auf seine Fahne geschrieben hat: Ausrottung der Ketzerei, d. h. vor allem der Kirche der Reformation, sind das die Männer des konfessionellen Friedens für Deutschland? Leute, welche in ihrem Ordensgelübde alle Familien- und Vaterlandsliebe um der internationalen Ordenszwecke willen verleugnen, können die rechte Deutsche sein? Eine Gesellschaft, welche dem Papst das Recht zuerkennt, die Unterthanen vom Treueid zu entbinden, ja, die unter gewissen Bedingungen den Königsmord als ein Naturrecht der Völker vertheidigt, sollte eine Schutzwehr der Throne gegen die Geister des Umsturzes bilden? Priester, Lehrer, Erzieher, welche die erste Grundlage aller wahren Frömmigkeit und Sittlichkeit, die Selbstverantwortung des Gewissens, zu Gunsten eines ihren Obern zu leistenden Kadavergehorsams grundsätzlich verleugnen, wären die berufenen Retter einer durch Atheismus und Sozialdemokratie gefährdeten Gesellschaft? „Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, und Feigen von den Disteln?" hat der Mund der ewigen Wahrheit gesagt.

Der übereinstimmende Abscheu des christlichen Abendlandes, durch die furchtbarsten Erfahrungen herangewachsen, hat im vorigen Jahrhundert die Aufhebung des Jesuitenordens gefordert und erreicht. Der in unserm Jahrhundert wiederhergestellte hat keinen seiner alten Grundsätze und Endzwecke aufgegeben, wenn er auch in den Mitteln vorsichtiger geworden ist. Kürzlich hat uns ein Mann (Graf Hoensbröch), der 13 Jahre Mitglied des Ordens war, aus eigenster Erfahrung aufs neue bezeugt, daß die Vernichtung der freien sittlichen Persönlichkeit heute wie vor Zeiten das Grundprinzip des Jesuitismus ist. Er hat aus den Schriften der Jesuiten des 19. Jahrhunderts dieselben staatsfeindlichen Theorieen, dieselben nichtswürdigen Moralgrundsätze nachgewiesen, wie die des 17. sie vortrugen; er hat die eigenen Geständnisse hervorragender deutscher Jesuiten kundgegeben, von denen der eine bekannte, daß er lieber mit einem atheistischen Frankreich als mit einem protestantischen Preußen zu thun habe; und der andere, daß er es nicht über sich gewinnen könne, für den deutschen Kaiser zu beten. Es scheint undenkbar, daß unsere deutschen Fürsten und Obrigkeiten einem Orden, der solche Gesinnungen hegt und pflegt, die Thore des Vaterlandes wieder aufthun könnten. Und doch — unser Vaterland ist in diesem Augenblick der Besorgniß voll, daß auch das Unglaubliche schließlich nicht unmöglich sei, und mancher, der bis dahin dem Unheil widerstanden, läßt bereits, entmuthigt durch die neueste Erfahrung, die Hände sinken!

Deutsche Männer und Brüder, bannen wir solche pessimistischen Anwandlungen weit von uns weg. Nicht für unsere evangelische Kirche fürchtet irgend ein überzeugter Protestant: sie hat eine ewige Verheißung, weil sie die Sache Gottes in der Wahrheit vertritt. Aber unser deutsches Volk und sein Wohl tief zu schädigen, ist der Jesuitismus allerdings im stande. Darum, halten wir unser Gewissen wenigstens von dem Vorwurf rein, daß Trägheit, Unmuth, Verzagtheit unsererseits dem Unheil die Wege habe bahnen helfen! Erheben wir noch einmal, wie wir bereits wiederholt gethan haben, unsere Stimmen zu einem großen Protest gegen die Wiederzulassung der alten Todfeinde unseres Vaterlandes und unseres Glaubens; antworten wir der Reichstagsmehrheit, falls sie auch in der endgültigen Entscheidung für den Jesuitenantrag ein Ja haben sollte, im Namen der Mehrheit des deutschen Volkes mit einem hunderttausendstimmigen Nein!

Parlamentarisches.

Daß dem preußischen Landtage eine Vorlage über Einrichtung von Landwirthschaftskammern zugehen wird, steht jetzt fest. Die ganze Angelegenheit hatte mit sehr großen Schwierigkeiten zu kämpfen, deren Schwerpunkt in der außerordentlichen Verschiedenheit der Verhältnisse der einzelnen preußischen Provinzen ruhte. Ob und inwieweit es gelungen ist, diese zu überwinden, läßt sich noch nicht absehen. So viel ist gewiß, daß eine obligatorische Einführung der landwirthschaftlichen Kammern geplant ist.

Von der Regierung wird auch der Gedanke erwogen, ob und wie weit es erwünscht sein möchte, die Einrichtung des Zollbeiraths, die sich bei den deutsch-russischen Zollverhandlungen im Ganzen sehr gut bewährt hat, zu einer ständigen zu machen. Selbstverständlich würde es nicht nöthig sein, daß ein solcher ständiger Zollbeirath immer beisammen wäre. Es würde vielmehr genügen, wenn sich derselbe so organisirte, wie beispielsweise der Landwirthschaftsrath, welcher u. A. ein ständiges Generalsekretariat in Berlin hat.

Wie eine Berliner Korrespondenz mitzutheilen in der Lage ist, steht es nunmehr fest, daß dem Reichstage eine Vorlage, betreffend die Aufhebung des Identitätsnachweises, zugehen wird.

In einer kürzlich in Königsberg abgehaltenen Versammlung des Ausschusses des Ostpreußischen Konservativen Vereins ist eine Erklärung beschlossen und an den Reichskanzler Grafen Caprivi abgesendet worden, in der es heißt:

„Die Ermäßigung der Schutzzölle für die Landwirthschaft, welche durch die Annahme der Handelsverträge mit Rumänien, Spanien und Serbien eingetreten, muß eine empfindliche Schädigung des landwirthschaftlichen Gewerbes zur Folge haben, da Letzteres bei allen Verträgen schließlich die Opfer bringt. Die Nothlage der Landwirthschaft tritt aber ganz besonders scharf in den östlichen Distrikten unseres Vaterlandes hervor, sie hat bereits zu einem Rückgange der Bevölkerung geführt. In diesen Distrikten würde die Aufhebung des Identitätsnachweises beim Getreide-Export Abhilfe gewähren, auch erheblich fördernd und belebend auf Handel und Verkehr einwirken. Die ostdeutschen Landwirthe erwarten mit Rücksicht auf die schwere Nothlage, in der sich ihr Gewerbe befindet, die schleunige Lösung dieser Frage.

Die Aufhebung des Identitätsnachweises wird vom Westen Deutschlands bekämpft; der Reichstag hat sie zuletzt 1888 abgelehnt, weil man diese Frage nicht für spruchreif hielt. Bisher konnte eingeführtes Getreide nur dann zollfrei zur Ausfuhr gelangen, wenn es entweder in einer zollfreien Niederlage sich befand oder die Identität des Getreides festgestellt war. Die Aufhebung des Identitätsnachweises bezweckt, daß z. B. russisches Getreide mit ostpreußischem gemischt und dann ausgeführt werden kann, so daß also für die zurückbleibende Quantität fremden Getreides eine gleichgroße Quantität einheimischen Getreides unter Rückvergütung des Zolles zur Ausfuhr gelangt. Die deutsche Landwirthschaft hat an dieser Aenderung ein großes Interesse, nachdem vor der Schutzzollaera diese Mischung von fremdem und inländischem Getreide gebräuchlich war und eine namhafte Ausfuhr ermöglichte. Da dadurch Getreidemassen frei werden, die sonst anderwärts den Markt belasten, obgleich die Verkehrswege sie eigentlich in das Ausland weisen, ist auch die Landwirthschaft daran interessirt, die sich an der Ausfuhr nicht betheiligt.

Berlin, 5. Januar

— Der Kaiser hat sich am Mittwoch bei dem Empfange des Reichskanzlers Grafen Caprivi und des Staatssekretärs v. Marschall über die auswärtige Politik Vortrag halten lassen. Bei dieser Gelegenheit ist auch der deutsch-russische Handelsvertrag zur Sprache gekommen. Wie es heißt, hat die Haltung beider Staatsmänner die Billigung des Kaisers gefunden.

— Am Donnerstag hat sich der Kaiser nach Bückeburg begeben, wo er um 6 Uhr Abends eingetroffen ist. Freitag fährt der Kaiser mit dem Fürsten Georg zur Jagd auf Hirsche nach Brandshof am Bückeberge.

— In der am Donnerstag in Berlin abgehaltenen Stadtverordnetensitzung berührte der Oberbürgermeister Zelle in der Rede bei der Einführung der neugewählten Stadtverordneten die bevorstehende Einverleibung der Vororte und hob dabei hervor, daß dadurch das Mißverhältniß der Einwohnerzahl von Berlin und der Zahl seiner Vertreter in den Parlamenten immer mehr hervortrete und immer dringender eine Beseitigung fordere. Zweitens sei auch in Folge der staatlichen Steuerreform die kommunale Steuerreform durchzuführen. Hierauf wurde zum Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans wiedergewählt und an Stelle des bisherigen Stellvertreters Alexander Meyer Kaufmann Michelet neugewählt.

— Von mehreren Seiten, anscheinend von Vorsitzenden der Kreisvereine des Bundes der Landwirthe, gehen uns gleichlautende gedruckte Aufsätze zu, welche sich mit den Angaben des „Frankfurter Generalanzeigers" über den Bund der Landwirthe beschäftigen. Die Herren Einsender machen wir ergebenst darauf aufmerksam, daß der „Gesellige" bereits in Nr. 302 vom 24. Dezember vorigen Jahres die Mittheilungen jenes Blattes über den Austritt von 50000 Mitgliedern aus dem Bunde 2c. durch Erklärungen des Direktors Dr. Suchsland berichtigt hat.

— In einer Berliner Restauration wurde vorgestern Abend der aus der Irrenanstalt in Schwetz entflohene ehemalige Schriftsteller Karl Lange durch zwei Wärter aus der Schwetzer Anstalt festgenommen.

— Fürstbischof Kopp hat die beabsichtigte Wiederabreise von Breslau zum schlesischen Provinziallandtage in Troppau aufgeschoben, weil sein Unwohlsein noch anhält.

— Zur vollständigen Unterdrückung der Meuterei in Kamerun hat das Ober-Kommando der Marine folgende Maßregeln getroffen: Es wird aus beiden Seebataillonen eine Kompagnie in Stärke von 1 Hauptmann (v. Kamptz), 1 Premier-Leutnant (Mauwe), 2 Sekond-Leutnants (Thierry und Ottow), 1 Arzt (Woyke) und 120 Mann gebildet, welcher 1 Lazareth-Gehilfe und 1 Zahlmeister-Aspirant beigegeben werden. Diese Kompagnie wird in Wilhelmshaven formirt und mit einem noch zu ermiethenden und am 7. Januar hier eintreffenden Privatdampfer „Admiral" nach Kamerun befördert werden. Die Kompagnie erhält Tropenausrüstung und die für die Verwendung in den Tropen erforderlichen Gegenstände mit. Die Dauer des Kommandos wird voraussichtlich nur einige Monate betragen. — Eine Abtheilung des ersten Seebataillons in Kiel in Stärke von 80 Mann wurde bereits am Mittwoch zur Beförderung nach Kamerun mobil gemacht und nach Hamburg gebracht. Sie soll dann durch Mannschaften des zweiten Seebataillons von Wilhelmshaven auf 120 Mann verstärkt werden.

Deutsch-Südwestafrika. Die Plünderung der landwirthschaftlichen Station Kubub durch Hendrik Witbooi ist durch das kaiserliche Generalkonsulat in Kapstadt dem Auswärtigen Amt gemeldet worden. Darauf hat das Amt sofort Anlaß genommen, in Uebereinstimmung mit der Marine den „Falke" zur näheren Erforschung der Sache und erforderlichenfalls zur Aufnahme der deutschen Flüchtlinge nach Lüderitzbucht zu schicken. Der „Falke" ist in der ersten Hälfte des Dezember in Lüderitzbucht eingetroffen. Das über seine Ermittelungen nach Berlin gerichtete Telegramm lautet: „Witbooi Kubub geplündert. Herrmann auf Dampfer „Nautilus" nach Kapstadt. Raub soll zu Schotte Dunkau getrieben sein, der Munition liefert. Sergeant Morhenne wollte in Angra Pequena bleiben."

Für die Station Kubub war mit Rücksicht auf die von dem Landwirth Herrmann dort in größerem Umfang betriebene Viehzucht ein Reichszuschuß ausgesetzt worden. Die letzte Denkschrift erwähnte noch besonders die günstigen Ergebnisse in Kubub und stellte weitere Kolonisationsversuche in Aussicht.

Neuerdings beginnen bereits die bisher Deutschland freundlich gesinnten Namastämme dem Drucke Witbooi's nachzugeben, und damit fängt der Süden des Schutzgebiets an, sich den Aufständischen anzuschließen. Räuberbanden durchziehen das Land unter Sengen und Brennen.

Frankreich. Die Anklage gegen Vaillant sollte am Freitag vor den Geschworenen zur Verhandlung kommen. Da der Advokat Vaillants sich aber weigert, wegen der Kürze der Zeit, welche ihm für die Vorbereitung der Vertheidigung gewährt ist, vor Gericht zu sprechen, ist es wahrscheinlich, daß der Prozeß gegen Vaillant vertagt wird. Verschiedenen als Zeugen zu vernehmenden Personen wurde polizeilicher Schutz zugesagt, da sie von den Spießgesellen Vaillants Thätlichkeiten befürchten.

Ein eigenartiger Spionageprozeß ist am Mittwoch in Paris bei verschlossenen Thüren verhandelt worden. Eine Trödlerin, Wittwe Millescamps, eine geborene Lothringerin, welche wegen Paßangelegenheiten Beziehungen zur deutschen Botschaft unterhalten haben soll, und die gleichzeitig als spiritistisches Medium in den Salons des Faubourg Saint Germain bekannt war, wird beschuldigt, Urkunden, die ein französischer Spion bei ihr verloren hatte, nicht sofort an das Kriegsministerium abgeliefert, sondern sie zuerst anderen Personen mitgetheilt zu haben. Das Urtheil lautete auf 5 Jahre Gefängniß, 10 Jahre Aufenthaltsverbot und 1000 Fr. Geldstrafe.

Italien. In Sicilien ist der Belagerungszustand erklärt und General Morra zum außerordentlichen Kommissar mit unbeschränkten Vollmachten ernannt worden.

Seit Donnerstag früh herrscht in Rom bei großer Kälte starker Schneefall; die telegraphische Verbindung mit den südlichen Provinzen des Festlandes und mit Sicilien ist unterbrochen.

Rußland. Das Finanzministerium beschäftigt sich mit Maßregeln zur Hebung des russischen Handels mit China und mit Gründung einer Bank in Teheran, ferner mit Einrichtung von landwirthschaftlichen Kreditinstituten mit gegenseitiger Haftbarkeit.

Für Uebersiedelung russischer Bauern nach Sibirien und Mittelasien hat die Regierung jährlich 200000 Rubel bewilligt und zwar 150 Rubel für die Familie, sowie 20000 Rubel für Errichtung von Kibitken

Auf landwirthschaftliche Geräthe aus dem Auslande ist ein Zoll von 70 Kopeken das Pud festgesetzt worden.

Der Kultusminister Graf Deljanoff ist, wie dem „Geselligen" geschrieben wird, mit den Ergebnissen seiner Inspektion in den baltischen Provinzen sehr zufrieden. Offenbar hat der Graf nicht geglaubt, daß die Verrussjung so schnell vor sich gehen würde. Die Prüfungen in der russischen Sprache haben besonders befriedigt, wenn auch die Schüler orthodoxer Lehranstalten langsamere Fortschritte machen als die der lutherischen Schulen. Die deutschen Schulen sind so gut wie verschwunden, und die Deutschen, in das Unvermeidliche sich fügend, sorgen dafür, daß ihre Kinder nun in den Schulen, wenn sie auch die russische Sprache haben, etwas Ordentliches lernen.

Der Oberpolizeimeister der Stadt Warschau hat sämmtliche Bildhauer, Dekorateure u. s. w. auf die einzelnen Polizeibureaus beschieden. Dort mußten die Vorgeladenen sich schriftlich verpflichten, keine Bestellungen auf Büsten und Standbilder von Thaddäus Kosciusko und vom Fürsten Josef Poniatowski anzunehmen, bezw. keine solche Büsten anzufertigen. Zugleich fand eine Haussuchung in sämmtlichen Ateliers Warschaus nach den Büsten und Standbildern, sowie nach den Formen und Modellen der genannten polnischen Patrioten statt. Die vorgefundenen Büsten u. s. w. wurden beschlagnahmt.

Afrika. Aus Matabeleland bestätigen neuere Nachrichten die Vernichtung des Korps des englischen Hauptmanns Wilson. Nach Aussagen von Lobengulas Bruder ist Wilsons Mannschaft bis auf 7 Personen vernichtet worden.

Der Reichstagsabgeordnete Liebermann von Sonnenberg

hielt gestern Abend im Schützenhaussaale vor etwa 130 Männern einen Vortrag. Eröffnet wurde die vom hiesigen deutsch-sozialen Verein veranstaltete Versammlung durch Herrn Gustav Kuhn sen., der, wie er ausführte, von der deutsch-sozialen Bewegung eine „Gesundung des deutschen Vaterlandes" erwartet. Herr Kuhn schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser und ertheilte dann das Wort Herrn Liebermann von Sonnenberg. Wir bemerken vorweg, daß der Vortrag drei Stunden dauerte und wir im Folgenden nur einige charakteristische Ausführungen wiedergeben können, welche jedem Leser ein objektiv aufgefaßtes Bild bieten sollen.

Meine hochverehrten Herren, so begann der Redner, wenn man zum ersten Male in einer Stadt öffentlich auftritt, pflegt man vorgestellt zu werden. Diese Vorstellung ist in Graudenz noch in einer ganz besonderen Weise von mir ganz unbekannten Herren, angesehenen Bürgern dieser Stadt, besorgt worden, die in einem Inserat behaupten, daß mein Vortrag Haß, Hader und Zwietracht zeitigen werde. Am Schlusse meines Vortrages werden sie selbst zu beurtheilen in der Lage sein, wie wenig die ohne den Schatten eines Beweises angebrachte Anschuldigung gegen mich berechtigt ist. Ich glaube den bei der großen Kälte relativ günstigen Besuch der Versammlung vorzugsweise jenem Inserate verdanken zu müssen, das auf einer vollständigen Verkennung der thatsächlichen Verhältnisse beruht. Wir Deutschsoziale werden uns durch dergleichen Notabeln-Erklärungen nicht abschrecken lassen, unser Werk fortzusetzen, weil wir glauben, ein gute und gerechte Sache zu vertreten. Im deutschen Vaterlande gehen die Wogen der Unzufriedenheit sehr hoch. Die antisemitische Bewegung ist kein zufällig durch Regen entstandener Gießbach, sie ist ein breiter Strom, entstanden aus einem lebendigen Quell und vielen Nebenflüssen. Wenn der Osten erst langsam dem Westen und der Mitte nachfolgt, so liegt das hauptsächlich an den schwierigen Verbindungen. Als Antwort auf die Vorwürfe, die mir gemacht worden sind, werde ich über die Ursachen und Ziele der deutsch-sozialen Bewegung sprechen.

Der Redner erzählte nun, wie durch den Gründungsschwindel nach dem großen Kriege das deutsche Volk ausgeplündert worden sei und verwies auf das bekannte Buch des verstorbenen Gesinnungsgenossen Otto Glagau; aus dem Gründer-Namensverzeichniß, das jener veröffentlicht habe, gehe hervor, daß 90 Proz. der Gründer und Schwindler jüdische Männer gewesen seien, die Träger vornehmer Namen seien erst nur Lockvögel gewesen. Herr Liebermann von Sonnenberg kam dann auf Stöcker und Bernhard Förster zu sprechen und auf die Entstehung der im Reichstag 1880 verhandelten, mit 267000 Unterschriften versehenen Antisemiten-Petition. Er bemerkte dabei, daß Fürst Bismarck es an indirekten Aufmunterungen nicht habe fehlen lassen. Zu einem jetzt noch lebenden Freunde Liebermanns habe Fürst Bismarck ungefähr geäußert: „Die Herren sollen sich nicht abschrecken lassen, wenn auch nicht gleich alle Wünsche erfüllt werden. Die Sache ist des Schweißes der Edlen werth. Ganz ohne Erfolg wird die Bewegung nicht sein." Jedenfalls habe der frühere Reichskanzler dafür gesorgt, daß wenigstens in Preußen wieder die Judenstatistik ausgearbeitet wird und der deutsche Michel nicht ganz die Schlafmütze über die Ohren zieht. Redner fuhr dann weiter in der Geschichte der antisemitischen Bewegung fort und berichtete als einer der Mitbegründer der Pfingsten 1889 zu Bochum gegründeten deutsch-sozialen Partei, wie das Partei-Programm entstanden sei. Man habe aus dem Programm der bestehenden Parteien das zweckmäßig Erscheinende entnommen und das vom eigenen Standpunkte Unerläßliche hinzugefügt.

Unsere Partei — so fuhr Redner fort — ist eine Geburt der schweren Noth der Zeit, sie ist eine Partei der Unzufriedenen, aber es ist ein thörichtes Wort gewesen, das den Antisemitismus als die Vorfrucht der Sozialdemokratie bezeichnete. Ganz im Gegentheil sei die antisemitische Partei die einzige, welche der Sozialdemokratie energisch gegenüber trete, die Sprengkolonnen der Sozialdemokraten, welche besonders in Berlin antisemitische Versammlungen zu stören trachten, bewiesen die Gegnerschaft. Interessant sei es, die Beziehungen der Juden zu der Sozialdemokratie zu betrachten. Marx und Lassalle seien Juden gewesen, Singer, der jetzige Führer der Sozialdemokratie, sei Jude. Redner ging dann auf die finanzielle Abhängigkeit der Staaten von dem jüdischen Kapital ein. Die ganze Kulturwelt sei durch ein goldenes Netz zusammengeschnürt, selbst das kleine Fürstenthum Waldeck könne ohne eine Anleihe bei Rothschild nicht auskommen, fast jeder Gesetzesvorlage folge als getreuer Schatten eine Anleihe. Das Wort eines französischen Schriftstellers sei wahr, daß die Juden die Könige unserer Zeit seien, denn sie erheben indirekt durch diese Anleihen Tribut bei den Völkern. Deutschland müsse mehr darauf hinarbeiten, einem soliden Hausvater zu gleichen, der seine Ausgaben nach den Einnahmen richtet. Wie die Anleihen gegenwärtig zu vermindern sind, sagte Herr Liebermann nicht. Dann ging er auf die Verhältnisse in Oesterreich ein und erzählte eine drastische Geschichte von der Art, wie Rothschild sich ein Kohlenverkaufsmonopol in Oesterreich geschaffen habe, so arg sei es bei uns in Deutschland freilich noch nicht, aber durch die einflußreiche Presse, die in der ganzen Welt vorwiegend in den Händen der Juden sei, werde die „Bankerottindustrie" der Staaten gefördert.

Auf den Differenzhandel an der Börse, der durch allerlei Lügennachrichten unterstützt werde, ging Redner näher ein. Mit den Lebensmitteln werde ein Wettspiel getrieben und das „papierne" Getreide, um welches es sich zwischen den beiden „Wettenden" ja nur handele, beeinflusse den Preis des wirklichen Getreides, für das der Landmann nicht den Preis seiner mühevollen Arbeit ernte. Aus der Liquidation des Hauses Ritter u. Blumenfeld in Berlin habe sich ergeben, daß diese Jobberfirma in 7 Monaten nicht weniger als 6 Millionen Mark an Differenzgeschäften verdient habe. Jüdische Aktiengesellschaften auf Getreidebau gebe es nicht, die Bebauung der Scholle sei zu mühsam, das Wettspiel bequemer. Auf die Fälle Hugo Löwy, Sommerfeld 2c. wies Redner dann bei Besprechung des Effektengeschäfts an der Börse hin, dann ging er sehr ausführlich auf die Ursachen der Noth in den produktiven Ständen ein; soviel stände fest, daß jüdische Einflüsse die vorhandenen Uebelstände verschärften. Schlagende Beweise dafür erbrachte Redner nicht. Zu den drei Ständen Nährstand, Lehrstand, Wehrstand setzte er witzelnder Weise den „Zehrstand", der am Marke des Volkes zehre und uns Deutsche zur Abzehrung bringen werde. Ganz verschwommen waren die Ausführungen des Redners über die Ursachen des Niedergangs des Handwerks, wobei er die unausbleiblichen Wirkungen der entwickelten Maschinenindustrie unterschätzte, vielmehr die Hauptschuld der „liberalen" Gesetzgebung in die Schuhe schob und von der Regierung die Meinung hegte, daß sie im Stande gewesen wäre, durch Belebung des Innungswesens das Großunternehmerthum einzudämmen. Von der Anwendung der elektrischen Kraft im Kleingewerbe verspricht sich der Redner — und diese Meinung hat auch der „Gesellige" im vorigen Jahre in mehreren Artikeln zum Ausdruck gebracht — eine Abhilfe der Noth im Handwerk, man dürfe aber den richtigen Zeitpunkt nicht verpassen und müsse zu verhindern suchen, daß jüdisches Kapital auch diese Kraft monopolisire, wie so vieles Andere.

Hierauf entwickelte Redner das aus 19 Paragraphen bestehende mit sehr vielen rückschrittlerischen Ideen erfüllte Programm der deutsch-sozialen (antisemitischen) Partei. Er hob dabei besonders hervor, daß das Verbot der Einwanderung fremder Juden betrieben werden müsse, die für 1,50 Mk. deutsche Reichsbürger werden können und sich zuweilen mit unglaublicher Fixigkeit aus einem hosenverkaufenden Jünglinge, der über die Ostgrenze gewandert ist, zu einem Berliner Kommerzienrath entwickeln. Die einheimischen Juden — so behauptet Redner weiter — hätten die Voraussetzungen, welche 1848 zur Juden-Emanzipation geführt haben, nicht erfüllt; die an ihnen früher getadelten unangenehmen Eigenschaften hätten sie nicht abgelegt und sich nicht in der gehofften Weise den übrigen Deutschen angepaßt, sie bildeten vielmehr immer noch einen Staat im Staate und beanspruchten eine Menge Rücksichten, die sich z. B. auf dem Gebiete des Unterrichts, diesen störend, häufig geltend machen. Deutschland solle den Deutschen gehören. Die deutsch-soziale Partei stehe streng auf dem Boden des Gesetzes und führe nur gegen die Verjudung des deutschen Volkes Krieg, nicht aber gegen den einzelnen Juden. Die Deutschen (der Redner unterscheidet stets zwischen den Deutschen aus arischem Stamm und den Juden) sollen die Juden höflich und kühl behandeln, in strenger Selbstprüfung aber auch aus dem eigenen Herzen den „Juden" austreiben. Redner schloß:

Ich fordere Sie auf, meine Herren, den Nachweis zu führen, daß ich Judenhetze betrieben habe, ich habe gehetzte Juden bei uns in Deutschland überhaupt noch nie gesehen. Die Juden sind übrigens ein Glück für unsere nationale Entwickelung, denn sie haben das einschlafende Germanenthum aufgerüttelt. Redner schloß mit einer Aufforderung an die Versammelten, die deutsch-soziale Sache zu unterstützen, wenn nicht offen, dann wenigstens im Stillen, er hoffe, sein Wort werde auf guten Boden gefallen sein.

Auf die Rede des Herrn Liebermann von Sonnenberg folgte lebhaftes Händeklatschen, was allerdings noch kein Beweis von allgemeiner Zustimmung zu sein braucht. Herr Liebermann von Sonnenberg war denn auch so klug, in einem Schlußworte seine in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen zu betonen. Mit einem dreifachen Hoch auf die „Große Mutter Germania" schloß Redner. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Jemand zu einer Erörterung des Vortrages das Wort wünsche, hatte sich Niemand gemeldet, offenbar war auch ein großer Theil der Versammelten nur gekommen, um sich durch Anhören eines Führers der Antisemiten Kenntniß zu sammeln von der Art der antisemitischen Bewegung.

Nur ein Theil der Versammlung kam der Aufforderung des Abg. Liebermann v. Sonnenberg nach, das zum antisemitischen Schlachtliede gemachte „Deutschland über Alles" zu singen. Die Versammlung verlief übrigens ohne jede Störung.

Da jetzt Herr Liebermann von Sonnenberg durch die Ostprovinzen eine Agitationsreise unternimmt — am Mittwoch Abend sprach er in Bromberg, wo er mit großer Begeisterung empfangen wurde und durch einen Lorbeerkranz und ein Rosenbouquet ausgezeichnet wurde — so seien, zugleich zur Beantwortung an uns gerichteter Anfragen, einige Notizen über seine Persönlichkeit gebracht: Max Liebermann von Sonnenberg ist 1848 zu Bielscastruga im Kreise Tuchel geboren und evangelisch, er besuchte das Gymnasium zu Rastenburg Ostpr. und die Kriegsakademie von 1872—75. Im August 1866 trat er in das 2. Ostpr. Grenadierregiment Nr. 3 ein, machte als Offizier den Feldzug 1870/71 mit. Es wurde zweimal verwundet und erhielt das eiserne Kreuz 2. Klasse. 1880 trat er als Halbinvalide mit Pension zur Landwehr, 1884 erhielt er den erbetenen Abschied. In dem Reichstagshandbuch für 1893 ist er als Premierlieutenant a. D. und Schriftsteller (er ist Mitarbeiter der in Leipzig erscheinenden „deutsch-sozialen Blätter") bezeichnet. Der Antisemitismus scheint sein Lebensberuf zu sein. Seine Redeweise ist zweifellos populär, sein Organ klangvoll und wie die dreistündige Rede bewiesen hat, sehr ausdauernd. Es muß unserem objektiven Berichte ausdrücklich, der Wahrheit entsprechend, hinzugefügt werden, daß der Redner in keiner Weise in einen hetzerischen Ton verfiel.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Januar.

— Mit dem neuen Jahre hat sich auch der Winter eingestellt. Leider ist nach den „W. L. M." ein Theil unserer Provinz bei dem starken Frost (in Danzig gestern Nacht — 15° R) noch ohne Schneedecke geblieben, während der Schnee im Großen und Ganzen recht reichlich gefallen ist. Daß dies den größten Einfluß auf die Ueberwinterung der Saaten hat, ist bekannt, insofern man annimmt, daß es den Saaten förderlich ist, wenn zunächst der Frost ihre Vegetation aufhält, sie dann aber durch Schnee vor dem Erfrieren bewahrt werden. Leider ist an dem Küstenstriche unserer Provinz in diesem Jahre, wie schon oft, der Schnee dem Frost vorangegangen.

— Das Eis der Weichsel ist gestern Abend 8 Uhr bei einem Wasserstand von 0,30 Meter bei Thorn zum Stehen gekommen. Die Schollen rissen dort vorher ein Prahmhaus, in welchem sich eine Frau und 6 Kinder befanden, fort; die Rettungsversuche beherzter Männer waren erfolglos, der Eisstand brachte jedoch Rettung, da das Haus im Eise stecken blieb. — Ebenso ist das Eis oberhalb Dorposch im Kulmer Kreise zum Stehen gekommen. Weiter abwärts hat sich, wie wir hören, bei Roßgarten eine Stopfung gebildet, woraus, wie schon gestern vermuthet, hier in Graudenz das geringe Treibeis bei fallendem Wasser sich erklärte. Auch bei Kurzebrack, Dirschau und Bohnsack auf der Weichsel und bei Marienburg auf der Nogat ist das Eis zum Stehen gekommen. Bei Kulm, Kurzebrack und Bohnsack ist der Trajekt vollständig unterbrochen. Die Eisbrechdampfer „Nogat", „Ferse", „Ossa", „Weichsel" und „Montau" haben die Eisbrecharbeiten von der Mündung aus begonnen. Die todte Weichsel und der Hafenkanal von Neufahrwasser sind zugefroren; die Dampfer der Gesellschaft „Weichsel" haben deshalb ihre Fahrten eingestellt. — Auf dem Elbingfluß und auf der Nogat findet der Verkehr schon über die Eisdecke statt. — Auch bei Warschau herrscht Eisstand; viele Traften und beladene Kähne sind dort unterwegs vom Frost überrascht worden und eingefroren.

+ — Als Prüfungstermin für Sprachlehrerinnen für den französischen und englischen Sprachunterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen hat das Provinzial-Schul-Kollegium für das Jahr 1894 an der Viktoriaschule zu Danzig den 14. und 16. April und den 20. und 22. Oktober anberaumt. — Für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen werden folgende Prüfungstermine abgehalten werden: An der städtischen Lehrerinnen-Bildungsanstalt Danzig am 13./14. und 18./21. April sowie am 19./20. und 17. und 23. Oktober; in Marienburg am 1./2. März und 5. März; in Graudenz am 4./5. Mai und 8./9. Mai; in Berent am 22./23. Juni und 26./27. Juni; in Marienwerder am 25./26. Mai und 29./30. Mai; in Elbing am 21./22. September und 27./28. September und Schulvorsteherinnen-Prüfung am 26. September, in Thorn am 6./7. September und 11./12. September. — Die Prüfungen für Handarbeitslehrerinnen finden am 16. und 17. Mai sowie am 14. und 15. November in Danzig statt.

— In der gestrigen Generalversammlung der hiesigen Schützengilde machte der Vorstand Mittheilung von der Aufnahme zweier neuen Mitglieder und gab dann Bericht über den Verlauf der Weihnachtsbescheerung. Durch Sammlung unter den Mitgliedern und andere freiwillige Spenden ist die Gilde in der Lage gewesen, 42 Mädchen und 34 Knaben mit Kleidungsstücken und Eßwaaren zu bedenken und außerdem noch einigen verschämten Armen Geldspenden zukommen zu lassen. — Ferner machte der Vorstand davon Mittheilung, daß sich im Oktober v. Js. in Bromberg ein „Ostdeutscher Freihandschützen-Verein" gebildet hat, dem einzelne Mitglieder der Gilde schon angehören. Von dem Anschluß der ganzen Gilde wurde abgesehen. Die Gilde Neustadt ist aus dem Westpreußischen Provinzialschützenbunde ausgetreten. — Nach Erledigung mehrerer innerer Angelegenheiten wurde der diesjährige Königsball auf den 10. Februar festgesetzt.

— [Tivoli-Theater.] Die rührige Direktion Hoffmann bringt am Sonnabend schon wieder eine Novität zur Aufführung: „Der Erste seines Stammes", Lustspiel in 4 Akten von Richard Skowronnek, dem Verfasser von „Im Forsthause". Das Stück behandelt in interessanter Weise Verhältnisse des modernen Lebens und enthält eine Reihe guter Rollen. Herr Schütz, der beliebte Charakterkomiker, ist in einer der Hauptrollen beschäftigt.

— Der im Jahre 1888 in Berlin ins Leben getretene „Evangelisch-Kirchliche Hilfsverein", der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die religiös-sittlichen Nothstände in den großen Städten und unter der Arbeiterbevölkerung der Industrieorte zu bekämpfen und so auch für die Lösung der sozialen Frage nach Kräften einzutreten, hat unter dem Protektorate der Kaiserin in den fünf Jahren seines Bestehens einen erfreulichen Aufschwung genommen. Seiner Anregung ist in Berlin die Begründung des „evangelischen Kirchenbau-Vereins" zu verdanken, während der Verein selbst für Verstärkung der Diakonie und Seelsorge gedeihlich gearbeitet und den Stadtmissionen in den Provinzen reichliche Zuwendungen gemacht hat. Auch die Anstellung geistlicher Hilfskräfte in unzureichend versorgten Gemeinden hat der Verein mit Eifer betrieben. In und um Berlin sind für 8 Gemeinden, sodann auch für Vororte von Danzig, Elbing, Bromberg u. a. ansehnliche Beihilfen zur Unterstützung der Seelsorge bewilligt worden. Im Ganzen war dem Verein durch Hauskollekte und Sammelarbeit der Zweigvereine die Summe von 654556 Mark zur Verfügung gestellt, wovon 319270 Mark in die Provinzen geflossen sind.

— Der Oberpostdirektions-Sekretär Langsch, welcher die Postdirektorstelle in Schwerin kommissarisch verwaltet hat, ist nach Posen versetzt. Vom 1. März ab übernimmt der Postdirektor Adamczyck aus Hörde in Westphalen die Verwaltung.

— Der Oberförster Nicolai zu Rosengrund im Reg.-Bez. Bromberg ist auf die Oberförsterstelle Lohra im Regierungsbezirk Erfurt versetzt und dem Oberförster Schultze ist die Oberförsterstelle zu Rosengrund übertragen worden.

t **Danzig**, 4. Januar. Die Naturforschende Gesellschaft beging heute die Feier ihres 151. Stiftungsfestes. Herr Professor Dr. Bail erstattete den Jahresbericht für 1893, aus welchem zu entnehmen ist, daß die Gesellschaft im verflossenen Jahre leider eine Anzahl bedeutender Männer durch den Tod verloren hat, immerhin aber noch 197 einheimische und 99 auswärtige Mitglieder zählt. Mit 332 gelehrten Gesellschaften und Vereinen steht die Gesellschaft in beständiger Verbindung. Der Etat für 1894 ist in Einnahme und Ausgabe auf 9205 Mk. bemessen. Tief bewegt legte darauf Herr Professor Bail den Vorsitz, welchen er 30 Jahre innegehabt hat nieder, und der neu gewählte Direktor Herr Prof. Dr. Momber trat an seine Stelle. Herr Dr. v. Drygalski-Berlin hielt einen höchst interessanten und wissenschaftlich bedeutenden Vortrag über seine im Auftrage der Berliner Gesellschaft für Erdkunde nach Grönland unternommene Expedition, welche durch besondere Unterstützung des Kaisers ermöglicht worden ist. — Nach der geschäftlichen Sitzung fand ein gemeinsames Abendessen im Hotel du Nord statt; unter den Anwesenden befanden sich auch der Herr Oberpräsident von Goßler und Herr Polizeidirektor Wessel

Danzig, 4. Januar. In einer Kuranstalt zu Konstanz, wo er seit längerer Zeit weilte, ist gestern, wie schon telegraphisch gemeldet, Herr Max Gustav Steffens nach schwerem Leiden gestorben. Der Verewigte hatte als freiwilliger Kämpfer den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht und für Tapferkeit vor dem Feinde das eiserne Kreuz erworben. Nach der Rückkehr übernahm er in Gemeinschaft mit seinem Vetter und Schwager Herrn Otto Steffens die Leitung des angesehenen Handelshauses Carl Gottlieb Steffens u. Söhne und später das kgl. belgische Konsulat. In vielen kaufmännischen und gemeinnützigen Vereinigungen war er ein thätiges Mitglied, so auch in der Stadtverordneten-Versammlung, welcher er seit dem Jahre 1879 angehörte, bis seine Krankheit ihn kürzlich zur Niederlegung des Mandates nöthigte. Auch hier gehörte er mehreren Verwaltungsdeputationen an.

Der Schöpfer der historischen Wandgemälde im Landeshause heißt Ernst Roeber und ist längst Professor an der Akademie in Düsseldorf. Der jetzt zum Professor ernannte Geschichtsmaler ist Fritz Roeber ebendaselbst.

A **Zoppot**, 4. Januar. Der Vaterländische Frauen-Verein erfreut sich fortgesetzt lebhafter Theilnahme, was sich im neuen Jahre wieder durch den Beitritt neuer Mitglieder gezeigt hat, wie auch dadurch, daß ihm von einem alten kinderlosen Ehepaare testamentarisch dessen Nachlaß gesichert worden ist. Der stattliche Neubau des „Altenheim" ist vor Eintritt des Frostes glücklich unter Dach gebracht. Es ist darin eine Wohnung für eine Krankenpflegerin vorgesehen, welche in Friedenszeiten die Gemeindepflege übernimmt und sich im Kriegsfalle dem Verein für Verwundete oder Rekonvalescentenpflege zur Verfügung stellt. Obgleich der Verein die Kosten der Ausbildung zur Krankenpflegerin an dem städtischen chirurgischen Lazareth zu Danzig übernehmen will, hat sich bis jetzt noch keine geeignete Dame dazu gefunden.

O **Kulm**, 4. Januar. Am nächsten Sonntag wird im Kaufmännischen Verein Herr Dr. Engel aus Berlin einen Vortrag über: „Billiges Reisen, Zonentarif und Eisenbahnreform" halten.

i **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 4. Januar. Die 300 Morgen große Tapper'sche Besitzung in Bl.. soll demnächst in Rentengüter aufgelöst werden.

Kulmsee, 3. Januar. Der hiesige Vorschuß-Verein hatte im vorigen Jahre einen Umsatz von 2192631,68 Mk. Der Reingewinn betrug 5947,41 Mk., an Dividende werden 8 Proz. gezahlt. Die Depositen-Einnahme betrug 131153,96 Mk., der jetzige Depositenbestand beträgt 177770,80 Mk., das Mitgliederguthaben ist von 60516 auf 98391 Mk. gestiegen, der Reservefonds beläuft sich auf 5294,63 Mk. Der Verein zählt 416 Mitglieder. — Der Besitzer Herr Katlewski aus Bischöflich-Papau hat sein Grundstück für 63900 Mk. an Herrn Stefanski verkauft.

K **Thorn**, 4. Januar. Der hiesige Reformverein hatte zum 7. d. M. einen Vortrag des antisemitischen Reichstagsabgeordneten Liebermann von Sonnenberg in Aussicht gestellt. Dieser Vortrag wird vorläufig nicht stattfinden, da kein geeignetes Lokal zur Verfügung gestellt wird.

y **Briesen**, 4. Januar. In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins hielt Herr Rektor Heym einen Vortrag über „die Entwickelung der Schrift."

Gollub, 4. Januar. An Stelle des Lehrers Grabowski ist Lehrer Harrich hierher versetzt worden.

u **Riesenburg**, 4. Januar. Ohne jegliche Veranlassung versetzte ein Gefreiter des hiesigen Kürassier-Regiments auf einem in dieser Woche im B.'schen Lokale veranstalteten Tanzvergnügen einem taubstummen Schneidergesellen mit einem Messer einen Stich in den Rücken. Der Zusammenbrechende erhob sich und suchte den Messerheld mit den Händen von sich abzuwehren; aber wie ein wildes Thier, das Blut gerochen hat, stürzte sich der Gefreite auf den Taubstummen und versetzte ihm gegen 10 Stiche in das Gesicht und in den Rücken, so daß der Verletzte bewußtlos zusammenbrach. Als einige der Trompeter, die zum Tanzen spielten, sich des Messerhelden bemächtigen wollten, um ihn aus dem Lokale zu entfernen, drang er selbst auf diese mit dem Messer ein und verletzte den einen nicht unerheblich an der Hand. Als die Patrouille herbeigeholt wurde, drang der wie wahnsinnig sich geberdende Gefreite auf den Unteroffizier mit dem Messer ein, so daß dieser gezwungen war, den Säbel zu ziehen, den er ihm auf die Brust setzte, mit der Drohung, ihn bei der geringsten Bewegung niederzustechen. Erst jetzt konnte der Messerheld festgenommen und in sicheres Gewahrsam gebracht werden. Der Taubstumme, ein ruhiger, fleißiger Arbeiter, ist so übel zugerichtet, daß er ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte; doch soll fast keine Hoffnung auf Wiederherstellung vorhanden sein.

⊙ **Konitz**, 4. Januar. Der in seinem Berufe als Feuerwehrmann schwer verletzte und gestorbene Handelsmann Jakob Leß wurde gestern unter großem Gefolge bestattet.

σ **Dirschau**, 4. Januar. Interessant für Jagdliebhaber ist das Ergebniß der Jagd in Langenau. Dort fand ein Kesseltreiben statt, in welchem von den zur Strecke gebrachten Hasen nur 17 Rammler, dagegen 64 Häsinnen waren. Es ist dies ein Mißverhältniß, wie es größer nicht gedacht werden kann.

‡ **Neustadt**, 4. Januar. Gestern endete ein sanfter Tod das Leben der verwittweten Rittergutsbesitzer v. Graß, geb. v. Selchow, auf Kl. Starsin, Mutter des Präsidenten des Westpreußischen Provinzial-Landtages Herrn v. Graß in Kl. Klanin, im hohen Alter von 90 Jahren. Das Andenken dieser edlen Frau, die eine Wohlthäterin der Armen und Hilfsbedürftigen gewesen ist, wird unvergessen bleiben. Das hiesige Augusta-Krankenhaus verliert eine große Wohlthäterin in ihr. Das Grundstück, auf dem sich das Krankenhaus befindet, hat sie seiner Zeit mit eigenen Mitteln angekauft und zweckmäßig einrichten lassen. Ebenso hat die Heimgegangene zur Errichtung des neuen Kirchensystems in Leßnau durch bedeutende Zuwendungen wesentlich beigetragen. Auch als Vorstandsmitglied des Vaterländischen Frauen-Vereins hierselbst hat sie viel Gutes gestiftet.

yz **Elbing**, 4. Januar. Die durch den hiesigen Gewerbeverein eingerichtete Maschinisten- und Heizerschule wird am 9. Januar einen neuen Kursus eröffnen. — In Folge der großen Kälte (heute Abend 9 Uhr 20 Grad Celsius) haben sich die Niederungsgewässer schnell mit einer starken Eisdecke überzogen, welche überall von Personen betreten werden kann. Die Nogat ist sogar schon mit Fuhrwerken befahrbar.

Königsberg, 4. Januar. Heute Morgen starb hier in Folge eines Schlaganfalls der Professor am Altstädtischen Gymnasium Herr Czwalina im 53. Lebensjahre. Der Verstorbene stammt aus Danzig und war ein Sohn des dort im Ruhestand lebenden langjährigen Oberlehrers Herrn Professor Czwalina.

K **Neidenburg**, 4. Januar. Der Lehrer W. in Michalken wurde s. Z. von der hiesigen Strafkammer wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechts zu einer Geldstrafe verurtheilt; die Revision wurde vom Reichsgericht verworfen. Nunmehr sollen Schulkinder dem dortigen Ortsschulinspektor mitgetheilt haben, daß die in jenem Verfahren als Zeugen vernommenen Schulkinder von dem Vater des gezüchtigten Kindes veranlaßt worden seien, zu Ungunsten ihres Lehrers auszusagen. Auf den Ausgang der Sache ist man gespannt.

B **Aus dem Kreise Pillkallen**, 4. Januar. Eine recht unangenehme Neujahrsüberraschung wurde gestern den Schulgemeinden und Lehrern des Kreises zu Theil. Den Rendanten der ersteren wurde ein beträchtlicher Theil von dem Schulentlastungsbeitrage zur Deckung des Beitrages für die Lehrerpensionskasse einbehalten, und die meisten Landlehrer konnten daher einen Theil ihres Gehalts nicht bekommen, da die Orts-Schulkassen auf den Ausfall nicht vorbereitet waren.

s **Aus dem Kreise Naguit**, 4. Januar. Als vorgestern eine Arbeiterfrau aus Abschruten nach kurzer Abwesenheit in die Stube zurück kehrte, fand sie ihr darin allein zurück gelassenes dreijähriges Söhnlein fast erdrosselt vor. Das Kind war spielend unter die Bettstelle gekrochen und hatte das Köpfchen durch ein unter derselben befestigtes Band gesteckt. Bei den Bemühungen, herauszukommen, hatte sich das Band nur fester um den Hals geschlungen, und die Mutter kam noch gerade zur rechten Zeit, das kaum noch röchelnde Kind aus der Lebensgefahr zu befreien.

pr **Heilsberg**, 4. Januar. Auf Antrag des Kreisphysikus Sanitätsrath Meyer sind wegen der im hohen Maße herrschenden Diphtheritis sämmtliche Schulen der Stadt Heilsberg bis 1. Februar geschlossen worden. — Das Rittergut Gr. Karben, bisher Eigenthum des Herrn Raschke, ist von Herrn Reddig aus Heilsberg für 240000 Mk. angekauft worden. — Wegen der im Kreise Pr. Eylau ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist der Verkehr mit Rindern, Ziegen und Schweinen auf den nach dem genannten Kreise auslaufenden Chausseen und Wegen verboten worden.

Guttstadt, 4. Januar. Gestern Nachmittag fand hier die erste Stadtverordneten-Versammlung dieses Jahres statt. Es wurden die neu- und wiedergewählten Mitglieder eingeführt, dann wurden die Herren Kaufmann Bienkowski als Vorsitzender, Rentier Buchholz als Stellvertreter, prakt. Arzt Bludau als Schriftführer und Kreisbaumeister Lethgau zum Stellvertreter gewählt.

Insterburg, 4. Januar. Der Wanderlehrer für Obst- und Gartenbau, Herr Stobbe-Insterburg, wird für die Schüler der landwirthschaftlichen Winterschulen im Bezirk des landw. Centralvereins für Littauen und Masuren Unterrichtskurse im Obstbau abhalten. Diese finden statt: an den Winterschulen in Gumbinnen vom 4. bis 13. Januar, in Angerburg vom 15. bis 28. Januar, in Johannisburg vom 1. bis 14. Februar.

Memel, 4. Januar. Infolge des heftigen Nordwestwindes strandete dieser Tage bei Nidden ein russischer Schoner, welcher Kohlen an Bord hatte. Die 6 Mann starke Besatzung hatte ihr Boot bestiegen, um das Land zu erreichen. In der Nähe des Strandes schlug eine Sturzwelle ihr Boot voll Wasser, und eine zweite Welle warf sämmtliche 6 Mann aus dem Boote in die See. Die Unglücklichen wären in der Brandung umgekommen, wäre nicht in der Zeit der höchsten Noth Rettung zur Stelle gewesen. Der Fuhrmann der Kariolpost Schwarzort-Nidden erreichte noch zur rechten Zeit die Unglücksstätte, ebenso ein zufällig des Weges reitender Fischerwirth aus Nidden. Diesen beiden gelang es, sämmtliche 6 Mann zu retten. Das Schiff war wenige Stunden nach der Rettung vollständig zertrümmert.

Q **Bromberg**, 4. Januar. Die Erbauung eines neuen Stadttheaters wird schon in der nächsten Stadtverordnetenversammlung unsere Stadtväter beschäftigen. Die Versammlung soll darin willigen, daß zur Beschaffung der Mittel auf den Inhaber lautende Stadtanleihescheine über 400000 Mk. ausgegeben werden. Das Theater soll 800 Sitzplätze erhalten. Ende August 1892 war der Magistrat beim Staatsministerium um einen Zuschuß eingekommen, ist aber abschläglich beschieden worden. Unterm 19. September 1892 wandte sich der Magistrat dann in einer Immediateingabe um Gewährung eines Zuschusses an den Kaiser. Auf dieses Gesuch ist bis heute noch keine Antwort erfolgt. Das Theater soll 6 Läden und eine Kolonnade erhalten und auf der Stelle des abgebrannten Theaters erbaut werden. — Der Rentier, frühere Schlossermeister Dietz hier feierte heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Im Laufe des Vormittags wurde er von einer Deputation der städtischen Behörden beglückwünscht. Seit 26 Jahren gehört der Jubilar der Stadtverordneten-Versammlung an und war mehrere Jahre hindurch stellvertretender Schriftführer dieser Körperschaft. Es lag in der Absicht der Behörde, ihm ein Festessen zu geben. Der Jubilar hat sich dies verbeten.

X **Inowrazlaw**, 4. Januar. Der Bremser Mrugalski stürzte heute beim Rangiren eines Güterzuges infolge Zusammenstoßes zweier Güterwagen von seinem Sitze und erlitt hierbei einen Doppelbruch des linken Armes und Verrenkungen der Schulter. — In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins theilte der Vorsitzende mit, daß der Verein 121 Mitglieder hat. Der Direktor der hiesigen landwirthschaftlichen Schule hielt darauf einen Vortrag über die Zwecke und Ziele der hiesigen Anstalt. Der Redner wies nach, daß die Vortheile, welche sich die Schüler für die Zukunft zu eigen machen, in keinem Verhältniß zu den geringen Kosten stehen, mit welchen der Besuch der Schule verbunden ist. Schulgeld und Pension belaufen sich auf 250 bis 300 Mark jährlich. — Graf zu Solms, der, wie bereits mitgetheilt, sein Gut an die Ansiedlungskommission verkauft hat, wird unsere Gegend politischer Gründe wegen verlassen.

Rawitsch, 3. Januar. Nach kurzem Krankenlager starb gestern einer der geachtetsten Mitbürger unserer Stadt, der Kaufmann und Rittergutsbesitzer Stillmann. Ausgestattet mit reichen Gaben des Geistes, hat der nunmehr Heimgegangene lange Jahre als Stadtverordneter für das Wohl der Stadt gearbeitet. Er war ein väterlicher Berather und Versorger der Armen, und in der reich dotirten „Kaufmann Louis Stillmann-Stiftung", welche er zum Andenken an die letzten Kriege errichtete, hat er sich selbst das schönste Denkmal in den Herzen der Bürgerschaft erbaut. Der Verstorbene hat 40 Jahre ununterbrochen dem Vorstande der Synagogengemeinde angehört.

ff **Wreschen**, 4. Januar. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden die Herren Rechtsanwalt Peyser zum Vorsteher und als dessen Stellvertreter Herr Rentmeister Wegener gewählt. Vor Beginn der Tagesordnung erfolgte die Einführung der Herren Magistratsschöffen Dr. Böning und W. Sokolowski.

Verschiedenes.

— Nicht nur beim Schillerpreis ist das Urtheil der Preisrichter vom Kaiser umgestoßen worden, sondern auch beim Verdun-Preis. Dieser Preis ist von König Friedrich Wilhelm IV. zum Andenken an den Vertrag von Verdun (11. August 1843) durch den das deutsche Reich seine staatliche Selbstständigkeit erlangte, gestiftet worden. Die Stiftungsurkunde datirt von 18. Juni 1844. Die Vertheilung hat alle fünf Jahre zu geschehen. Der Preis besteht in 1000 Thalern Gold, sowie einer goldenen Denkmünze. Als Tag der Vertheilung ist der Geburtstag Friedrichs des Großen festgesetzt. Am 24. d. Mts. soll der Preis wieder vergeben werden. Die Kommission, die das Urtheil abzugeben hat, wird jedes Mal vom Minister des Kultus ꝛc. ernannt und setzt sich aus neun Gelehrten, die der Akademie der Wissenschaften oder der Universität angehören, zusammen. Ihr Vorschlag bedarf der Bestätigung des Königs. Wie verlautet, hat die Kommission diesmal das Werk eines bekannten Gelehrten, der sich zugleich in hoher staatlicher Stellung befindet, zur Preiskrönung empfohlen. Der Kaiser hat aber seine Zustimmung versagt und anheimgegeben, andere Vorschläge einzureichen.

— Ein orkanartiger Sturm hat am Mittwoch in Triest und der weiteren Umgebung der Stadt gewüthet. Alle Theater wurden geschlossen. Auf den Straßen kamen zahllose Unfälle vor, 40 Personen erlitten schwere Arm- und Beinbrüche. Wegen der kolossalen Kälte wurde die Hofjagd des Kaisers von Oesterreich in Steyermark abgesagt. Der Kaiser kehrte deshalb mit seinen Gästen nach Wien zurück. — Auch in der Nähe von Venedig ist infolge des Sturmes ein italienisches Schiff gescheitert, dessen Mannschaft durch Marinemannschaften gerettet wurde. — In Rumänien herrschte am Dienstag und Mittwoch ein furchtbarer Schneesturm, durch welchen der Verkehr der Hauptstadt mit den Provinzen vollständig gestört worden ist.

Der Rhein ist von Caub bis St. Goar fest geschlossen. Bei Duisburg bedeckt das Eis die ganze Breite des Stromes. Die Nahe und der Neckar sind vollständig zugefroren.

— Clotilde Hager, die bekannte frühere Schulreiterin im Cirkus Renz, wird sich demnächst mit dem Premierlieutenant a. D. Climar von Saucken, Sohn des verstorbenen früheren Abgeordneten und Rittergutsbesitzers Franz v. Saucken verheirathen, der die Stellung eines Generalsekretärs bei dem Dresdener Rennverein übernommen hat. — Frl. Hager ist eine der Erbinnen des verstorbenen Direktors Ernst Renz gewesen.

— Professor v. Bergmann ist nach Warschau an das Krankenlager des Generals Gurko berufen worden und dorthin abgereist. Der Aufenthalt des Prof. v. Bergmann in Warschau ist nur auf anderthalb Stunden bemessen. Von Warschau begiebt er sich nach Kiew, um dort eine Operation vorzunehmen.

— Die deutschen Feuerbestattungs-Vereine richten eine Petition an den Reichstag, worin sie unter eingehender Motivirung bitten, der Reichstag wolle bei der Berathung der Gesetzentwürfe, betreffend die Verhütung gemeingefährlicher Krankheiten, Abänderungen dahin beschließen, daß durch das Gesetz die Erbauung und Inbetriebsetzung von Krematorien, sowie die fakultative Feuerbestattung gewährleistet wird.

— Eine Belohnung von 500 Mark ist in Berlin laut Säulenanschlag auf die Wiedererlangung von Geld und Werthpapieren ausgesetzt worden, die in der Neujahrsnacht von Einbrechern aus einem bedeutenden Porzellanwaarengeschäft in der Leipzigerstraße gestohlen worden sind. Die Diebe haben aus dem Geldschrank und verschiedenen Pulten 5000 Mark in baarem Geld, einen Wechsel von 1000 Mk. auf ein Berliner Haus, einen Wechsel von 46 Mk. 50 Pfg. auf Wittstock, eine Hypothek von 4000 Mk. auf ein Grundstück in Breslau, ein rothes Sparkassenbuch auf den Namen von Hermann Schäfer, Verträge, Zeugnisse und Lebensversicherungspolicen entwendet.

— Am 1. Januar ist in San Francisco die internationale Winterausstellung eröffnet worden.

— In Schwerin ist der in Kommandeur des holsteinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 24, Oberst Constanz von Voigts-Rhetz, nach kurzem Krankenlager gestorben. Er war der Sohn des Generals der Artillerie v. Voigts-Rhetz, der zuletzt General-Inspekteur der Feldartillerie war und seit einigen Jahren im Ruhestand lebt.

— Nathaniel Wheeler, der Gründer und Präsident der Wheeler-Wilson-Aktiengesellschaft, für Fabrikation von Nähmaschinen, ist in New-York gestorben. Er war am 7. September 1820 geboren und bis zum Jahre 1848 Wagenbauer. Im Jahre 1850 machte er Wilsons Bekanntschaft und konstruirte mit ihm die erste Nähmaschine. Heute stellt die Fabrik täglich 600 Maschinen fertig. Im Ganzen sollen bis jetzt 1200000 hergestellt worden sein.

— In einer am Donnerstag Nachmittag in Berlin im „Kaiserhof" abgehaltenen, von etwa 1200 Personen besuchten Versammlung erklärten die Besitzer griechischer Staatspapiere aller Arten die Handlungsweise der griechischen Staatsregierung für schwere Verstöße gegen Recht und Billigkeit, gegen Treue und Glauben. Die Versammlung protestirte gegen solche Vergewaltigungen und ernannte ein aus 15 Personen bestehendes Schutzkomitee, welches aus je drei Vertretern der: 5 Proz. 1881/84er griechischen Anleihen, 4 Proz. Monopol Goldanleihe von 1887, 5 Proz. Goldanleihe von 1890, 4 Proz. Griechische Goldrente von 1889 und den Vertretern der deutschen Emissionshäuser Nationalbank für Deutschland, S. Bleichröder und von Erlanger u. Söhne besteht, zur Wahrung ihrer Ansprüche an die griechische Regierung. Dieses Komitee wird die Beschlüsse zur Kenntniß der griechischen Regierung bringen.

— Die Stadt Lodz hat in letzter Zeit viel unter Bränden zu leiden gehabt. Jetzt ist dort eine ganze Bande von Brandstiftern verhaftet worden.

— Politische Masken hat man in Berlin in der letzten Sylvesternacht bei einem Streifzuge durch die verschiedenen Ballokale bemerken können. Da sah man den Finanzminister Miquel mit der Steuerschraube im Arm, umtanzt von der Wein- und Tabaksteuer; ferner einen wohlbeleibten Bankier, welcher der ihn verfolgenden Börsensteuer seine leeren Taschen zeigt; den bedrohten Frachtbrief und das ungedeckte Defizit; den „ollen ehrlichen Seemann" mit dem Lieutenantsfell. Hier hopste vergnügt ein Anarchist, dessen Riesenbombe die goldstrotzenden Ritter und Bourgeoisdamen mit — bunten Papierschnitzeln überschüttete. Auch die Kotillon-Ueberraschungen spielten an die Politik an. Orden, auf denen die Wutkiflasche mit der Jakobinermütze prangt, lassen auf die französische Verbrüderung schließen. Kopfbedeckungen, die den Lasten tragenden gezähmten afrikanischen Elefanten darstellen, griechische Miniatur-Aktien, in Bündeln im Knopfloch zu tragen; Braunschweiger Verzichtlooje u. s. w. enthielten die Knallbonbons.

— [Beim Barbier.] Fremder (zum Lehrling, der ihn beim Rasiren mehrmals schneidet): „Wenn Ihr Eur'e Kunden alle so schlecht rasirt, dann werdet Ihr sie bald verlieren!" — Lehrling: „Ja wissen S', mein Herr, Ich darf halt auch nur die Fremden rasiren!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 5. Januar. Die Aufhebung des Indentitäts-Nachweises, sowie der Staffeltarife wird, wie es heißt nur für den Fall des Abschlusses des deutsch-russischen Vertrages erwogen.

* **Berlin**, 5. Januar. In Folge des Leipziger Spionageprozesses sind strenge Bestimmungen für den Verkehr mit den Pförtnern, Bureaudienern bei den Centralbehörden, sowie beim Oberkommando der Marine ꝛc. verfügt worden.

K **Berlin**, 5. Januar. Die Strafkammer verhandelte heute gegen die Verlagsbuchhändler Glöß in Dresden und drei andere Buchhändler wegen Beleidigung des Reichskanzlers, begangen durch Veröffentlichung des „Politischen Bilderbogens": Bismarck in Berlin. Der Staatsanwalt beantragte gegen Glöß vier Monate, gegen die Uebrigen vier Wochen Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte gegen Glöß auf 100 Mk. Geldstrafe eventl. 10 Tage Gefängniß, die Uebrigen wurden freigesprochen. Die vor Beginn der Verhandlung von Glöß beantragte Vorladung des Fürsten Bismarck als Zeuge, wurde durch einen Brief des Professor Schweningers, der die Krankheit des Fürsten feststellte, als unausführbar erklärt. Ferner verwarf der Gerichtshof die beantragte Ablehnung des Gerichtshofes. Die Ablehnung war beantragt wegen angeblicher Befangenheit der Richter, weil einzelne von ihnen mit Juden verwandt oder solchen nahestehend seien, auch der ebenfalls gemachte Einwurf der Unzuständigkeit des Gerichtshofes wurde abgelehnt.

§ **Ratibor**, 5. Januar. In dem nahen Dorfe Belschnitz sind 16 Erkrankungen an den schwarzen Pocken festgestellt worden.

* **Palermo**, 5. Januar. Der Abgeordnete Defelice Giuffrida ist verhaftet und dem Gericht übergeben worden. Defelice ist Chef der Arbeiterbünde..

Wetter-Aussichten Nachdr. verb.
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
6. Januar. Naßkalt, veränderlich, Nebel, frische Winde.
7. Januar. Feuchtkalt, wolkig, Nebel, strichweise Niederschlag.
8. Januar. Kaum verändert, feucht, wolkig.
9. Januar. Ziemlich milde, bedeckt, Nebel, Niederschläge. Lebhafter Wind.

Danzig, 5. Januar. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): gefragter.		Termin April-Mai	120
Umsatz: 150 To.		Transit "	88,50
inl. hochbunt. u. weiß	134-136	Regulirungspreis z. freien Verkehr	114
" hellbunt	133	Gerste gr. (660-700 Gr.)	126
Transf. hochb. u. weiß	121	" kl. (625-660 Gramm)	115
" hellbunt	118	Hafer inländisch	140
Term. z. f. d. April-Mai	145,50	Erbsen "	150
Transit "	124	" Transit	90
Regulirungspreis z. freien Verkehr	135	Rübsen inländisch	205
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.) unverändert.		Rohzucker inl. Rend. 88% ruhig.	12,10
inländischer	114	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	49,50
russ.-poln. z. Transf.	86	nicht kontingentirt	30,25

Königsberg, 5. Januar. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 49,75 Geld, unkonting. Mk. 30,25 Geld.

Berlin, 5. Januar. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 137—149, per Januar 145,00, per Mai 152,00. — Roggen loco Mk. 123—129, per Januar 127,50, per Mai 132,50. — Hafer loco Mk. 142—182, per Januar —,—, per Mai 140,75. — Spiritus loco Mk. 32.40, per Januar 36,30, per Mai 37,70, per Juni 38,10. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus fest. Privatdiskont 3 %. Russische Noten 216,80.

Es werden predigen:
In der evangel. Kirche. Sonntag, den 7. Januar (1. p Epiph.), 10 Uhr: Pfarrer Erdmann. 4 Uhr: Vicar Meyer.
Donnerstag, den 11. Januar, 6 Uhr: Pfarrer Erdmann. 6 Uhr in **Eichenkranz**: Pfarrer Ebel.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief nach langem qualvollen Leiden still und Gott ergeben unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter und Tante, die verwittwete Frau Exekutor (3496)

Caroline Seel

geb. Stumpf

im Alter von 87 Jahren 7 Monaten. Tiefbetrübt zeigen dieses an

Graudenz, d. 5. Jan. 1894.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Lindenstraße Nr. 30, aus statt.

Heute Morgen 4½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Frau (3055)

Bertha Kirchner

geb. Jamrowski

im 76. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, 5. Jan. 1894.

August Kirchner
Louise Schützler geb. Kirchner
Eduard Schützler.

Die Beerdigung findet am 11. d. M., 2 Uhr, vom Trauerhause, Oberthornerstr. 37, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr starb unser liebes Söhnchen

Ernst

an Diphtheritis. (3469)

Röschken, den 4. Jan. 1894.

Stephan u. Frau **Helene** geb. Orlovius.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Kirchhofe in Röschken statt.

Bei meiner Versetzung nach Danzig sage allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. (3447)

Graudenz, den 31. Dezbr. 1893.

Klein,
Königl. Landgerichtskanzlist.

Morgen Sonnabend:

frische Pfannkuchen

bei **E. Rexin**, Oberbergstraße 4.

Rohe Fuchsfelle nur von jungen Füchsen i. Dezbr. oder Januar geschossen suche zu kaufen 3543 **Piechulek, Posen**

Wollsachen, woll. Unterkleider, Strümpfe, Socken, Tücher, Nagelschuhe 2c. werden billigst verkauft, **Militärwaschhandschuhe** Tricot gefüttert, 4,50 Mk. p. Dtzd. **G. Biegajewski, Graudenz.**

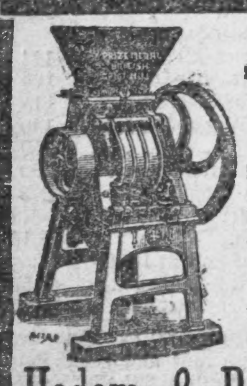
Infolge eines billigen Abschlusses soll der Vortheil meinen werthen Kunden zufallen und offerire daher, soweit der Vorrath reicht

103 Hasen

blutfrisch u. in recht schönen Exemplaren

à Mark 2,25 per Stück

B. Krzywinsk.



„British" beste Schrot-Mühle der Welt.

Hodam & Ressler

DANZIG.

Wer sich für eine wirklich gute Schrotmühle interessirt, sollte die Mühe nicht scheuen, darüber Prospekte zu fordern.

Zu

Diners, Soupers

und sonstigen

Festlichkeiten

empfehle nachstehende Specialitäten in bester Qualität von meinem Lager stets frisch zu wirklich billigst berechneten Preisen, als:

Rennthierziemer, Rennthier-Keulen, Rehziemer
Rehkeulen, Hirschziemer
Hirschkeulen, Hasen
Fasanen
Kapaunen, Puten, Birkhühner
Haselhühner
Blumenkohl, Endiviensalat
Kopfsalat, grüne Petersilie
Maronen
Teltower Rübchen
Astr. Schoten
alle Sorten conserv. Gemüse und Compotfrüchte

in Blechdosen zu **Fabrikpreisen**

frischen Lachs, Zander, Karpfen, Steinbutten
Seezungen, Hummern
Austern, Caviar
Räucherlachs, Rinderzungen Würstchen
Pasteten, Trüffel-Leberwurst
Gänsebrust
alle Sorten feine Käse
Traubenrosinen
Schaalmandeln, Datteln
Feigen
Apfelsinen, hochfeinen Caffee
echten Cognac
feine Liqueure u. s. w., u. s. w.

Zusammenstellungen von Menus, sowie ganze Lieferungen incl. Wein und Geschirr, wobei mir die Personenzahl nur anzugeben ist werden bereitwilligst übernommen u. zuverlässig ausgeführt.

B. Krzywinski,

Magazin für Fische, Wildpret u. Geflügel.

Rosenberg Wpr.

Mein Kurz-, Weiß- u. Woll-Waaren-Geschäft

befindet sich vom 1. Januar im neuerbauten Hause des Hrn. Lenz.

S. Beil.

Doppel-

Malzextract-Bier

der Brauerei Boguschau, mit und ohne Eisen, empfiehlt

Fritz Kyser.

Schellfische, leb. Hummern Austern

empfing soeben frisch 3487

B. Krzywinski.

Alles zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz 2c. **kittet**

Plüss-Staufer-Kitt

Gläser zu 30 und 50 Pfennig in **Graudenz: G. Kuhn & Sohn, Fritz Kyser** Drog., **R. Gaglin i. F. W. Schnibbe & Co.**; in **Baldenburg: Th. O. Sperber**; in **Christburg: F. J. Balzereit**, Drog.; in **Elbing: Th. Warlies**, Glasmaler; in **Gilgenburg: R. Grün**, Glashdlg.; in **Neumark: Max Rother**, Apth.; in **Schönsee: Emil Dahmer.**

Schriftl. Aufträgen gefl. Betrag u. Porto beifügen.

Hamburg-Australien.

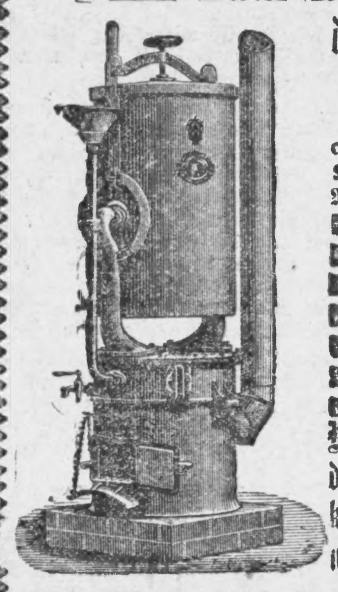
Directe Deutsche Dampfschifffahrt von Hamburg nach **Adelaide, Melbourne, Sydney** (Antwerpen anlaufend)

Neue schnelle Dampfer. — Billigste Passagepreise.
Vorzüglichste Einrichtung und Gelegenheit für Zwischendecks-Passagiere.
Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.
Auskunft ertheilt Wilh. Herbert, Bromberg, Eichorienstraße 9.

Eigene Geschäftsstellen in **Cöln** am Rh. **Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bucarest.**

Schnell-Dämpfer „Reform"

Paul Reuss Patent



der beste u. billigste Viehfutter-Dämpfer der Gegenwart.

Brennmaterialverbrauch ca. 1 Ko. Steinkohle pro Centner Kartoffeln 2c., **Dämpfzeit 30—45 Minuten für ein Faß.**

Wir nehmen jeden dieser Dämpfer anstandslos zurück, wenn derselbe nicht zufriedenstellende Arbeit leisten und sich nicht als besser, als die bisher bekannten Dämpfer erweisen sollte.

Wenn wirklich daran gelegen ist, den besten Viehfutter-Dämpfer kennen zu lernen, sollte die Mühe nicht scheuen, bei uns anzufragen.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinen-Fabrik und Reparatur-Werkstatt.

Käsekessel

sind vorräthig bei (3474)

W. A. Boss, Dirschau.

Zwei Damenpelze sind zu verkaufen Tabakstr. 12, II

Umzugshalber sind neue, elegante **Nußbaum-Möbel** zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3500 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Blitzkocher!

Für Gastwirthe u. Restaurants. Meine Grogmaschine schafft in fünf Minuten 12 Glas Grog und gebraucht wenig Spiritus; solche fertigt nur und sendet auch nach außerhalb (3546)

E. Lewinsky, Klempnermstr., **Graudenz.**

Alles Dagewesene übertreffend.

Lampen verkaufe jetzt, um zu räumen, sehr billig

Ein Lehrling kann baldigst eintreten.

Gelegenheitskauf.

Ein Pianino, wenig gebraucht, mit vorzüglichem Ton., eingetret. Verhältnisse halber billig z. verk. Off. postl. R. S. 25 Rehden Wpr.

Kaufm., 28 J. alt, ev., Inhaber e. Col.-, Wein- u. Dest.-Gesch., wünscht, da es ihm an Damenbek. fehlt, auf dies. Wege die Bekanntsch. ein. wirthschaftl. erzogenen jungen Dame behufs

Heirath

zu mach. F. Dam. von 18—22 J., die es ernst mein., w. geb., ihre Adr. nebst Photograph. u. näher. Verh. a. d. Exp. d. Gesell. unt. Nr. 3537 einzus. Discret. Ehrensache. Gewerbsmäßige Agent. verbeten.

Offerte vom 23. Dezbr. der Feiertage weg. erst a. 29. erh. Habe bezügl. Antw. dah. erst spät. postlg. Strasburg niedergl. Bitte u. gen. bald. Beschd.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Eine Wohnung

von vier Zimmern nebst Zubehör ist vom 1. April Getreidemarkt 14 zu vermiethen. (3331)

Die von Herrn Major Hell innehabende **Wohnung**, Lindenstr 30, bestehend aus 8 Zimmern, Burschenstube und Stall für 3 Pferde, ist vom 1. April 94 weiter zu verm. **Penkwitt.**

Eine Wohnung

I. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, Ausguß und Wasserleitung, ist zu vermiethen, April zu beziehen. (3496)

J. Kalies, Bäckermeister.

Eine Balkonwohnung

(3 Zimm., Küche, Entree u. Zubeh.) ist von sofort billig zu verm. Off. unter Nr. 3038 an d. Exped. des Geselligen.

Eine **Parterre-Wohnung** v. 3 Zim. u. Zubehör mit Garteneintritt ist vom 1. April Blumenstr. 29 zu vermiethen.

Eine Wohnung zu vermiethen (3448) Schuhmacherstraße 14.

---

2 kleine Wohnungen

zu vermiethen Tuscherdamm 5, bei Liebrecht. (3530)

Wohnung v. 2 Zimm., Küche u. Zubeh. z. verm. Giese, Kulmerstr. 53.

Der Laden nebst **Wohnung** im Hause Herrenstraße Nr. 8 ist zum 15. März resp. 1. April und die Balkonwohnung zum 1. April zu vermiethen, auch ist das Grundstück im Ganzen zu verkaufen und mögen sich Reflektanten an den Verwalter, Landgeschworenen **Weyherr**, Unterthornerstr. 2, 1 Tr., wenden.

---

2 möbl. Zimmer mit Burschengelaß zu vermiethen Oberbergstr. 21.

---

3 möblirte Zimmer

zu vermiethen Tabakstraße Nr. 2.

Schwetz.

Eine geräumige Wohnung

nebst Zubehör, sowie eine große Schmiede und Maschinenlagerraum, in sehr guter Geschäftslage, auch geeignet für Tischler, Schlosser, Maler pp., ist von sogleich zu vermiethen, eventl. ist auch das ganze Grundstück zu verkaufen. (3458)

Klahr, Schwetz a. W.

Pension.

Danzig, Pfefferstadt Nr. 7.

Zu Ostern sind noch einige Stellen zu besetzen. Junge Mädchen, die höh. Schulen, Seminar, Koch- u. Gewerbesch. besuch., erw. Louise Orlovius, Vorsteherin, Emilie Orlovius, Lehr. d. h. Töchtersch. d. Hrn. Dr. Weinlich.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Katholischer Volksverein.

Sonntag, den 7. d. Mts., 5 Uhr Nachm: **Versammlung** im „Schützenhause", in den 2 Zimmern links vom Eingang. **Der Vorstand.**

Katholischer Fecht-Verein.

Sonntag, den 7. Januar:

Wintervergnügen

im „Schützenhause".

Concert, Theater und Tanz.

Numm. Platz 1,50 Mk., Nichtnummerirt. Platz für Mitglieder à Person 0,25 Mk., Familienbillets (4 Personen) 0,50 Mk. Nichtmitglieder zahlen das Doppelte, jedoch werden der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt. — Kassen-Oeffnung 5 Uhr, Anfang 6 Uhr. — Freitag, den 5. Januar: Generalprobe Abends 9 Uhr zu ermäßigt. Preisen. **Der Vorstand.**

Männer-Turn-Verein.

Zu Ehren unseres Vorturners **Schurtzmann** findet **Sonnabend. d. 6. d. Mts., Abends 8½ Uhr** bei **Zimmermann** eine **Abschiedskneipe** statt. Zahlreiches Erscheinen wünscht

Der Turnwart.

Geschworenen-Verein Strasburg Westpreußen.

Die geehrten Herren Mitglieder werden gebeten, den Beitrag für 1894 einzusenden. Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt noch entgegen. 3457

Der Kassenführer. Münster.

Alle Mitglieder des

Bundes der Landwirthe

aus dem Bezirk **Rehden** werden dringend ersucht, **am Sonnabend, den 6. d. Mts.**, Nachmittags 4 Uhr, nach Rehden in Lehmann's Hotel zu einer Besprechung von Bundes-Angelegenheiten zu kommen. (3433)

Die Herren Vertrauensmänner werden gebeten, nicht nur selbst bestimmt zu erscheinen, sondern auch gütigst die Landwirthe der betreffenden Ortsgruppen zum Besuche der Versammlung zu veranlassen. **L. Neufeld.**

Deutscher Inspektoren-Verein.

Zweigverein

Dt. Eylau-Rosenberg.

Sonnabend, den 6. Januar 1894,
Nachmittags 6 Uhr,
findet in Dt. Eylau, G. Lange's Restaurant, eine **Sitzung** statt.

Tagesordnung.

1. Begrüßung der Anwesenden;
2. Der Deutsche Inspektorenverein im Vergleich zu ähnlichen Vereinigungen. Ref. Herr Richter-Stolp;
3. Welche Pflichten haben die Kollegen durch Uebernahme von Ehrenämtern im Verein; (3442
4. Verschiedenes.

Alle Freunde und Gönner werden ergebenst eingeladen.

Montig, im Januar 1894.

J. A.: W. Becker.

Tivoli-Theater.

Direktion: **J. Hoffmann.**

Sonnabend. **Der Erste seines Stammes.** Lustspiel. Neu. (3532

Eichenkranz.

Sonntag, den 7. d. Mts.:

Tanzkränzchen.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend, Nachm. 3½ Uhr, bei kleinen Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die sieben Raben.** Weihnachtsmärchen. (1908)

Abends 7 Uhr: Gastspiel von Pauline l'Allemand. **Die Regimentstochter.** Komische Oper. Hierauf: **Hochzeit bei Laternenschein.** Operette in 1 Akt.

Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen. **Charley's Tante.** Schwank.

Abends 7½ Uhr: **Der Stabstrompeter.** Große Gesangsposse.

Wilhelm-Theater in Danzig.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Gr. intern. Specialit.-Vorstellung

mit täglich wechs. Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Ens.

Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak. Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst. Täglich nach beendeter Vorstellung **Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest. Rendez-Vous sämmtl. Artisten.**

Al. Bin oft so ruhelos u. mein Herz ist mir so schwer; doch Deine Freundlichkeit thut mir wohl. O bitte, bitte, bewahre sie mir auch ferner — und schütze unser Geheimniß. Innigen Gruß und Kuß. **gv.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 4.

Graudenz, Sonnabend] [6. Januar 1894.

Die Todten des Jahres 1893.

Schluß.] [Nachdr. verb.

Unter den Bildhauern ist zuerst der Berliner Meister Martin Paul Otto zu nennen, der über der Arbeit zu seinem für Berlin bestimmten Lutherdenkmal verschieden ist; viele bekannte Denkmäler geben von seinem Schaffen Kunde. Der Italiener Fraule Rosa, ein großer Meister, der 1878 als Sieger in der Konkurrenz um das Mailänder Viktor Emanuel-Denkmal hervorging, in großartiger Weise gefeiert wurde, aber im Wohlleben schließlich unterging, ohne das zu leisten, was man von ihm erwartet hatte; R. Dorer in Baden (Schweiz), der Schöpfer des Genfer Nationaldenkmals. Ferner die bekannten Bildhauer und Bildnißbildner J. Uhde (Altona) und R. Cauer (Kassel) Von bekannten Kunststechern sind zu nennen: Johann Klaus (Linz), hervorragender Meister der Radirkunst und Paul Tirardet aus der berühmten Kunststecherfamilie zu Paris. Hieran mögen sich die Kunsthändler und Kunstkenner reihen, die besonderen Ruf genossen: Dr. R. Dohme, Geh. Reg.-Rath und ständiger Sekretär der Berliner kgl. Akademie der Künste, Fritz Gurlitt, Inhaber des bekannten Berliner Kunstsalons, Kunsthändler Beugniet zu Paris, der seit 50 Jahren eine hervorragende Rolle im Pariser Kunstleben gespielt.

Auf dem Gebiete der Musik sind mehrere schwere Verluste zu verzeichnen. Das leuchtendste Gestirn am musikalischen Himmel ist jedenfalls der französische Meister Charles Gounod, der an Triumphen reiche Komponist des „Faust“ (Margarethe), zu Paris am 18. Oktober gestorben. Sodann haben wir noch einen deutschen und einen russischen Meister in den Vordergrund zu stellen: nämlich den Kapellmeister der Mannheimer Hofbühne Vincenz Lachner, den letzten der Brüder aus der bekannten Komponisten-Familie, berühmt durch seine mehrstimmigen Lieder und Männerchöre, und den bekannten Komponisten Tschaikowski zu Petersburg, den Hauptvertreter der neurussischen Schule; ferner sind anzuführen: der ehemalige Hofkapellmeister W. Kalliwoda (Karlsruhe), dessen Männerchöre wohl bekannt sind, der rheinische Lieder- und Chöre-Componist Dregert, dessen Männerchöre (Rheinsage) besonderen Schwung besitzen und gern gesungen werden; die italienischen Komponisten Catalani (Mailand), und Pedriotti zu Verona. Ferner die Musikdirektoren und Kapellmeister J. Hellmatburger (Wien), C. Kosmaly (Stettin), R. v. Hertzberg (Berlin), H. Laudien (Königsberg), bekannt durch seine großen ostpreußischen Musikfeste, Otto Bach (Salzburg), Direktor des Mozarteums; endlich die Virtuosen Pianist A. Herion (Dresden) 90 Jahr alt, Violinist Maurion Dengremont, der als Knabe mit seinem Spiel Triumphe in aller Herren Länder feierte, die Klaviervirtuosin Jeanne Becker und schließlich noch der bekannte Tiroler Liedersänger Ludwig Rainer, Besitzer des „Seehofs“ am Achensee, der mit seiner berühmten Gesellschaft die ganze Welt durchzog.

Zum Schluß gedenken wir auf dem Gebiete der Kunst der Bühne. Wieder die hervorragendsten Kräfte vorangestellt, ist des großen amerikanischen Schauspielers Edwin Booth zu gedenken, der sich um die Aufführung Shakespeare'scher Dramen große Verdienste erwarb und als Hamlet und Jago unübertrefflich war. Sodann folgt der deutsche berühmte Kammersänger Theodor Wachtel, der mit seinem Postillon in der ganzen Welt die größten Triumphe gefeiert hat. Ferner der Direktor des Hamburger Thalia-Theaters Gustave Maurice und der unermüdliche Oberregisseur des Hamburger Stadttheaters R. Buchholz, auch erfolgreicher Schriftsteller und Uebersetzer, sowie der Intendant des herzogl. Hoftheaters zu Altenburg Baron v. Lilienkron. An diese wären die Sänger und Sängerinnen zu reihen: Josef Schüttki, ausgezeichneter Bassist, königlich württemb. Kammersänger, Operettensängerin Jenny Stubel (Wien), Kammersänger H. Hill (Schwerin) und die berühmte Konzert- und Oratoriensängerin Hermine Spieß-Wiesbaden, die auf ihren Reisen große Triumphe feierte. Von Schauspielern seien genannt: G. Baade, Veteran der Schauspielkunst in Berlin, E. Schacht-Hannover, auch als Lustspieldichter bekannt, und Direktor Anton Anno in Berlin.

Wir haben nun noch das Gebiet der Industrie und des Gewerbes zu betrachten. Als ersten nennen wir Gerson von Bleichröder, Chefsenior der Weltfirma S. Bleichröder; sein hinterlassenes Vermögen wird auf 100 Millionen geschätzt. Es sind dann noch zu erwähnen: der berühmte Architekt Kommerzienrath Buchner (Würzburg), Erbauer der meisten Mainbrücken, Mr. Stillie (Edinburg), einer der ältesten und berühmtesten Buchhändler Schottlands, der mit Walter Skott noch befreundet gewesen, der Direktor des Altonaer Gas- und Wasserwerks, W. Kümmel, in Chicago auf der Ausstellung gestorben, Chr. Rösinger, der größte pfälzische Tabaksgroßhändler, Frh. E. von Gienandt (Eisenberg) Bergwerks- und Hüttenbesitzer, Cr. Reck, vormal. Präsident des nordd. Lloyd in Bremen und Ferd. Lippnot, Direktor der preuß. National-Vers.-Gesellschaft in Stettin.

Zum Schluß haben wir noch der Todten zu erwähnen, die wir unter dem Titel „Verschiedene“ unterbringen müssen. Unter ihnen sind folgende erwähnenswerth: Carl Luther, Kanzleirath im Arbeitsministerium, ein Nachkomme Jakob Luthers, des Bruders des Reformators; der Luftschiffer A. Toulet zu Brüssel, bei einer Ballonfahrt verunglückt; der bekannte Hungerkünstler Dr. Tanner, der es bis zu einer 40tägigen Fastenzeit gebracht hat; der große Humanist J. F. A. Küstmann (Bremen), Gründer und Leiter des deutschen Reichsbundes zum Schutze der Thiere; der Hausinspektor des deutschen Reichstages Krug, ein äußerst pflichttreuer Beamter und bei den Mitgliedern aller Parteien sehr beliebt; der Erbswurst-Fabrikant Louis Lejeune (Berlin), der Rechnungsrath a. D. A. Schubert, der letzte überlebende Bruder des berühmten Componisten, der mit rührender Liebe das Andenken seines großen Bruders pflegte, Frau Cäcilie Avenarius, Richard Wagners jüngste Schwester und als letzter der Meister Baltzer in Frankfurt a. O., das Vorbild des Dichters Wildenbruch für dessen Schauspiel gleichen Namens.

Die in den Monaten November und Dezember aus dem Leben geschiedenen Persönlichkeiten haben wir in unserer Todtenschau nicht vermerkt, da ihr Tod vom „Geselligen“ mitgetheilt wurde und den Lesern noch im frischen Gedächtniß sein dürfte.

Aus der Provinz

Graudenz, den 5. Januar.

— Die polnische landschaftliche Bank in Posen, welche sich die Aufgabe stellt, größere Güter anzukaufen und zu parzelliren und die Parzellen zu verkaufen, hat bisher, wie der „Kur. Pozn.“ mittheilt, auf 8185 Hektaren Landes 41 Kolonien in einem Verkaufswerthe von 4951487 Mk. mit 728 Ansiedlern eingerichtet. Das Aktienkapital beträgt 1200000 Mk., der Reservefonds 29737 Mk., der Gewinn für das Jahr 1892/93 65992 Mk. Neuerdings ist das Aktienkapital auf 2 Mill. Mark erhöht worden.

— Herr Dorguth-Raudnitz wird in den nächsten Wochen die Provinz Westpreußen bereisen, um Stuten behufs Aufnahme in das Westpr. Stutbuch zu besichtigen. Aufgenommene Stuten können bei dieser Gelegenheit das Brandzeichen des Westpr. Stutbuches erhalten. Die Interessenten werden gebeten, Anmeldungen von Stuten zum Stutbuch sowie sonstige Wünsche an Herrn Dorguth-Raudnitz gelangen zu lassen. Gleichzeitig geht an alle Besitzer von bereits aufgenommene Stuten wiederholt die dringende Bitte, Herrn Dorguth Angaben über die Bedeckung der Stuten im Jahre 1893 und über die von diesen Stuten im Jahre 1893 gefallenen Füllen, und deren Geschlecht, Farbe, Abzeichen zuzustellen.

— Vom 15. Januar ab wird auf der Station Güldenboden auf der Strecke Dirschau-Königsberg von 10 Uhr Abends bis 6½ früh Haltestellendienst eingerichtet.

— [Von der Ostbahn.] Der Regierungsbaumeister Rüppell in Stallupönen ist der Eisenbahndirektion in Hannover überwiesen; der Regierungsbaumeister Lesser in Bromberg ist zur Beschäftigung im Gewerbeaufsichtsdienst aus dem Staatseisenbahndienst beurlaubt. Ausgeschieden: Betriebssekretär Witzke in Bromberg. Ernannt: Betriebssekretär Blumenberg in Schneidemühl zum Eisenbahnsekretär, die Bureaudiätare Nagel in Ponarth und Völkner in Marienburg zu Betriebssekretären. Versetzt: die Regierungs-Baumeister Anthes in Bromberg als Abtheilungsbaumeister nach Ragnit, Lemke in Fordon und Wickmann in Saalfeld i. Ostpr. nach Bromberg.

— Die Leitung der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe in Danzig ist Herrn Dr. Pingel übertragen worden.

— Der Professor der Theologie Lemme in Heidelberg hat einen Ruf an die Universität Königsberg angenommen.

— Der Oberlandesgerichtsrath v. d. Trenk aus Königsberg ist als Hilfsarbeiter ins Justizministerium berufen worden.

— Der Staatsanwalt Meuß in Bromberg ist zum 1. Februar nach Görlitz versetzt.

— Der Vikar v. Sychowski ist von Gollub nach Mewe versetzt. Der Pfarrverweser Gorczynski ist auf die Pfarrei Neidenburg kirchlich eingesetzt worden.

— Die Wahl des Apotheken-Besitzers Brexendorf zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Stuhm, sowie die Wahl des praktischen Arztes Dr. Orgelmacher zum unbesoldeten Beigeordneten und die Wahl der Kaufleute v. Bartkowski und Kittmann zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Mewe, ferner die Wahl des Kaufmanns Itzigsohn zum unbesoldeten Rathsherrn der Stadt Strasburg ist bestätigt worden.

— Der neuernannte Regierungs-Assessor Dr. Alexander ist dem Landrath des Kreises Niederung zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden.

— Der Gutsbesitzer Rohrbek zu Gremblin ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Adl. Liebenau und der Rittergutsbesitzer Henkel zu Chelmonie zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Chelmonie ernannt.

— Der Lehrer Lindner in Langenau ist zum Standesbeamten für den Standsamtsbezirk Langenau im Kreise Rosenberg ernannt.

— Der Pr. Lieut. der Landw.-Kavallerie Nauen in Köslin hat auf einen Sitzstock mit verstellbarer Stützscheibe, Herr Ernst Jahr in Nakel auf eine Schlagstück-Sicherung für Jagdgewehre ein Reichspatent angemeldet.

z **Von der Kulmer Höhe,** 3. Januar. Eine leidige Sitte herrscht noch in manchen Dörfern, das sogenannte „Neujahrschießen.“ Ein Trupp halbwüchsiger Burschen durchzieht in der Neujahrsnacht mit Schußwaffen versehen das Dorf, macht vor den Häusern Halt und feuert Schüsse ab. Der 12jährige Sohn des Käthners J. in Kl. Czyste wollte auch an diesem Treiben theilnehmen, hatte aber keine Schußwaffe. Er wußte sich jedoch zu helfen. Als seine Eltern abwesend waren, ging er zum Nachbar, gab vor, seine Mutter wolle Weihnachtseinkäufe machen, ihre Kasse reiche aber nicht aus, weshalb sie bitte, ihr 10 Mark zu leihen. Mit dem erhaltenen Gelde begab sich der Bursche zur Stadt, um sich einen Revolver zu kaufen. Ehe jedoch der Schießlustige die Waffe anwenden konnte, erfuhr es sein Vater und belohnte seinen „klugen Einfall“ mit einer Tracht Prügel.

X **Strasburg,** 4. Januar. Aus Anlaß der Bestätigung der Wiederwahl unseres Bürgermeisters Herrn Muscate veranstaltete die Feuerwehr ihm einen Fackelzug mit Musik und andere Freudenbezeugungen. Ein Zusammensein vieler Bürger mit dem Gefeierten beschloß die Festlichkeit.

Osche, 3. Januar. Der Mai d. Js. bringt für die Tucheler Haide wiederum den verderblichen Maikäferflug. Bekanntlich findet alle fünf Jahre ein Hauptflug statt. Schon jetzt sind die Königl. Oberförstereien bei der Regierung wegen der erforderlichen Beurlaubung der Schulkinder zum Zweck des Sammelns der schädlichen Insekten vorstellig geworden. In diesem Jahre wird es sich zeigen, ob die großen Summen, welche im vorigen Jahre dafür verausgabt werden mußten, erfolgreich angewandt worden sind.

Osche, 4. Januar. Der diesjährige Einschlag des fiskalischen Holzes ist im vollen Gange. Nur ständige Waldarbeiter finden dadurch lohnende Beschäftigung. Diejenigen Arbeiter, welche den Sommer über nach Pommern und anderen Gegenden ausgewandert und bei den jährlichen Kulturarbeiten, wobei es zuweilen an Arbeitern mangelt, nicht thätig waren, sollen hiervon ausgeschlossen sein.

D **Flatow,** 4. Januar. Gestern Abend ereignete sich hier ein schreckliches Unglück. Der Besitzer Johann Splittgerber aus Tarnowke fuhr aus dem Kujaner Walde Langholz nach seinem Dorfe. Die Chaussee zwischen unserer Stadt und dem Dominium Flatow geht recht steil nach dem Glumiafluße hin. Da außerdem die Wege nach dem letzten Froste glatt geworden sind, so gerieth der schwerbeladene Wagen auf dieser Stelle ins Schwanken, wobei die Deichsel zerbrach. Die Pferde wurden von dem schnell dahin rollenden Wagen und der zerbrochenen Deichsel gestoßen, scheuten und begannen zu laufen. Der Besitzer, welcher neben dem Wagen ging, versuchte sie anzuhalten, fiel hierbei aber unter die Räder, und diese zerquetschten dem Unglücklichen die Brust und den Kopf. Noch lebend wurde der Verunglückte ins nächste Haus getragen, hier aber starb er.

4 **Neuteich,** 4. Januar. Heute Vormittag verunglückte Fräulein Lietz, Gutsbesitzerin aus Ladekopp, auf der Chaussee nach Ladekopp dadurch, daß sie aus dem Schlitten geschleudert wurde und eine so schwere Verletzung an der Stirn erlitt, daß sie nach wenigen Augenblicken verschied. Fräulein Lietz war 75 Jahre alt.

Putzig, 3. Januar. Heute starb die in weiten Kreisen bekannte hochbetagte verwittwete Frau Rittergutsbesitzer von Graß-Klein Klanin. Als ihre letzte Lebensaufgabe hatte sie den im vorigen Jahre vollendeten Bau der Kirche in Leßnau betrachtet.

H **Königsberg,** 4. Januar. Mit dem Weihnachtsgeschäfte sind die Kaufleute sehr unzufrieden; fast überall hört man Klagen über nicht erfüllte Erwartungen. Einen Aufschwung erwartet man von der Herstellung mehrerer Sekundärbahnen in der Provinz, welche schließlich in die Hauptstadt der Provinz ausmünden und von Vortheil für den Waarenverkehr sein würden. Neuerdings ist die Bahnverbindung von Goldap nach Angerburg in Aussicht genommen; die Ausführung scheint gesichert, nachdem der Goldaper Kreis das erforderliche Gelände der Staatsregierung kostenfrei zur Verfügung gestellt hat.

ei **Pillau,** 4. Januar. Einen Distanzritt, der durch die Wahl des Weges besonders interessant wird, haben zwei höhere Offiziere des in Königsberg garnisonirenden Kürassier-Regts. unternommen, nämlich die Erreichung der Stadt Danzig längs der frischen Nehrung. Der Ritt nimmt heute bei Neutief seinen Anfang und geht durch die auf der Nehrung belegenen Fischerdörfer bis zur Weichsel, wo sich den Herren größere Schwierigkeiten beim Uebersetzen entgegenstellen dürften. Der Rückweg soll über Dirschau, Elbing, Braunsberg und Heiligenbeil genommen werden. Die beiden Reiter werden von ihren Burschen begleitet.

= **Insterburg,** 4. Januar. Ein großer Theil der Besitzer unseres Kreises hat sich vereint, um in einer Petition wegen Fortfalles des Nachmittagsunterrichtes in den ländlichen Schulen bei der Regierung vorstellig zu werden.

φ **Goldap,** 3. Januar. Gestern wurde bei einer Kuh des hiesigen Wurstfabrikanten G. der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt. Die Kuh war vor einigen Tagen von einem Forstbeamten aus Theerofen gekauft worden, und es ist heute der Kreisthierarzt dorthin gereist, um zu ermitteln, ob die Krankheit bereits am Tage des Ankaufs in Theerofen oder der Umgegend geherrscht hat. Seitens des hiesigen Landrathsamts sind sofort die erforderlichen Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung der Seuche getroffen worden.

Bromberg, 4. Januar. Im Schützenhause hielt gestern Abend im deutsch-sozialen Verein der Reichstagsabgeordnete Liebermann von Sonnenberg einen Vortrag über das Programm der deutsch-sozialen Partei und die antisemitischen Anträge im Reichstage. Die Versammlung, die von etwa 500 Personen besucht war, verlief ohne Zwischenfall.

× **Nakel,** 3. Januar. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des Handwerkervereins wurde endgiltig eine Vereins-Sterbekasse gegründet. Mitglied der Kasse wird jedes Vereinsmitglied, welches ein Eintrittsgeld von 1 Mk. zahlt, und bei jedem Sterbefall 50 Pfg. entrichtet. Von den 97 Vereinsmitgliedern sind bereits 60 dieser Kasse beigetreten. Darauf setzte die Versammlung für das laufende Jahr für jeden Todesfall die an die Hinterbliebenen zu zahlende Beihülfe auf 30 Mk. fest mit der Aussicht, bei Vergrößerung des Vereins im nächsten Jahre diesen Betrag zu erhöhen. Sodann erfolgte die Wahl des Vorstandes. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Uhrmacher und Goldarbeiter Kleinschmidt wiedergewählt.

Posen, 4. Januar. Heute früh ist die Holzbearbeitungs-Fabrik von Isidor Mannheim vollständig niedergebrannt. Das Feuer wurde zuerst von den patrouillirenden Schutzleuten gegen 4 Uhr Nachts bemerkt. Die Gluth, welche schon längere Zeit im Innern der Fabrik gewüthet haben muß, verbreitete sich so schnell, daß, als die Feuerwehr erschien, der größte Theil des Gebäudes in Flammen stand. Da das Gebäude verhältnißmäßig frei liegt, so konnte der Angriff von allen Seiten unternommen werden, doch wurden die Löscharbeiten durch die strenge Kälte sehr erschwert. Die an das Haus gelegten Leitern waren im Augenblick mit einer starken Eiskruste bedeckt, sodaß sie nicht mehr passirbar waren. Das Feuer fand an den vielen im Gebäude und in den angrenzenden Schuppen lagernden Holzmaterialien reiche Nahrung, und da man nicht mehr in die Räume eindringen konnte, so beschränkte man sich auf den Schutz der benachbarten Häuser. Gegen 6 Uhr war jede größere Gefahr vorüber. Das Gebäude ist gänzlich ausgebrannt.

Vom Aufsichtsrath der Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen ist an Stelle des verstorbenen Direktors Krieger der Rendant der Bank Ambrosius zum vollziehenden Direktor und der bisherige Buchhalter Schöning zum Rendanten der Bank erwählt worden.

Landwirthschaftlicher Verein Kl. Czyste.

In der letzten Sitzung hielt der Schriftführer Titz einen Vortrag über das Verfüttern der Kartoffeln an Pferde und Rindvieh. Daraus war zu entnehmen, daß, wenn man den Pferden die Kartoffeln roh reichen wolle, dieselben vorher zu entlaugen seien, um den Stoff in den Kartoffeln, der die Kolik bei den Pferden erzeugt, größtentheils zu entfernen. Für Milchvieh sei die gekochte oder gedämpfte Kartoffel besser, weil die Milch und auch die Butter nach rohen Kartoffeln einen strengen Geschmack hat. Sodann gelangte ein Schreiben des Centralvereins, die Versicherung des Rindviehs gegen Tuberkulose betreffend, zur Verlesung. Der Verein hält diese Versicherung für nöthig und ersuchte den Vorstand, in diesem Sinne zu berichten.

Verschiedenes.

— Professor Otto Heubner, ordentlicher Honorarprofessor der Kinderheilkunde an der Universität Leipzig, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den durch Rücktritt des Professors Henoch an der Universität Berlin freigewordenen Lehrstuhl angenommen.

— Kontre-Admiral Mensing ist unter Entbindung von seiner Stellung als Kommandant von Helgoland nach Kiel versetzt worden.

— Ein Eisenbahnfahrkartenschwindel von bedeutendem Umfange ist in Bunzlau (Schlesien) entdeckt worden Die Unterschleife wurden auf der Strecke Kohlfurt-Berlin begangen. Es steht also auch in Bunzlau ein Schaffnerprozeß bevor.

— Einen Akt abscheulichster Herzlosigkeit hat die Frau des Tischlers Senkbeil in der Festungsstraße begangen. Sie verließ ihre Wohnung, nachdem sie ihre kleine Stieftochter darin eingeschlossen hatte, und kehrte nicht mehr zurück. Zwei Tage und zwei Nächte mußte die arme Kleine, ohne Speise und Trank, in dem kalten Zimmer zubringen. Als ein Nachbar gestern Abend ihr Weinen und Wimmern hörte, schickte er zu einem Polizeibeamten, dieser ließ die Wohnung durch einen Schlosser öffnen und befreite das arme Kind; nachdem er der Kleinen im Tivoli hatte eine Suppe kochen lassen, nahm er sie mit zu seiner Frau und überlieferte sie dann heute der Behörde.

— [Fulda und der Schillerpreis.] Wie Fulda selbst über den Werth des Schillerpreises denkt, hat er in einem seiner „Sinngedichte“ schon vor Jahren ausgesprochen:

„Dem Preis, den Schiller sich errang,
Gilt seiner Jünger Wettgesang:
Der fernen Zukunft Lorbeerreis
Das ist der echte Schillerpreis.“

— [Amorette.] Junges Dämchen: „Sag' mal Vetter, was ist denn eigentlich eine Amorette?“ — „Amorette? Das ist die Jöttin der kleineren Liebschaften.“

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik
von **von Elten & Keussen, Crefeld,** also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammte und Plüsche jeder Art zu Fabrikpreisen.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 7. Januar, 9 und 10 Uhr Gottesdienste. Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Bekanntmachung.

Die Sitzungen der Armen-Direktion finden im Jahre 1894 statt:

am 17. Januar.
„ 14. Februar,
„ 14. März,
„ 18. April,
„ 16. Mai,
„ 13. Juni,
„ 18. Juli,
„ 15. August,
„ 19. September,
„ 17. Oktober, (3535)
„ 14. November,
„ 12. Dezember.

Graudenz, d. 2. Januar 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeldhebestelle **Rehdorf** welche Chausseegeld erhebt
a auf der Strecke Graudenz nach Strasburg für eine Meile,
b auf der Strecke Graudenz-Rehdorf-Wiewiorken für zwei Meilen
soll vom 1. April cr. ab neu verpachtet werden und ist hierzu Termin auf

Dienstag den 9. Januar 1884
Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftslokale des Kreis-Ausschusses hierselbst anberaumt. Der Termin wird um 12 Uhr geschlossen. An Bietungskaution sind 300 Mark in baar oder Werthpapieren zu hinterlegen. Die Verpachtungsbedingungen liegen im Bureau des Kreis-Ausschusses zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialiengebühren bezogen werden.

Graudenz, den 4. Januar 1894
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
Landrath. Conrad.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeldhebestelle **Lessen** welche sowohl für die Strecke Lessen-Sawdin als auch für die Strecke Lessen-Thymau die Hebebefugniß für 1½ Meilen hat, soll vom 1. April d. Js. ab neu verpachtet werden, und ist zu diesem Zwecke ein Licitationstermin auf (3523)

Mittwoch, d. 10. Januar 1894
Vormittags 10 Uhr.

im Geschäftslokale des Kreis-Ausschusses hierselbst anberaumt. Der Termin wird um 11 Uhr geschlossen. Die Bietungskaution beträgt 300 Mark in baar oder Werthpapieren. Die Verpachtungsbedingungen liegen im Bureau des Kreis-Ausschusses zur Einsicht aus können auch gegen Erstattung der Copialiengebühren bezogen werden.

Graudenz, den 3. Januar 1894
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
Landrath. Conrad.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeldhebestelle **Lessen,** Strecke Lessen-Melno, auf welcher für eine Meile Chausseegeld erhoben wird, soll vom 1. April cr. ab neu verpachtet werden, und ist zu diesem Zwecke ein Lizitationstermin auf (3522)

Mittwoch, d. 10. Januar d. Js.
Vormittags 11 Uhr

im Geschäftslokale des Kreis-Ausschusses hierselbst anberaumt. Der Termin wird um 12 Uhr geschlossen. Die Bietungskaution beträgt 300 Mark in Baar oder Werthpapieren. Die Verpachtungsbedingungen liegen im Bureau des Kreis-Ausschusses zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialiengebühren bezogen werden.

Graudenz, d. 3. Januar 1894.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Landrath Conrad.

Bekanntmachung.

Die Chausseegelderhebestelle **Klein Tarpen,** bei welcher (3531)
a) in der Richtung nach Lessen für 1 Meile,
b) in der Richtung nach Marienwerder für 1½ Meile
Chausseegeld erhoben wird, soll vom 1. April cr. ab neu verpachtet werden und ist zu diesem Zweck ein Licitationstermin auf

Donnerstag, d. 11. Januar cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftslokale des Kreis-Ausschusses hierselbst anberaumt.

Der Termin wird Mittags um 12 Uhr geschlossen. Die Bietungskaution beträgt 300 Mark in Baar oder Werthpapieren.

Die Verpachtungsbedingungen liegen im Bureau des Kreis-Ausschusses zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialiengebühren bezogen werden.

Graudenz, den 3. Januar 1894.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Landrath. Conrad.

Häcksel

von gesundem Stroh zu haben, auch Speicherräume von sofort zu vermieth. Tabakstraße 25. (3402)

Bekanntmachung.

Die Stelle des zweiten Lehrers und Kantors an der hiesigen Stadtschule, dem gleichzeitig auch die Verwaltung des Organistenamtes obliegt, ist vakant u. soll schleunigst wieder besetzt werden.

Das Einkommen der Stelle beträgt 1128 Mark jährlich in baar, Nutzung eines kleinen Gartens im Werthe von 4 Mk. und ca. 200 Mk. Entschädigung jährlich für die Verwaltung des Organistenamtes. (3473)

Geeignete Bewerber, von denen diejenigen, welche die Mittelschullehrerprüfung bestanden, den Vorzug erhalten, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse u. eines Lebenslaufes binnen 14 Tagen bei uns melden.

Freystadt Westpr.,
den 2. Januar 1894.
Der Magistrat.
Patschke.

Neubau der Irrenanstalt Dziekanka bei Gnesen. (3508)
Verdingung.

Die Herstellung von 667 qm Parquetfußboden, 2864,5 qm Eichenstabfußboden auf Blindboden und 3885,5 qm Eichenstabfußboden in Asphalt mit Materiallieferung ist zu vergeben. Termin: **Donnerstag, den 18. Januar cr., Vormittags 11 Uhr,** im Bauamte auf dem Bauplatze.

Die Verdingungsanschläge und die besonderen Bedingungen sind für 1,20 Mark von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Termin einzureichen.

Dziekanka bei Gnesen,
den 3. Januar 1894.
Der Landes-Bauinspektor.
Braun.

Auktionen.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 8. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

werde ich bei dem Besitzer A. Gurzynski in Gronowo (3435)

1 jungen Hengst, 1 Füllen, 2 Stiere

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumark, d. 3. Januar 1894.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt.

Bekanntmachung.

Im Bureau des Stadtkämmerers, Nonnenstraße 5, 2 Treppen, wird jeden Mittwoch und Sonnabend Vormittag trockenes **Kiefern-Brennholz** jeder Sorte verkauft. (3404)

Auch sind aus dem vorjährigen Einschlage ca. 2000 Kiefernstangen jeder Klasse vorräthig.

Graudenz, den 2. Januar 1894.
Der Magistrat.

Holzverkauf.

Am 16. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Kruge hierselbst folgende Schläge zum öffentlichen Ausgebot: (3518)

1. Auergrund, Jag. 19b. (II. Coulisse),
2. Grunewald, Jagen 76b.,
3. Zanderbrück, Jagen 115b.,
4. Wildungen, Jagen 197b.,
5. Ibenwerder, Jagen 140 u. 204,

zusammen ca. 2900 Stück Kiefern mit 3100 Festmetern und 30 Stück Eichen mit 60 Festmetern.

Die Schläge liegen 1—4 km von der Chaussee Schlochau-Baldenburg auf dieser von der Brahe-Ablage bei Förstenau 8—16 km weit entfernt.

Zanderbrück b. Stegers, Bahnstation Hammerstein, den 3. Januar 1894.
Der Oberförster.
Krüger.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Stronnau.

Am **12. Januar 1894,** von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Crone a. Br. im Erdmann'schen Gasthause in den Schutzbezirken: Stronnaubrück 140 rm Kiefern-Kloben, 100 rm Reiser II., Weißensee: 90 rm Kief.-Kloben, 18 rm Reiser III., Sandau: 120 rm Kiefern-Kloben, 28 rm Reiser II., 20 rm Kief.-Knüppel, Wolfsgarten: 480 rm Kiefern-Kloben, 47 rm Knüppel, 90 rm Kief.-Reiser III., Pulkau: 300 rm Kiefern-Kloben, 30 rm Reiser II., 15 rm Birken-Kloben; (3509)

von Mittags 1 Uhr ab:

für die Schutzbezirke Stronnaubrück: Totalität 50 Stück Kiefern-Bauholz III/V, Sandau: Totalität 50 Stück Kiefern-Bauholz II/V, Pulkau: Totalität 40 Stück Kiefern-Bauholz III/V, Jagen 193, 201: 130 Stück Birken-Nutzenden IV/V. öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Crone a. Br.,
den 2. Januar 1894.
Der Oberförster. Wallis.

5% Partial-Obligationen
der
Zucker-Fabrik Neu-Schönsee.

Bei der am 2. Januar cr. in Gegenwart des Notars, Herrn Justizrath Jacobson in Berlin stattgehabten **letzten Ausloosung von 80 Obligationen** sind folgende Nummern gezogen worden:

16. 31. 86. 93. 98. 131. 142. 187. 193. 197. 199. 202. 203.
218. 228. 232. 236. 239. 251. 253. 267. 271. 277. 289. 311. 314.
328. 353. 355. 358. 376. 378. 392. 393. 407. 431. 444. 447. 451.
464. 468. 472. 489. 510. 511. 512. 515. 528. 537. 545. 558. 560.
564. 583. 596. 609. 611. 615. 622. 635. 636. 651. 662. 666. 671.
685. 712. 721. 731. 733. 741. 746. 752. 762. 765. 768. 769. 770.
787. 794.

Die am 2. Januar 1893 gezogenen Nr. 391 und 593 sind noch nicht eingelöst worden. (3510)

Die gezogenen Obligationen werden vom **1. Juli cr. ab** mit Mark 550 pro Stück an **unserer Kasse,** bei Herrn **S. Bleichröder** in **Berlin** und bei Herrn **Aron C. Bohm** in **Graudenz** eingelöst.

Diese Nummern bezeichnen also diejenigen achtzig Obligationen, welche als die letzten der im Ganzen ausgegebenen achthundert Obligationen am 1. Juli ds. Js. mit 550 Mk. pro Stück zur Auszahlung gelangen.

Neu-Schönsee, den 3. Januar 1894.
Zucker-Fabrik Neu-Schönsee.
Die Direktion.

Bekanntmachung.

Die Chausseegelderhebestelle **Adl. Rehwalde,** bei welcher in der Richtung nach Bialoblott und umgekehrt für eine Meile, sowie in der Richtung nach Lindenau für ½ Meile Chausseegeld erhoben wird, soll vom 1. April cr. ab neu verpachtet werden, und ist hierzu ein Verpachtungstermin auf

Freitag, d. 12. Januar 1894
Vormittags 10 Uhr.

im Geschäftslokale des Kreis-Ausschusses hierselbst anberaumt.

Der Termin wird um 11 Uhr geschlossen. Die Bietungskaution beträgt 300 Mark in baar oder Werthpapieren. Die Verpachtungsbedingungen liegen im Bureau des Kreis-Ausschusses zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialiengebühren bezogen werden.

Graudenz, 4. Januar 1894
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
Landrath. Conrad.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeldhebestelle **Rehden,** auf welcher (3519
a) für die Strecke Rehden-Bialoblott für 1 Meile,
b) für die Strecke Rehden-Briesen für 1½ Meile
Chausseegeld erhoben wird, soll vom 1. April cr. ab neu verpachtet werden u. ist hierzu ein Verpachtungstermin auf

Freitag, den 12. Januar 1894,
Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftslokale des Kreisausschusses hierselbst anberaumt.

Der Termin wird um 12 Uhr geschlossen. An Bietungskaution sind 300 Mark in baar oder Werthpapieren zu hinterlegen. Die Verpachtungsbedingungen liegen im Bureau des Kreis-Ausschusses zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialiengebühren bezogen werden.

Graudenz, den 4. Januar 1894.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Landrath Conrad.

Steckbriefserledigung.

Der gegen den Schuhmachergesellen Johann Riesop aus Tuchel in Nr. 286 des Geselligen erlassene Steckbrief ist erledigt. F. 8/93. (3513)

Tuchel, den 3. Januar 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Rohrnutzung** auf den hiesigen städtischen Seen soll am

Dienstag, den 9. Januar cr.
Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Magistratsbureau gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. (3199)

Garnsee, den 2. Januar 1894.
Der Magistrat.
Nicolay.

Die Eindeckung von
Schindeldächern
aus reinem Kernholz hiesiger Waldungen, zu bedeutend billigeren Preisen, als meine Konkurrenz. Lieferung franko nächsten Bahnhof. Zahlung nach Uebereinkunft. Gefällige Aufträge erbittet

S. Reif, Schindelmeister,
Schippenbeil. (3452)

Zum Eindecken von
Schindeldächern
die Schindel aus hiesigen Waldungen, Lieferung zur nächsten Bahnstation, empfiehlt sich unter reeller Bedienung und 30jähriger Garantie (3451)

M. Reif, Schindelmeister,
Zinten.

40 Stück
6 b. 8 Wochen alte Schweine
möglichst Yorkshire, kauft (3526)
Molkerei Brattwin.

Frische Heringe per Kiste ca. 12 Schock enthaltend, 5,75 Mk.
Ger. Heringe per Kiste circa 12 Schock enthaltend, 10 Mark.
versendet gegen Nachnahme billigst wie jede Concurrenz (3079
Carl Delleske's Fischhandlung,
Groß Plehnendorf bei Danzig.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Mein Geschäftshaus
in Lautenburg Wpr. bin ich Willens, sof. bei gering. Anz. zu verkaufen oder zu vertauschen. J. Karaszewski, Mocker bei Thorn, Endstr. 1. (3238

Meine Gastwirthschaft nebst flott. Material- u. Colonialwaaren-Geschäft, Kegelbahn, guter Restauration und zwei großen Familienhäusern, welche ca. 600 Mark Miethe bringen, bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber, für den billigen aber festen Preis von 30000 Mark, bei 6—8000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen.

Anfragen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 3409 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz befördert.

Brodstelle.

Sofort ist ein in einer Garnisonstadt von 120000 Einwohnern in bester Lage belegenes **Destillationsgeschäft mit Ausschank, Mineralwasserfabrik** anderer Unternehmungen halber käuflich zu übernehmen. Erforderlich 20- bis 25000 Mark. Reflekt. wollen sich wenden an O. Reiser,
Stettin, Rosengart. 62/63.

In Schneidemühl ist, Mitten in der Stadt belegen, eine neu eingerichtete
Bäckerei
zu verpachten. Im alten Gebäude ist 40 Jahre lang eine solche erfolgreich betrieben worden. Leistungsfähige, daran reflektirende Bäcker wollen sich melden bei Joh. Wloszczynski
(3544 in Schneidemühl.

Für Bäcker.
Sichere Brodstelle!

Unter günstigen Miethsbedingungen verpachte ich an einen jungen, tüchtigen Bäcker die seit 30 Jahren in meinem Hause am Markt befindliche, vollständig neu eingerichtete (3470)

Bäckerei

welche seit kurzer Zeit außer Betrieb ist.

J. B. Meyer, Mewe.

Mein gut gehendes (3443)
Tapisserie-Geschäft
ist umständehalber zu verkaufen.
Gesch. Oeffner Nachfl. (C. Schmidt)
Stolp i. Pomm.

Achtung!

Ein Grundstück am Getreidemarkt, vorzügliche Lage, sehr geeignet für die neu zu errichtende (3494)

Apotheke

in Graudenz, ist zu verkaufen durch
S. Lewinsohn in Graudenz
Herrenstraße 27.

Meine beiden Grundstücke

Wasserstraße 81 und 82, beste Geschäftslage Elbing's, will ich im Ganzen oder getheilt verkaufen. (3414)
A. Penner Nachf., Elbing.

Grundstücks-Verkauf.

Meine seit 18 Jahren mit gutem Erfolg betriebene **Stellmacherei,** 1 Morg. Culmer Land, großer Holzstall, auch mit Holzvorrath, beabsichtige ich sofort zu verkaufen. (2737)
Steinweller, Gr. Lichtenau.

Eine Gastwirthschaft

die einzige im Dorfe, 2 Kilometer von der Bahn entfernt, ist mit 40 Morgen Land, Wiesen, Torfbruch, Ziegelei, im Ganzen oder getheilt, zu verkaufen.
S. Hirschbruch, Strasburg Wpr.

Mein
Mühlengrundstück
in der Stadt Schneidemühl gelegen (Garnison, Gymnasium u. Landgericht), m. gutem Mühl-, Wohnhaus- u. Stallgebäude und fast neuem Mühlenwerk, sowie dazu gehörige, ca. 8¾ Morgen Wiese u. ca. 6 Morgen Garten, will ich verkaufen u. wollen Reflektanten sich an mich wenden. (3430)
Schrotz b. Dt. Krone, im Dez. 1893.
Johannes Blankenburg,
Gutsbesitzer.

Eine in einem großen Kirchd. geleg.
Mahl- und Schneidemühle
billig zu verkaufen. Große Wasserkraft, 2 Kilom. von der Kgl. Forst, Bahn in Aussicht, 130 Morgen Acker, 600 M. baare Gefälle. Großes Lager von Bohlen und Brettern. Auskunft ertheilt Schmeling, Trawitz, Kr. Berent.

Parzellirungs-Anzeige.

Das dem Besitzer Joseph Woyciechowski zu Okonin gehörige Ackerland soll am (3449)

Donnerstag, den 11. Januar 1894

von Mittags 12 Uhr ab an Ort und Stelle freihändig verkauft werden. Die Kaufbedingungen werden den Käufern günstig gestellt.

Mein Grundstück

4·0 Morg. groß, incl. 80 Morg. Wiesen, mit vollständigem Inventar, ausreichenden neuen massiven Gebäuden u. vorzüglicher Jagd, bin ich willens, krankheitsh. z. verkaufen (Anz. 20—30000 Mk.)
Formazin, Gutsbes., Lindebuden
bei Gr. Wöllwitz. (3167

Waldverkauf.

Eine Waldparzelle, ca. 60 bis 70 Morgen groß, bestehend in Kiefern-Bau-, Birken-Nutz- und Kiefern-Stangenholz, 2 Kilometer vom Bahnhof und ebensoweit vom schiffbaren Wasser (Geserich-See) entfernt, steht zur Abholzung verkäuflich in Tillwalde bei Bahnhof Raudnitz Wpr.
(3468) Die Gutsverwaltung.

5 Baustellen

sind von dem Grundstück des früheren Besitzers Rumanowski, am Markt gelegen, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Meld. bei Joh. Ohneforge, Czersk. (3399)

Suche von gleich oder 1. Febr. 94
eine Gastwirthschaft
zu pachten. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3367 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Geldverkehr.

10,000 Mark

werden auf ein Grundstück in Graudenz zur sicheren Stelle a 5 pCt. von einem prompten Zinszahler von bald oder 1. April gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3489 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ländlicher und städtischer Grundbesitz
wird durch uns unter günstigen Bedingungen hypothekarisch beliehen. Auf Wunsch werden auch Vorschüsse gewährt. (3456)
G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i/Pr., Münzplatz 4

5- bis 6000 Mark

werden auf ein städtisches Grundstück auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3439 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Cand. theol. sucht von sof. od. spät. eine **Hauslehrerstelle** bei besch. Anspr. Off. erb. sub **W. B 101** postlag. Danzig.

Ein tüchtiger (3491)
Kassen-Assistent
m. gut. Zeugnissen, sucht per sof. od. spät. dauernde ähnl. Stellung. Meld. unt. **S.** Schippenbeil, Bahnhofstr. 3, erb.

Ein verheiratheter ev. Gärtner
mit Baumschule, Blumen- u. Gemüsezucht erfahren, auch guter Schütze, sucht zum 1. April 94 dauernde Stellung.
H. Schiewer, Keßburg b. Neugolz Wp.

Solides
Nebengeschäft. Von einer großen Hamburger Cigarren-Firma werden tüchtige Agenten gesucht, die geneigt sind, Cigarren an Wirthe u. Private z. verk. Provis. Mk. 1500 od. gute Proc. Off. u. H. c. o 130 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Ein Lehrling
aus anständiger Familie, dem Gelegenheit geboten, die Konditorei auch zu erlernen, kann sofort oder später eintreten bei J. Kalies, Bäckermeister.

Gummi-Artikel.

Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a/M., versendet verschl. Preisliste nur bester Spezialitäten geg. 10 Pf. (9434

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein j. Mann, mos., flotter Verkäufer u. Lagerist, der poln. Sprache mächtig, sucht, gest. auf Ia. Zeugn. in Band-, Weiß- u. Wollw.-Gesch. p. 1. event. 15. Febr. Stellung. Off. u. **G. 100** postl. Schwientochlowitz O.-Schl.

Aelt., prakt. erf. **Landwirth**, beider Landesspr. mächt., unverh., sucht unter bescheid. Anspr. sofort eine Stelle als **Inspektor**. Prima-Zeugn. vorh. Off. u. **S. Z.** Danzig III., Damm 13 I.

Landwirth, 26 Jahre alt, Westf., kath., militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Febr. oder später Stellung als **Inspektor**. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3412 d. die Exp. des Geselligen erb.

Als Rechnungsführer Hofinspektor, Gutssekretär

suchen wir für soliden, strebsamen jungen Mann, Nicht-Landwirth, welcher im Rechnungsfach und Gutssteuer-Geschäften ꝛc. ausgebildet, Stellung gegen mäßige Entschädigung eventl. freie Station per sofort oder später

Landwirtsch. Beamten-Verein Stettin, Deutsche Straße 12.

Ein an stete Thätigkeit gewöhnter, geb. Landwirth, 30 J. alt, aus angesehener Fam., sucht sofort anderweitig Stell. als **Inspektor** bei bescheidenen Ansprüchen. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Gefl. Off. an Ed. Wahl, Gut Rahnau b. Pr. Holland Opr.

Gärtner, verh., guter Schütze

in all. Cult. d. Gartenb. prakt. erf., ff. Binder, Prima-Refer., w. Stell. a. ein. Gut od. Vill. sof. od. spät. Gefl. Off. an H. Prütz, Berlin, Goltzstr. 25.

Ein Volontair

der poln. Sprache mächtig, sucht zu seiner ferneren Ausbildung in einem lebhaften Manufakturwaaren-Geschäft Stellung. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3490 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche für meinen angehenden Gehilfen eine Stelle in einer größeren

Dampfmolkerei

zur Vervollkommnung. Derselbe hat bei mir die Molkerei 2½ Jahre erl. u. kann ich denselb. sehr empfehl. M. Bächtiger, Gr. Orsichau pr. Schönsee Westpr.

Ein verheiratheter Müller

sucht von sofort oder zum 1. April cr. als Lohnmüller dauernde Stellg. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten erbeten an L. Friedrich, Ostatkowo-Riege bei Labischin. (3539)

Ein Vorschnitter

aus der Landsberger Gegend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung; besorgt auch Arbeiter mit und ohne Vorschnitter. Off. erbittet K. Minkwitz, Vorschnitter, Gr. Rehne b. Saratoga.

Suche für meinen Stiefsohn eine Stelle als **Lehrling** in einer **größeren Gärtnerei**. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3408 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Kaufmann

gewandt, umsichtig, ev Relig., verh., dem Prima-Empfehlungen zur Seite stehen, erhält von sofort eine dauernde Stelle als Lagerist. Meld. m. Orig.-Zeugn. u. Gehaltsanspr. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3389 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

F. d. Maaßabtheil. meines Herren- u. Knaben-Gard.-Gesch. suche ich von sof. od. später einen tüchtigen (2757)

Reisenden.

Den Meld. f. Zeugnißcop. u. Gehaltsanspr. b. freier Stat. beizufüg. u. bevorzuge ich solche, d. bereits Privatkunden m. Erfolg bes. haben. Einen Sohn anst. Eltern m. gut. Schulbild. nehme ich als **Lehrling** auf.

J. Levy, Allenstein.

Für mein **Confektions-, Tuch-, Modewaaren- und Maaß-Geschäft** suche möglichst zum baldig. Antritt einen (3478)

gewandten Verkäufer und Dekorateur.

Junge Leute, gleich welcher Confession, nur mit **besten Empfehlungen** denen an einer **dauernd.**, angenehm. Stellung gelegen, woll. sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station melden bei

M. Fürstenberg, Lauenburg i. Pomm.

Ein thätiger Agent

für **Graudenz und Umgegend** wird von einer alten **Deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft** gesucht. Gefl. Offerten sub O. 5210 befördert die **Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg in Pr.** (3514

Ich suche (3505)

zwei tüchtige Verkäufer

für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Confektions-Geschäft. Polnische Sprache Bedingung. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen.

Auch suche per sofort

einen Lehrling.

J. Herzberg, Alt Kischau Westpr.

Für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort einen

tüchtigen Verkäufer

der auch polnisch spricht, und einen **Lehrling**. (3504)

M. Lesser, Strelno.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Garderoben-Geschäft suche per 15. Febr. resp. 1. März (3263)

2 tüchtige selbstständ. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, die auch decoriren können, bei hohem Salair.

H. Zeimann, Culm a. W.

In meinem Manufakturwaaren-Geschäft finden per sofort (3234)

ein tüchtiger Verkäufer und ein Lehrling

Stellung. M. Herrmann, Zoppot.

Einen

tüchtigen, selbstständigen Verkäufer

sucht bei hohem Salair per 1. Februar für sein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft (3380)

J. Frankenstein,

Bartenstein.

Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche p. 1. resp. 15. Februar 1 tüchtigen, selbständigen

Verkäufer, sowie 1 Volontair u. Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche erbeten. (3454)

S. Wollenberg, Mewe Wpr.

Für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche für sofort einen der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann. (3477)

O. Lachmann, Kosten i. Posen.

Für mein Colonial- u. Destillations-Geschäft suche sofort einen tüchtigen, nüchternen, gewandten, der Correspondenz und Buchführung vollständig gewachsenen, der polnischen auch deutschen Sprache fähigen (3275)

jungen Mann.

Persönliche Vorstellung bevorzugt.

M. Betlejewski, Briesen Wpr.

Ich suche für mein Colonialwaaren-, Delicatessen- und Destillationsgeschäft per sofort oder 1. Februar cr. einen äußerst tüchtigen und fleißigen

jungen Mann.

Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein und auch mit Landkundschaft umzugehen verstehen. Nur thatsächlich gut empfohlene Leute wollen sich unter Abschrift ihrer Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche melden. Retourmarke verbeten. (3198)

D. A. Hammler, Inh. W. Nicolay Mrotschen.

Eine Cigarren-Handlung in Thorn sucht per 15. Februar cr., auch früher, einen soliden (3381)

jungen Mann

als Verkäufer. Derselbe muß fertig polnisch sprechen, flotter Expedient sein und sich auch zum Besuch der Gastwirth-Kundschaft eignen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3381 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für mein Material- und Schank-Geschäft suche p. sofort einen jüngeren, der polnischen Sprache mächtigen

Commis.

E. Grunert, Passenheim.

Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich einen gut empfohlenen (3436)

Gehilfen

unter günstigen Bedingungen. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.

H. v. Hülsen Nachfolger, Bischofswerder Wpr.

Ein der polnischen Sprache vollständig mächtiger

Gehilfe

wird für ein größeres Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft gesucht. Anfangsgehalt 750 Mk. pro Anno bei freier Station. Empfehlungen müssen vorzüglich sein. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3437 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Brenner

mit nur guten Zeugnissen, gleichzeitig in der Wirthschaft in der brennfreien Zeit verwendbar, kann sofort eintreten.

Dom. Paparczin b. Gottersfeld.

Suche von sofort oder später

einen Bäckergesellen.

Dohrmann, Bäckermstr., Dt. Eylau.

In Rakelwitz bei Frankenhagen, Kreis Konitz, findet am 1. April d. Js.

ein unverheirath. Gärtner

Stellung. (3503)

Ein evangelischer (3326)

verheiratheter Schmied

der den Hufbeschlag und die Führung einer Dampfdreschmaschine gründlich versteht und einen Burschen zu halten hat, findet zum 1. April cr. gute Stellung in Annaberg bei Melno. Persönliche Vorstellung und Vorlegung guter Zeugnisse nothwendig. (3326)

Ein verheiratheter Schmied

mit eigenem Handwerkszeug, u. desgl.

ein Maurer

finden zum 1. April dauernde Stellung bei hohem Lohn in (3195)

Dom. Seubersdorf bei Garnsee.

Einen jungen Windmüllergesellen

auf meine Gallerie-Holländer suche von sofort oder 15. d. Mts. (3459)

Dombrowski, Susannenthal.

In Hohenhausen b. Renczkau, Bahnstation Damerau, findet zum 1. März ein tüchtiger (3475)

Stellmacher

mit Scharwerker bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Auch werden daselbst noch einige **Arbeiter-Familien** mit Scharwerkern gebraucht.

Einen Stellmachergesellen u. zwei Lehrlinge

sucht von sofort (3434)

Rietzke, Stellmachermeister, Kl. Rehwalde p. Ostrowitt, Kr. Löbau.

Ein evang., verheir., gut empfohlener und tüchtiger (3100)

Stellmacher

mit einem Burschen erhält sofort oder zum 25. März cr. Stellung auf Dom. Owidz bei Pr. Stargard.

3 tüchtige Schneidergesellen

finden Arbeit. (3529)

Bartel, Graudenz, Gartenstr. 26.

Einen tüchtigen

Drechsler

sucht die Möbeltischlerei von (3525)

W. Janzen, Marienburg Westpr.

Ein tüchtiger (3502)

Schlossergeselle

auf Bau, wird für dauernd von sogleich gesucht bei

A. Kurek, Neuenburg Westpr.

Zwei Tischlergesellen

auf Bau, können sogleich eintreten bei H. Horlitz, Tischlerm., Graudenz, Blumenstr. 8. (3548)

Ein Sattler-Geselle

kann sofort eintreten bei Sattlermstr. Milotzki, Steffenswalde bei Reichenau Opr. (3461)

Suche einen Schweizer

bei 20 Kühen zum sofortigen Antritt Bewerber mit guten Zeugnissen wollen Abschriften mit Angabe der Gehaltsanspr. senden an A. Winter, Gutsbesitzer, Wiskitno p. Kgl. Wierzchucin.

Ein zweiter Beamter

kann sich zum sofortigen Eintritt melden. Gehalt 240 Mk.

Dom. Frögenau Opr.

Suche von sogleich einen durchaus zuverlässigen Mann als (3471)

Hof-Wirthschafter

gegen 150 Mark Gehalt pro Jahr und freie Station. Offerten sub **50** postlagernd Kaisersfelde in Posen.

Suche zum 1. Febr. einen brauchbaren

Hofverwalter

aus guter Familie. Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. (3431)

Oberamtmann Höltzel, Kunzendorf bei Culmsee.

Ein energischer (3341)

Gespannvogt

und ein tüchtiger

Kuhfütterer

finden bei Deputat und Lohn Stellung in Gr. Rosainen b. Marienwerder.

Ein zuverlässiger, (3272)

energischer Wirth

findet vom 1. April cr. Stellung.

Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Einen tüchtigen Wirth

der sämmtliche Feldarbeiten gründlich versteht, sucht zum 1. April (3345)

B. Plehn, Gruppe.

Ein evang., gut empfohlener, tüchtiger

Hofwirth

erhält sofort oder zum 25. März cr. Stellung auf Dom. Owidz bei Pr. Stargard. (3118)

Für die Rüben- u. Getreideernte wird

1 Accordmann mit 25 Leuten

gesucht. H. Klaaßen, Mareese (3217) bei Marienwerder.

Ein junger Mann wird

als Wirthschafts-Eleve

gesucht. Hat Familienanschluß. Pensionszahlung nach Vereinbarung. Meldungen an Dom. Groß-Arnsdorf Bahnhof Pollwitten. (3306

Dom. Cissewie bei Karszin (Czersk) sucht zu Marien 1894

1 Schäfer mit Knecht
1 Stellmacher m. Scharwerker
2 Tagelöhner- (Dresch-) Familien m. je 1 Scharw.

Zu Mitte Februar (3382)

1 Schmied

der Blasebalg und Handwerkszeug besitzt u. 1 Scharwerker (Zuschläger) stellt.

Ein verh., nüchterner (3460)

Milchfahrer

d. Caution stellen kann, findet b. hohem Lohn sofort Stellung bei Focking, Dirschauerfeld b. Dirschau.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, gründlich die (3176

Uhrmacherei

zu erlernen, kann sich melden bei C. Fritsch, Uhrmacher, Tremessen in Posen.

Sohn achtbarer Eltern

welcher die Buchbinderei mit Nebenzweigen gründlich erlernen will, kann sich melden bei Carl Koslowski, Pr. Friedland.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- u. Damen-Garderoben-Geschäft suche p. sofort oder 1. April einen **Lehrling**, Sohn ordentlicher Eltern. (3416)

S. Löwenstein, Kyritz (Priegnitz).

Zwei Lehrlinge

können von sofort eintreten bei Schmiedemstr. T. Liedke, Fordon, Prov. Posen. (3340)

Ein junger, (3481)

kräftiger Mann

nicht unter 16 Jahre alt, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen und sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, kann per sofort eintreten. Desgleichen kann ein

kräftiges Mädchen

die Meierei erlernen, welche im Haushalt mit thätig sein muß. Offerten sind zu richten an

Dampfmolkerei Guhringen bei Freystadt Westpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort

einen Lehrling.

G. Rosteck, Rosenberg Wpr.

Zwei Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort oder später für mein Manufaktur- und Confektionsgeschäft. Sonnabend geschlossen. (3139)

Neumann Leiser, Exin.

In meinem Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft findet von sofort eventl. 15. Januar (3432)

ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, Stellung. Polnische Sprache erforderlich.

Kaufmann Cohn's Nachfolger, Neumark Wpr.

Lehrling

sucht Schultz, Schlossermeister, (3438) Graudenz, Unterthornerstr. 26.

Für Frauen und Mädchen.

Evang. j. **Mädchen**, 20 Jahre alt, in allen häusl. Arbeiten, Weißnähen, Plätten erfahren, sucht Stelle als

Stütze der Hausfrau.

Gefl. Off. unter **M. K.** an Nogat-Zeitung in Marienburg Wpr. erb.

Für meine 12-jährige Tochter suche von sofort eine geprüfte, musikalische

Erzieherin.

Frau Rittergutsbesitzer Dudy, Wolitz bei Bartschin.

Suche Erzieherinnen I. Ranges. Statuten gegen Marke. (3542)

Frau Ida Arndt, geprüfte Lehrerin, Insterburg Ostpr.

Per 1. Februar 1894

suche ich eine durchaus (3506)

tücht. Putzdirectrice

resp. erste Arbeiterin, und reflektire ich nur auf eine junge Dame, welche längere Zeit in guten Geschäften thätig gewesen ist und selbstständig Hüte garniren kann. Offerten mit Zeugnissen, Bild u. Gehaltsansprüchen erbet.

J. Liebau, Dt. Krone.

Eine Komtoristin

evang. Religion, perfekt in doppelter Buchführung, wird für dauernd verlangt. Meld. mit Orig.-Zeugn. und Gehaltsanspr. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3338 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine in der Kurz- und Weißwaaren-Branche schon mehrere Jahre thätige und gewandte

Verkäuferin

findet in einem größeren und besseren Geschäft einer Provinzialstadt Westpreußens dauernde und gute Stellung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3225 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein **Putz- u. Kurzw.-Geschäft** suche ich p. Anf. Febr. eine tüchtige, redegewandte **Verkäuferin** sowie per Anf. März eine selbständige, geschickte **Putzarbeiterin**, welche auch für den Verkauf befähigt ist. Meldungen unter Beifügung von Photographie und Zeugnissen erbittet

Hermann Gembicki,

Preuzlau. (3515)

Für mein **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** suche per 1. Febr. eine durchaus tüchtige (3453)

Verkäuferin

mos., die fertig polnisch spricht. Den Offerten sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.

L. Itzig, Culmsee.

Ein evang. älteres Mädchen

welches in der Haushaltung erfahren u. etwas polnisch spricht, wird in eine Gastwirthschaft u. Geschäft a. d. Lande z. sofort. Eintritt gesucht. Gehaltsanspr. u. Abschr. der Zeugnisse bitte durch die Expedition des Geselligen in Graudenz unter Nr. 3353 einzusenden.

Ein tüchtiges Ladenfräulein

für Conditorei und Café, das bereits in solchen Geschäften thätig war, wird für sofort oder 15. Januar **verlangt.** Reflekt. wollen Zeugnisse und Photographie einsenden. (3511)

Reichardt'sche Hofconditorei, Cöslin.

Ich suche für mein Putz-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft (3344)

ein Lehrmädchen

der polnischen Sprache mächtig.

Eduard Schmul, Mewe.

Ein Mädchen

zur Hilfe der Hausfrau, das mitmelken muß, sucht von sofort Roeser, Zanderswerde-Schadewinkel. (3545)

Suche für mein Schank- u. Material-Geschäft ein ordentliches (3517)

junges Mädchen

(isr.), der poln. Sprache mächtig, per 1. oder 15. Februar. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugniß-Copien beizufügen. (3512)

Borziskowo bei Liepnitz Wpr.

S. Lewinski's Wwe.

Ein junges Mädchen

welches in einem Colonialwaaren- und Schank-Geschäft thätig war, findet von sofort dauernde Stellung bei (3441

H. Salinger, Garnsee Westpr.

Eine Wirthin, mos.,

welche die Wirthschaft bei einem unverh. jungen Mann selbstst. leiten, gleichzeitig aber auch im Geschäft thätig sein muß, wird per sofort resp. zum 1. Februar zu engagiren gesucht. Polnische Sprache nöthig. S. Salomon, Labischin.

Eine einfache Wirthin

ordentlich, rüstig, selbstthätig, mit guten Zeugnissen, die mit feiner Küche, Backen, Molkerei (ohne Separator), Kälber-, Federviehaufzucht und Wäsche vertraut sein muß, wird zum 1. April ds. Js. gesucht. Jährliches Gehalt 300 Mk., außerdem Kälbertantieme. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3507 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ich suche f. meine Junggesellenwirthsch.

eine Wirthin

die selbstständig wirthschaften kann und die bessere Küche versteht. Meld. mit Referenzen erb. an Louis Lewin, Thorn. (3517)

Eine selbstständige Wirthin

in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, wird für ein Gut in der Neumark gesucht. Gehalt 240 Mark. Offerten mit Zeugnißabschriften, und wenn möglich eine Photographie, sind einzusenden unter **H. 100** postlagernd Zühlsdorf. (3379)

Kochmamsell resp. Wirthin

für selbstständige Stellung einer mittleren Hotelwirthschaft, mit nur **guten Empfehlungen**, sucht per sofort resp. 15. Januar Frau Emma Jager, (4527) Graudenz.

Fräulein Emma Schulz

zuletzt in Skurz Wpr. aufhaltsam, wird, einer wichtigen Angelegenheit wegen, ersucht, ihren jetzigen Aufenthalt der Expedition des Geselligen unter Nr. 3332 anzugeben.

C. Holtfreter, Graudenz,

Grabenstraße Nr. 5,

Ausführung

von Brunnen und Tiefbohrungen, Wasserleitungen.

Spezialität:

Anlagen artesischer Brunnen, Beschaffung größerer Wassermengen

für Städte und Fabriken.

Daselbst kann sich ein **Brunnenbohrer**, der mit Bohrarbeiten vertraut ist, melden. (2730)

Bekanntmachung.

Die Ziehung der **Ulmer Geld-Lotterie**, Hauptgewinne 75000 Mk., 30000 Mk., 15000 Mk., im Ganzen 3180 Geldgewinne mit 342000 Mk. findet bestimmt am 16. Januar und folgende Tage vor Notar u. Zeugen in Ulm statt. Die Versendung der Original-Loose a 3 Mk., der Antheile 1/2 1,50 Mk., 10/2 15 Mk., 1/4 1 Mk., 10/4 9 Mk. geschieht durch das Bankgeschäft

Leo Joseph, Berlin W., Potsdamer-Straße 71

das größere Einzahlungen auch durch Giro-Conto der Reichsbank entgegennimmt. Jeder Bestellung müssen für Liste und Porto 30 Pfg. beigefügt werden. (2495)

Granit-Porzellan-Service für 12 Personen 30 Mark.

Auswahlsendungen umgehend.

Special-Geschäft für **Ausstattungen** in weissen wie bunten Tafel-Servicen Glaswaaren etc.

A. Ménard, Bromberg Friedrichstrasse 47.

In grösster Auswahl **Kronen-,** Hänge- und Tisch-Lampen Candelaber, Figuren u. Säulen etc. Feinste Lederwaaren **Majolica-Lager.**

Complettirungen prompt und billig.

Echt russische Gummischuhe.

Große Auswahl Schlitten

in verschiedensten Formen zu billigen Preisen, ferner für den Hufbeschlag im Winter

Schraub- u. Stockstollen „Patent Neuß“

und

meißelförmige Schraubstollen mit Hohlkehle

offerirt zu Fabrikpreisen

die Wagenfabrik von C. F. Roell

Inhaber **R. G. Kolley**

Danzig, Fleischergasse No. 7/4.

Mein Geschäft befindet sich seit dem 1. Januar 1894

Unterthornerstr. 4.

H. Rosenberg,

Destillation, Liqueur- und Fruchtsaft-Fabrik. (3125)

Bromberg

Für künstlichen Zahnersatz 2c. werde am 5., 6., 7. d. Mts. in (3218)

Riesenburg

im „Deutschen Hause“ anwesend sein.

H. Schneider

aus Marienwerder.

Diplomirt — Diplomirt

Künstlicher

Durch Ankauf von größeren Waldparzellen und durch mein der Neuzeit entsprechend. Dampfsägewerk, bin ich in den Stand gesetzt, **Bauten** sehr billig zu übernehmen. (3274

Dampfsägewerk Maldeuten

Ernst Hildebrandt.

Offerire 1000 Mtr. trockenes

Klobenbrennholz

nach allen Bahnstationen. (2666)

A. Finger, Podgorz-Thorn.

Großer Ausverkauf.

Wegen Aufgabe folgender Artikel kauft Jeder seinen Bedarf in

Filzschuhen, Filz-Pantoffeln und Holzschuhen

am Allerbilligsten bei (3422)

H. Penner,

6 Nonnenstr. 6.

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie

Bergmann's Lilienmilch-Seife

(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co. in Dresden.

à St. 50 Pf. b. Fritz Kyser, Drog.

Künstl. Blumen

und Blätter für Kranzbinderei u. Putz, auch Ausschläge billigst. Liste gratis. (3163) **Otto Boden, Zwickau i. S.**

Ein schöner Herren-Pelz

(Nerz m. Biberkragen) ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen unter Nr. 3393 in der Expedition des Geselligen.

Es sind uns noch einige Posten frische

Rübenschnitzel

zum Verkauf übergeben worden. Reflektanten wollen sich an uns wenden.

Zuckerfabrik Bahnh. Marienburg.

Braunkohlenbergwerk

Postation Gostoczyn. **BUKO** Bahnstation Tuchel.

Die Preise für

rein gesiebte Braunkohle

sind für diesen Winter wie folgt festgesetzt:

Einzelverkauf: ab Grube pr. Hektol. (72—75 Ko.) Mk. —,35

„ Bahnhof Tuchel pr. Hektol. „ —,50

„ franco Haus Tuchel pr. Hektol. „ —,55

Pro 140 Hektol. (10,000—10,500 Ko.) franco Waggon Tuchel Mk. 60.—

Lager in Konitz bei Herrn F. X. Stengel, welcher auch die erforderliche Gebrauchsanweisung zu ertheilen sich freundlichst bereit erklärt hat.

Mit den etwa nöthigen kleinen Abänderungen bei Zimmeröfen sind betraut:

die Ofenfabrikanten **Simon** und **Richter** in Konitz.

Reines Prima

Thomas-Phosphat-Mehl

— feinster Mahlung; ohne jede Beimischung —

Deutsches Superphosphat

in Folge günstigen Abschlusses billig.

Prima Chili-Salpeter, Kainit

offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik

Danzig u. Dirschau.

E. Stambke, Butterkäsefabrik, Neuhaldensleben.

Versandgeschäft. Circa 1000 Ctr. pro Ostern 20 Pfd., Hammer 40 Pfd. Postcolli. Bei Entnahme von über 50 Ctnr. höhere Rabatte. Bei Postversand 3 Ctnr. verstehe ich die Postkosten. Ich empfehle meine Dauerbutter, welche sich in jedem Klima hält, in Postcolli à 20 Pfd. netto, sowie in Fässern à 100 Pfd. netto. Bei Postversand nicht unter 5 Ctnr. à 20 Pfd. netto. Bei Postversand nicht unter 5 Ctnr. à 20 Pfd. netto. Bei Postversand nicht unter 5 Ctnr. à 20 Pfd. netto.

Normal-Butter-Kühle

Versandfertig

Butter-Verfahren

Ihren größten Nutzen aus der Milch erzielen Sie durch Butter u. somit auch aus der Milch in reifen, ist jedem Butterproduzenten nur möglich durch den

Normal-Butterfässern

Versandfertig, vollen zu 9 Pfd. Butter. Meine Butterfässer haben sich nun bereits Hunderten bestens bewährt. Sie Butter beim Verkauf in denselben angeliefert wird, da sie Butter beim Verkauf in denselben angeliefert wird, da sie Butter beim Verkauf in denselben angeliefert wird.

Auswahlsendungen umgehend franco.

Neu- und Umarbeitungen in eigenem Atelier.

Reichhaltiges Lager von **Juwelen, Uhren, Gold-, Silber-, Alfenidwaren**

Rich. Ménard Juwelier Bromberg Friedrichstrasse 47.

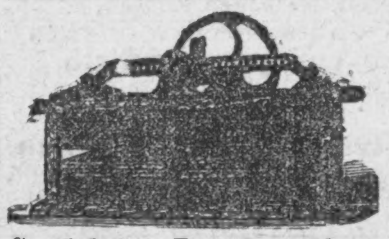
Gold. Medaille. Gold. Medaille.

Specialität: **Brautausstattungen.**

Sämmtliche Silberwaren tragen Reichsstempel.

Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Alpaccasilber u. Christoflewaren zu Fabrikpreisen.



Specialität: Drehrollen

für Hand- und Dampfbetrieb.

Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.

L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

Masken-Garderoben

für Herren und Damen verleiht **H. Hänsch, Posen** Dominikanerstr. 2. (3484)

Schwanengänsefedern.

Verk. v. f. gemästeten Gänsen vorzügl. rische Schlachtfedern. Pfd. 1,50 Mk.

Zander, Lehrer, Neurüdnitz, Altreetz. (1557)

Kinder-Milch

ist in der **Löwen-Apotheke,** der **Schwanen-Apotheke,** bei Herrn **Fritz Kyser, Hans Raddatz,** Altestraße 5, **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30, **Fr. Ehms, Osterode,** und von meinem Milchwagen zu haben. Auf Wunsch werden Flaschen auch nach auswärts versandt. (1920)

B. Plehn, Gruppe.

Durch gesteigerte Nachfrage veranlaßt, unterhalte ich auch im **Winter** von den **gebräuchlichsten natürlichen Mineralwässern** ein Lager.

Von letzten Herbstfüllungen sind vorräthig: (481)

Adelheidsquelle, Biliner Sauerbrunnen, Emser Krähnchen, Kessel- und Victoriaquelle, Friedrichshaller u. Hunyadi Janos Bitterwass., Karlsbader Mühlbrunnen, Kissing Rakoczi, Marienbader Kreuzbrunnen, Schlesischer Ober-Salzbrunnen, Salzbrunner Kronenquelle, Wildung. Georg Victor- u. Helenenquelle etc.

Carl Wenzel

Bromberg

Drogenhandlung u. Haupt-Niederlage natürlicher Mineralwasser.

Franz Orczykowski's

feine Wurst- und Fleischwaarenfabrik

Krojanke Westpr.

empfiehlt ff. **Schlackwurst** und **Salami,** Postpacket fr. g. Nachn. 9 1/2 M.

Zum Wohl

meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen **unentgeltlich** ein Getränk (keine Medicin od. Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jähr. Mann von 8jähr. Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Koch,** Königl. Förster a. D. in **Bellersen,** Kr. Höxter, Westfalen.

---

120 Ulmer Münsterbauloose spielen Sie gratis

mit und erhalten notariell beglaubigtes Nummernverzeichniß, wenn Sie noch vor dem 12. Januar Mitglied einer seit dem Jahre 1888 bestehenden wirklich soliden Loosgesellschaft werden, deren Statuten auf Wunsch an Jedermann frco. versendet

Der Vorstand: Karl Bofinger, Stuttgart, Guttenbergstraße 3.

Nordhäuser

Kornbranntwein!

Versandwaare, 40—48% zum billigsten Tagespreise;

Feinere Qualitäten, je nach Alter und Korngehalt, a M. 1—2 p. 1/1 Ltr. excl. Fass oder a M. 1 1/4—2 1/4 p. 1/1 Ltr. incl. Flasche, Kiste und Packung;

Garantirt reiner, alter Korn (feiner wie Cognac) a M. 3.— p. 1/1 Liter incl. Flasche Kiste und Packung.

Preise verstehen sich „ab hier, netto Cassa“, bei grösseren Bezügen nach Uebereinkunft.

Kneiff & Wagener,

Dampf-Kornbranntwein-Brennerei,

Nordhausen am Harz.

Die Stuhl-Fabrik von F. Zschenderlein,

Leisnig i. S.,

empfiehlt ihr **reichhaltiges Lager**

fertiger Rohrstühle

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen in stylgerechter, nur guter und dauerhafter Waare bei billigster Preisberechnung. Extra-Bestellungen werden nach Maaß u. Muster in jeder Holzart auf das genaueste bei prompter Bedienung ausgeführt.

(3480) Hochachtungsvoll

F. Zschenderlein.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 4.

Graudenz, Sonnabend] [6. Januar 1894.

Auf der Neige des Jahrhunderts.

2. Forts.] Roman von Gregor Samarow. [Nachdr. verb

„Warum sollte ich Dir Deine Jugend verbittern — es ist immer mein Grundsatz gewesen, alle Sorge allein zu tragen und sie den Meinigen abzunehmen, und zudem gelang es mir auch, diese Angelegenheit zu ordnen und durch eine sorgfältig geführte Wirthschaft die Abwickelung meiner Verpflichtungen ohne zu großen Druck möglich zu machen."

„Armer Vater", sagte der Lieutenant bewegt, „wie hast Du für uns so treu gesorgt, um uns den frohen Sinn der Jugend nicht zu trüben!"

„Was hätte das nützen sollen", sagte der alte Herr, „es ist ja nun alles auch so weit gut geworden, ich fand einen braven Mann, der die von meinem Vater hinterlassenen Verpflichtungen als Hypothek übernahm, und meine Wirthschaftsverbesserungen, die ich allerdings nicht so ausgedehnt vornehmen konnte, als bei größeren Kapitalkräften möglich gewesen wäre, setzten mich in die Lage, meine Schuld zu amortisiren und so viel übrig zu behalten, daß ich Dich anständig in die Welt stellen konnte und, wenn auch bei scharfer Einschränkung, mein Leben so führen konnte, um nicht arm zu scheinen. Der Banquier Harder in unserer Bezirksstadt ist ein Ehrenmann, der mir die Hypothek niemals kündigt und mir in jeder Weise die Abwickelung erleichtert. So ist es mir denn gelungen, mich und Euch auf der Höhe der Stellung zu erhalten, welche unser Name bedingt, aber mehr nicht. Marianne ist keine Partie und wenn ich sterbe, würdest Du gezwungen sein, Deine Carriere, die sich vielleicht günstig gestalten könnte, aufzugeben, um Deine ganze Kraft an die Befreiung unseres Besitzthums zu setzen; das ist nicht eben ein beneidenswerthes Loos — ich lege großen Werth auf den persönlich innigen Zusammenhang des Edelmanns mit seinem Grundbesitz und mit denen, die unsere Vorfahren ihre Unterthanen nannten, aber wir haben auch die Pflicht, dem Könige zu dienen und unsere Namen von der Tafel der Geschichte des Vaterlandes nicht verschwinden zu lassen. Ich fühle es selbst schmerzlich, daß ich nach dieser Richtung nichts habe thun können und entbehre manchmal auch recht bitter die Anregung geistigen Verkehrs und einer mir gleichstehenden Gesellschaft, die mir hier in der Einsamkeit fehlt, darum wäre es schon für unser Haus wie für Dich selbst richtig und klug, die Gelegenheit zu einer wirklich guten Parthie für Dich zu suchen."

Meinhard fuhr erschrocken zusammen. „O, Papa", sagte er fast vorwurfsvoll, „eine Geldheirath? — für mich hat der Reichthum nie den Werth des Lebens ausgemacht und ich glaube diese Ueberzeugung mit Dir zu theilen."

„Gewiß hast Du Recht, mein Sohn", erwiderte der Baron, „das Geld allein, namentlich wenn es auf unwürdige Weise erworben wird, macht gewiß nicht den Werth des Lebens aus, aber dennoch bildet es den festen Boden für jedes edle Streben — ein altes Haus, das die Verpflichtung hat, ehrgeizig zu sein, soll sich eine solche Grundlage zu schaffen suchen, das ist eine Generation der anderen schuldig, haben doch die ersten Fürstenhäuser im Laufe der Geschichte durch glückliche Familienverbindungen die Bausteine ihrer Größe zusammengefügt. — Eine sogenannte Geldheirath etwa in die Börsenkreise hinein, würde ich niemals anrathen oder auch nur billigen, aber es sind ja auch in unserem Stande noch ganz gute Parthien zu finden, durch welche unser Besitz erhalten und vermehrt werden kann und Dir dabei doch die Möglichkeit geboten wird, Dich im Staatsdienst auszuzeichnen."

„Und würde ein edler Ehrgeiz mich erfüllen können", fragte Meinhard unmuthig, „wenn ich nichts weiter wäre als der Mann meiner Frau?"

Der Baron schüttelte den Kopf. „Das ist eine jugendliche Thorheit, mein Sohn, Niemand wird zum Mann seiner Frau herabsinken, der es werth ist, ihr Herr zu sein, und wer das nicht ist, der mag Millionen besitzen und eine Frau heirathen, die gar nichts hat, so wird er immer unter ihrem Kommando stehen. Bei Dir kann überhaupt davon nicht die Rede sein. Du bist nicht eigentlich arm und würdest das Vermögen Deiner Frau nicht zu Deinen persönlichen Bedürfnissen nöthig haben. Du hast keine Schulden, die Dich zu solcher Heirath zwingen und führst einen Namen, mit dem die ersten Häuser des Landes sich zu verbinden stolz sein dürften. — Ich rathe Dir also und wünsche es als Dein Vater und Dein Freund, der ich Dir immer gewesen bist, seit Du erwachsen bist, eine vortheilhafte Heirath ins Auge zu fassen, ohne selbstverständlich auf eine unwürdige Weise danach zu jagen. Ich habe mir bereits die Sache überlegt und auch einige Familien ins Auge gefaßt, welche in Frage kommen könnten. Ich bitte Dich, dasselbe zu thun. Der Vetter Heinrich ist noch mehr bekannt in der Welt, auch er wird vielleicht guten Rath dabei geben können."

„Der Vetter Heinrich!" rief Meinhard, „hast Du mit ihm darüber gesprochen?"

„Das noch nicht, aber vielleicht findet sich eine Gelegenheit dazu für mich und für Dich. Ich will Dich nach der Residenz versetzen lassen, in Deiner Garnison hast Du keine Gelegenheit, Bekanntschaften zu machen und eine Wahl zu treffen. Für ein oder zwei Jahre werde ich den Zuschuß, den Du dort brauchst, ermöglichen können und in dieser Zeit wird sich ja eine angemessene Parthie machen lassen. Du bist ja wohl dazu gemacht, einer jungen Dame zu gefallen und ich wüßte nicht, was die Eltern an Dir aussetzen könnten."

Der Baron blickte mit wohlgefälligem Lächeln seinen Sohn an, der finster die Augen niederschlug.

„Du sollst gar nicht gedrängt werden," fuhr er fort, „es giebt ja unter reichen Erbinnen auch schöne und liebenswürdige Damen und eine sogenannte schwärmerische Liebe ist selten die Grundlage einer glücklichen Ehe geworden. Ueberlege und wähle, aber denke daran, daß Dir, als dem Stammhalter unserer Linie, eine ernste Pflicht gegen unseren Namen und gegen die künftigen Generationen unseres Geschlechts obliegt. Mir wirst Du durch eine richtige Wahl Deiner Gemahlin eine große Freude bereiten und mir den Abend meines Lebens, das ich in der Arbeit und in oft recht sorgen- und mühevoller Arbeit für unser Haus hingebracht habe, verschönen und sorgenfrei gestalten. Ich verlange also keinen plötzlichen Entschluß, kein Hasten und Drängen von Dir — ich möchte Dir nur das Ziel vorstecken, das Du nach meiner Ueberzeugung anstreben sollst und das Dir wieder den festen Stützpunkt für andere höhere Ziele bieten wird. — Ich werde freudig und ruhig die Augen schließen, wenn ich einmal mit der Hoffnung sterben kann, daß unser Haus in der Zukunft wieder zu einer Stellung hinaufsteigen wird, die seiner Vergangenheit entspricht und die ich ihm nicht habe erringen können."

Der Baron hatte wärmer und inniger gesprochen, als es gewöhnlich seine Art war. Meinhard schlug bewegt die Augen zu ihm auf, sein Blick war traurig, aber voll zärtlicher Verehrung für den Vater.

„Was Du mir gesagt hast", sprach er mit etwas unsicherer Stimme, „überrascht mich, erlaube, daß ich darüber nachdenke und sei gewiß, daß ich Dir für Deine treue Sorge innig dankbar bin."

„Das ist alles, was ich verlange," sagte der Baron, ihm die Hand reichend, „das Glück gehört freilich auch dazu, aber Gott giebt das Glück dem, der mit festem Willen ein Ziel verfolgt und der Pflicht eingedenk ist, die seine Stellung in der Welt ihm auferlegt."

Meinhard küßte zärtlich die Hand seines Vaters und athmete erleichtert auf, als das Gespräch durch den schnellen Eintritt des Kammerherrn und Mariannens unterbrochen wurde.

Der Kammerherr hielt ein Blatt Papier in der Hand.

Marianne schien ein wenig befangen und sagte flüchtig erröthend. „Der Vetter hat hier die Tischkarte für das Jagdessen aufgesetzt. Ganz werde ich dieses kaum noch herstellen können, aber ich finde es vortrefflich und komme deshalb, um Deine Genehmigung einzuholen, Papa."

„Meine Genehmigung wird nicht nöthig sein," sagte der Baron, einen flüchtigen Blick auf das Blatt werfend, das der Kammerherr ihm reichte, „ich erkenne des Vetters Meisterschaft unbedingt an und bitte ihn nur, zu bedenken, daß wir hier auf einem einsamen Waldberge nicht den Maßstab der großen Herren in der Residenz anlegen können."

„Daran habe ich wohl gedacht," erwiderte der Kammerherr, „zuviel Luxus ist nicht vornehm und ich kann mich kaum rühmen, der Kousine Marianne etwas Neues gebracht zu haben, sie versteht es ja so meisterhaft, das Haus in vornehmer Einfachheit zu führen, wie kaum heute noch irgend eine unserer Damen, die leider gar zu sehr sich zur Nachahmung der Börsenwelt fortreißen lassen, welche immer mehr sich in die gute Gesellschaft eindrängt."

„Traurig genug", sagte der Baron seufzend, „aber die Schuld daran liegt doch vorzugsweise an der Gesellschaft selbst."

„Ich fürchte", sagte Marianne, „daß der Vetter von seinem liebenswürdigen Urtheil zurückkommen wird —, wenn er heute unser Diner kritisirt, das wir ihm nur ganz aus dem Stegreif bieten können —, ich will wenigstens schnell noch einmal zusehen, daß wir vor seiner Kritik nicht gar zu schlecht bestehen."

Sie eilte hinaus und der Kammerherr sagte: „Ich bewundere bei jedem Besuch mehr Ihre Erziehung, mein hochverehrter Vetter. Daß die Kousine Marianne das Haus so vortrefflich führt, wie es kaum eine berufsmäßige Wirthschafterin vermöchte, liegt ja zum Theil in den Verhältnissen, die ihr eine solche Thätigkeit auf dem Lande von Jugend auf nahegelegt haben, aber erstaunlich ist es, daß sie dabei sowohl innerlich wie in den kleinsten Aeußerlichkeiten vornehme Dame geblieben ist. — Ihr fehlt wahrlich nur ein klein wenig Gewohnheit, um ihren Platz in der großen Welt glänzend zu behaupten und vielen anderen voran zu stehen, welche nichts anderes thun als an ihre Toilette zu denken, die sie dann meist noch recht geschmacklos zusammenstellen."

Der Freiherr Rochus schmunzelte. „Meine Erziehung", sagte er, „hat daran nur soviel Theil, daß ich das Kind von Jugend auf, ebenso wie es meine selige Frau that, auf die Wichtigkeit der wirthschaftlichen und häuslichen Pflichten aufmerksam gemacht habe, welche eine vornehme Dame nach meiner Ueberzeugung noch weniger vernachlässigen sollte, als irgend eine andere Frau. Sparsamkeit und Ordnung thut uns mehr noth, als allen anderen Menschen, da wir ja eben nicht erwerben können und nur darauf angewiesen sind, unsere Mittel zusammenzuhalten und unsere Erträge durch gute Wirthschaft zu vermehren. Der gute Wille thut dabei die Hauptsache, und den kann ich bei meiner Marianne nur rühmen — doch —"

„Sie ist eine Perle, in der That eine Perle", rief der Kammerherr so feurig, wie es sonst nicht seine Art war, so daß der Baron ihn fast verwundert, aber sichtlich erfreut über das seiner Tochter gespendete Lob, ansah.

Die Herren trennten sich, um zu Tisch Toilette zu machen, wie es unabänderliche Sitte auf dem Schlosse Altenholberg war, da der Baron eine Vernachlässigung in der vornehmen Form auch im Familienkreise als einen Beweis der Nichtachtung gegen sich selbst erklärte und es als die Bedingung eines glücklichen Familienlebens aufstellte, daß man sich niemals, wie er sagte, im Schlafrock und Pantoffeln begegne. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— [Konfektions-Bestellungen für den kaiserlichen Hof.] In den meisten Fällen gehen die Bestellungen nicht von den Herrschaften selbst aus, sondern die Oberhofmeisterin wird mit der Besorgung der besonderen Toilettegegenstände beauftragt. Der betreffende Lieferant sendet alsdann eine Auswahl in den gewünschten Artikeln, die alsbald einer engeren Wahl unterzogen werden. Bei dieser Wahl sind weder Verkäufer noch Verkäuferinnen zugegen. Selbst Bestellungen nach Maß werden nicht von den betreffenden Verkäufern oder Verkäuferinnen anprobirt; meistens wird nach einer gut sitzenden Taille gearbeitet. Die Kaiserin Augusta hatte eine Büste von sich anfertigen lassen, nach der anprobirt wurde. Wenn irgend etwas abzuändern ist, so wird dies gewöhnlich durch eine Kammerfrau besorgt. Die Damen wünschen ferner, daß die Lieferanten sie darauf aufmerksam machen, wenn ein Modell, das ihnen gefällt, schon einmal irgendwo anders hin verkauft worden ist, denn sie sehen es nicht gern, daß z. B. bei größeren Gesellschaften oder anderen Gelegenheiten Damen in denselben Mänteln erscheinen wie die Fürstinnen. Für kleine Abänderungen und Veränderungen, auch für Herstellung von Kleidungsstücken für die Prinzen, befindet sich im Schlosse ein eigenes Atelier.

Briefkasten.

—m Aus den durch die vorgesetzten Behörden Empfohlenen sucht der Minister jetzt selbst die geeigneten Persönlichkeiten zu Kreisschulinspektoren heraus. Die direkte Empfehlung des Landraths und des Schulraths kann Ihnen sehr dienlich sein. Bewerbungen haben keinen Erfolg.

G. B. Haben Sie den zugereisten Töpfergesellen in dem Lohnverdingungsangebot oder sonst in einer Weise freie Hin- und Rückreise zugesichert, so müssen Sie jenem solche auch erstatten bezw. zahlen, gleichgiltig wie lange das Arbeitsverhältniß bei beiderseits freiwilliger Lösung gedauert hat. Andern Falles glauben wir nicht, daß Sie zu einer solchen Zahlung verpflichtet sind und rathen Ihnen, es auf eine Klage beim gewerblichen Schiedsgericht ankommen zu lassen.

E. R. L. 553. Fragen Sie beim Kreisausschuß an, wie Ihre Sache liegt. Wenn Sie darauf keine Antwort erhalten, so beschweren Sie sich beim Bezirksausschuß.

R. O. 100. Es scheint, als ob Ihren Fragen ein Verwaltungszwangsverfahren zu Grunde liegt. Dieses als richtig vorausgesetzt, theilen wir Ihnen mit: 1) Die Pfändung durch einen Vollziehungsbeamten wird lediglich durch Besitznahme der im Gewahrsam des Schuldners befindlichen körperlichen Gegenstände und wenn dieselben in der Aufbewahrung des Schuldners belassen werden, durch Anlegung von Siegeln oder sonstige die Sachen als gepfändete bezeichnenden Merkmale bewirkt. Der Vollziehungsbeamte soll über den Akt der Pfändung auch ein Protokoll aufnehmen, doch ist von einer solchen Aufnahme die Rechtsbeständigkeit der Pfändung nicht abhängig. 2) Die Pfändung von Geldforderungen des Schuldners an Dritte hat nicht der Vollziehungsbeamte, sondern die Vollstreckungsbehörde zu bewirken. Sie geschieht dadurch, daß jene Behörde durch schriftliche Verfügung dem Drittschuldner verbietet, an den Schuldner zu zahlen und an den Schuldner ein schriftliches Gebot erläßt, sich jeder Verfügung über die Forderung, insbesondere durch Einziehung, zu enthalten. Diese Schrifturkunden sind an Drittschuldner und Schuldner zuzustellen und gilt die Pfändung der Forderung mit der Zustellung an den Drittschuldner für bewirkt. Die Zustellungen geschehen durch den Vollstreckungsbeamten.

A. F. Zweifellos können Sie nach Ihrem eigenen Vortrage nicht nur wegen fahrlässiger Körperverletzung criminalrechtlich, sondern auch auf Erstattung von Kurkosten, Verpflegungskosten, entgangenen Arbeitsgewinn, ja, wenn die Verletzung eine dauernde Arbeitsunfähigkeit herbeigeführt hat, sogar auf eine lebenslängliche Rente im Civilprozeßwege in Anspruch genommen werden.

A. B. C. Sie können die Zurückführung des Lehrlinges, sowie Entschädigungsansprüche gegen denselben nur geltend machen, wenn der Lehrvertrag schriftlich abgeschlossen ist.

Bromberg, 4. Januar. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 130—135 Mk. — Roggen 112—116 Mk., geringe Qualität 108—111 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 122—132 Mk., Brau- 133—140 Mk. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 155—165 Mk. — Hafer 145—155 Mk. — Spiritus 70er 30,00 Mk.

Thorn, 4. Januar. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen bei geringem Angebot unverändert, 130 Pfd. bunt 128 Mk., 132 Pfd. hell bezogen 122 Mk., 134-35 Pfd. hell 132 bis 133 Mk. — Roggen unverändert, 121/22 Pfd. 112/13 Mk., 125 Pfd. 114 Mk. — Gerste feine Brauwaare 135/45 Mk., Futterwaare 100/102 Mk. — Hafer guter gesunder 138/44 Mk., mit Geruch schwer verkäuflich.

Berliner Cours-Bericht vom 4. Januar.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 107,25 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½ % 100,75 bz. Preußische Cons.-Anl. 4% 107,40 bz. Preußische Cons.-Anl. 3½% 101,10 bz. Staats-Anleihe 4% 102,00 G. Staats-Schuldscheine 3½% 100,00 bz. Ostpreuß. Provinzial-Obligationen 3½% 95,25 bz. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 95,30 B. Ostprß. Pfandb. 3½% 96,50 G. Pommersche Pfandbriefe 3½% 97,80 bz. Posensche Pfandbriefe 4% 101,90 G. Westpreuß Ritterschaft I. B. 3½% 97,25 bz. Westpr. Ritterschaft II. 3½% 97,25 G. Westpr. neuländ. II. 3½% 97,25 B. Preuß. Rentenbr. 4% 103,00 B. Preuß. Rentenbr. 3½% 96,80 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 120,00 G.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 4. Januar 1894.

Fleisch. Rindfleisch 37—60, Kalbfleisch 33—68, Hammelfleisch 30—52, Schweinefleisch 47—57 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse — per Stck., Enten —, Hühner 0,85—1,15 Mk. pro Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 50—71, Zander 75—80, Barsche 73, Karpfen 60—80, Schleie 90, Bleie 45—48, bunte Fische 26—35, Aale 60—120, Wels — Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 150—170, Forellen —, Hechte 40—49, Zander 50—75, Barsche —, Schleie —, Bleie 21, Plötze 13—21, Aale 50—90 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs —,—, Aale 50—120 Pfg., Stör — Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,60—4,00 Mk. p. Schck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 114—116, IIa 108—112, geringere Hofbutter 100—106, Landbutter 85—95 Pfg. per Pfd. — Eier per Schock netto 3,20—3,30 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber 1,60—1,75, blaue — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. 2,00—3,50, junge per Bund, —, Petersilw. p. Schck. 0,75—2,00, Kohlrabi junge per Schock 0,60—1,00, Gurken pro Schock —, Salat pro Schock —, Bohnen p. Pfd. — Pfg.

Stettin, 4. Januar. **Getreidemarkt.** Weizen loco still, 133—140, per April-Mai 145,00, per Mai-Juni —,— Mk. Roggen loco fester, 117—122, per April-Mai 128,00 per Mai-Juni —,— Mk. — Pommerscher Hafer loco 140 bis bis 148 Mk.

Stettin, 4. Januar. **Spiritusbericht.** Ruhig. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 30,50, per Januar 30,20, per April-Mai 32,30.

Posen, 3. Januar. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 48,30, do. loco ohne Faß (70er) 28,90. Behauptet.

Ein vernachlässigter Catarrh ist mindestens sehr langwierig und störend, aber er kann die Ursache ernster, ja lebensgefährlicher Erkrankungen werden. — Deshalb ist es stets das Richtige, jeden Catarrh der Athmungsorgane, sei er noch so mild, ernst zu nehmen und alsbald etwas dagegen zu thun. In den weltbekannten Apotheker W. Voß'schen Chinin-Catarrhpillen hat man ja jetzt ein Mittel, das die Ursache des Catarrhs, welche in der Entzündung der Schleimhäute liegt, paralisirt und dadurch in kürzester Zeit, häufig sogar schon in wenigen Stunden, den Catarrh, Schnupfen, die Heiserkeit ꝛc. ꝛc. beseitigt. Die Voß'schen Chinin-Catarrhpillen sind in den Apotheken a Mk. 1.— erhältlich, und achte man stets darauf, das richtige Präparat zu erhalten.

Die Bestandtheile sind: Schwefelsaures Chinin 1,5 Gr., Salzsäure 1 Gr., Dreiblattpulver 1,5 Gr., Dreiblatt-Extrakt 015 Gr., Süßholzpulver 2,2 Gr., Traganth 0,1 Gr.; zu 50 Pillen formirt mit Benzoëgummi und Chokolade überzogen.

2. Ziehung der 1. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Januar 1894, vormittags.

331 658 79 729 91 940 **1**283 801 34 42 597 601 51 848 955 **2**075 501 289 519 78 610 66 832 920 30 94 **3**126 261 369 407 583 613 944 **4**082 341 87 428 622 78 747 68 877 911 **5**059 319 62 469 522 662 779 813 68 918 60 80 90 **6**044 81 [100] 130 246 47 416 541 660 63 85 706 21 92 879 **7**151 91 274 607 [200] 28 846 81 942 **8**082 99 169 258 473 528 [100] 677 748 867 917 **9**048 111 420 63 520 24 95 619 76 995

10007 23 29 42 114 25 [100] 307 409 28 65 533 745 840 54 77 82 917 35 48 **11**004 282 433 516 666 714 **12**008 72 238 565 673 803 15 39 996 **13**016 67 164 73 315 86 40 60 408 908 43 **14**057 118 218 39 502 96 482 593 687 747 98 836 996 **15**034 [150] 85 187 630 59 758 [100] 848 962 **16**021 110 290 561 617 703 46 82 926 **17**262 **18**058 91 132 59 239 48 522 36 642 61 850 84 900 62 91 **19**010 50 81 354 574 628 727 887 941

20156 244 85 301 85 95 507 883 977 **21**021 145 402 6 940 **22**133 47 266 595 616 35 47 54 730 811 23 **23**052 178 309 33 569 637 742 800 **24**110 45 400 5 9 12 73 548 631 803 **25**023 1 2 203 89 374 [300] 424 574 84 95 730 928 39 **26**031 91 194 241 66 465 72 578 609 27 722 808 53 **27**039 401 505 29 641 795 96 885 **28**107 240 304 97 608 89 900 **29**040 285 310 32 78 470 817 939

30259 445 563 79 613 719 815 94 **31**163 202 592 832 **32**032 36 380 405 98 503 [100] 827 984 **33**109 210 374 424 587 764 989 **34**006 246 464 708 991 **35**052 [200] 160 472 776 88 853 **36**262 358 408 701 360 **37**021 106 [100] 279 94 384 418 513 692 956 85 **38**043 89 134 79 [100] 203 702 802 19 93 **39**074 106 46 267 306 55 76 94 427 571 609 961

40036 [150] 207 593 744 983 **41**065 89 201 373 83 440 61 636 46 84 755 **42**058 119 40 50 63 364 74 431 63 505 94 696 731 34 919 63 **43**770 805 36 52 **44**041 389 88 633 985 **45**047 231 61 [500] 387 415 635 87 887 904 10 27 97 **46**029 52 350 60 431 501 37 52 635 843 **47**016 104 415 23 40 570 759 812 13 [100] 46 72 953 91 **48**006 168 97 422 506 691 **49**267 90 413 715 74 818 922

50108 38 45 205 400 586 87 635 703 9 3 77 **51**076 232 48 61 98 521 65 630 903 60 **52**116 41 46 228 367 747 98 931 61 **53**086 128 68 509 621 68 87 775 954 **54**118 31 33 52 225 33 674 801 91 **55**072 240 [150] 393 435 627 79 61 706 76 [60] **56**034 100 [100] 241 36 74 552 [100] 59 658 **57**023 160 283 502 9 66 79 95 845 **58**042 210 28 90 336 68 455 91 571 631 [100] 705 916 47 84 **59**154 443 66 [100] 595 747 945

60032 87 236 414 23 500 122 761 803 50 993 **61**207 30 434 82 551 67 695 761 857 969 78 [100] **62**023 131 42 227 487 521 620 996 **63**159 [100] 60 [100] 252 317 420 70 510 33 66 657 **64**040 306 434 41 672 83 858 60 73 93 941 69 [150] **65**206 18 73 521 24 34 618 50 743 76 807 81 **66**129 314 450 505 653 94 824 70 929 66 **67**128 375 601 26 844 65 67 902 54 **68**173 221 738 839 81 933 **69**061 83 101 240 450 83 502 85 728 81 86 870 982

70011 183 160 66 358 446 [100] 75 585 633 97 734 52 68 76 **71**012 225 28 532 832 68 959 **72**168 405 522 603 744 [100] 47 51 94 **73**022 49 55 97 [300] 127 [100] 217 29 76 307 96 411 74 92 543 715 803 26 994 **74**0 2 201 57 82 507 21 603 789 918 69 **75**055 [100] 183 276 307 20 80 [150] 405 36 543 751 939 **76**094 129 90 205 306 67 99 574 752 817 946 **77**044 201 52 365 99 425 558 610 52 729 804 **78**023 366 400 505 79 89 **79**033 201 469 633 44 66 751 815

80073 160 200 69 317 77 485 525 624 751 83 897 **81**073 130 44 306 76 426 36 503 651 807 81 93 946 **82**165 384 409 60 80 927 **83**072 78 87 139 574 838 **84**102 53 62 530 49 661 84 940 **85**110 52 430 554 697 **86**081 192 214 52 434 724 883 944 48 **87**082 364 653 87 957 91 **88**087 199 [100] 209 302 80 [200] 81 434 524 676 774 822 32 82 **89**063 [100] 145 327 403 66 701 80 814

90219 44 370 545 867 933 58 **91**006 83 226 37 62 406 [100] 36 949 **92**169 205 69 539 50 [100] 697 864 94 925 **93**475 718 **94**009 45 139 40 237 341 467 [150] 511 53 641 814 935 **95**230 247 62 439 98 519 705 17 866 **96**320 96 510 714 862 912 26 **97**040 209 43 304 706 851 82 **98**514 700 36 857 **99**081 127 218 542 56 71 917 51

100008 104 214 62 85 473 533 95 672 77 779 872 **101**011 180 208 501 59 94 703 827 **102**426 595 650 97 757 96 [100] 902 **103**103 41 302 [100] 797 810 26 97 **104**178 96 420 35 797 821 40 944 [200] **105**077 500 32 85 99 611 56 72 883 924 70 **106**103 [100] 415 730 656 [100] 927 [100] **107**0 9 117 43 260 435 512 39 890 92 915 46 **108**019 233 336 858 **109**039 179 [100] 321 428 754 819

110017 90 43 65 [100] 279 344 85 554 93 651 55 741 919 44 68 **111**117 54 61 254 77 **112**019 69 116 79 838 479 787 897 975 **113**115 574 828 73 961 [200] **114**007 89 94 169 209 827 72 441 781 87 853 36 **115**070 120 205 516 765 898 919 **116**874 443 659 70 79 744 828 **117**117 79 95 366 411 89 [100] 589 [100] 601 67 [150] 778 87 [100] **118**101 77 403 17 35 93 786 820 30 910 63 64 [100] **119**144 66 234 372 573 803 907

120011 22 94 153 348 54 466 716 67 917 45 **121**054 431 615 88 751 77 **122**007 115 216 316 403 49 834 938 73 **123**116 304 9 527 692 782 85 819 975 [100] **124**103 280 395 440 58 942 **125**0 3 224 30 57 337 55 73 603 [100] 703 59 958 **126**560 99 605 809 **127**128 365 91 483 534 609 83 752 808 **128**184 486 523 791 801 **129**213 18 485 516 674 99 720 39 47 843

130119 27 922 **131**004 45 119 574 747 809 **132**197 230 73 [150] 328 473 921 80 [150] **133**475 623 56 761 94 [100] 836 925 84 **134**004 47 135 36 39 95 308 21 622 96 831 90 **135**001 126 2 3 29 324 442 65 828 993 **136**244 64 73 302 21 35 55 489 506 60 709 86 **137**020 170 238 554 832 957 **138**008 146 78 395 435 661 749 902 57 **139**062 162 268

140 05 306 402 671 93 751 87 911 **141**256 368 509 82 684 810 [100] 955 **142**095 240 [100] 312 475 704 95 **143**470 83 616 92 903 81 **144**105 42 97 286 [100] 731 94 875 999 **145**012 62 155 90 97 243 444 91 542 737 **146**043 287 369 420 506 95 645 49 761 861 **147**043 51 62 159 88 252 82 322 469 85 91 524 70 75 650 87 89 770 90 **148**129 301 813 65 [100] 976 **149**015 36 46 284 93 370 650 73 96 [200] 896 951 [1500]

150083 86 105 208 83 448 738 899 918 77 82 **151**090 164 76 205 [150] 40 304 513 21 613 718 39 802 68 985 **152**040 67 483 652 723 975 98 **153**092 178 449 70 709 80 801 917 **154**022 135 414 51 79 512 753 93 815 57 80 **155**000 282 359 64 434 645 51 96 701 843 **156**085 156 333 418 547 656 799 885 942 **157**042 95 287 385 616 33 743 827 940 **158**074 80 222 51 [100] 562 78 476 711 802 41 928 93 **159**016 33 102 20 243 354 452 520 611 16 845 902

160112 559 677 801 [100] 931 34 **161**020 270 387 [100] 715 18 816 27 77 935 **162**015 110 82 99 671 78 721 824 78 [100] 83 **163**093 100 225 56 351 84 422 [300] 660 737 974 **164**088 138 211 20 350 513 39 55 61 80 742 **165**218 54 65 393 [100] 403 760 891 **166**018 178 239 40 81 354 76 435 791 [3000] 830 19 940 **167**031 10 253 418 581 612 **168**038 105 49 77 234 86 379 554 [100] 62 98 **169**321 60 463 574 631 59 85 724 8 5 60 919

170118 2 6 65 81 490 527 702 44 822 **171**105 678 999 **172**243 95 96 497 503 657 95 833 138 55 **173**001 17 575 823 93 991 **174**114 66 93 221 325 433 501 41 57 82 94 959 **175**015 292 342 49 458 506 619 741 69 894 **176**001 81 263 317 582 621 703 41 911 **177**2 0 88 342 57 [150] 87 443 915 73 **178**217 27 441 43 524 696 817 80 984 **179**117 95 228 100 51 83 455 591 708 63 913

180154 513 752 982 **181**370 [300] 411 540 839 906 **182**011 293 439 581 83 600 [100] 756 853 **183**107 216 60 91 339 41 655 735 74 **184**272 353 [100] 509 61 **185**046 48 67 117 217 67 341 67 412 637 68 733 812 81 [300] 944 **186**051 142 224 30 45 88 333 91 451 511 620 55 817 93 900 **187**116 39 269 405 28 515 22 879 945 **188**610 744 882 901 73 **189**295 387 789 822

190042 51 174 359 411 543 [100] 712 966 **191**002 58 229 471 [100] 611 98 759 **192**537 695 780 824 950 **193**118 26 50 82 285 316 522 715 49 850 72 982 [150] **194**082 172 283 498 503 654 932 **195**559 862 958 **196**118 251 339 478 533 765 93 820 47 **197**316 407 10 517 71 633 930 35 97 **198**079 446 579 651 709 19 43 73 973 96 **199**015 140 208 74 364 445 58 [200] 65 518 72 635 65 740 95 940 89

200001 124 371 553 609 708 13 924 41 96 **201**123 48 79 258 300 98 408 32 773 77 826 993 **202**095 163 371 96 411 80 87 654 816 95 97 **203**100 43 69 419 [150] **204**090 224 39 312 418 557 59 63 699 706 828 907 66 **205**176 330 467 507 58 59 910 [100] 22 25 **206**002 179 285 359 402 30 44 64 525 771 804 14 62 953 69 92 **207**050 72 91 145 81 363 92 674 [100] 700 70 949 **208**000 108 206 52 419 29 653 960 **209**039 99 126 253 301 424 46 47 565 631 730 50

210001 205 521 636 997 **211**065 118 51 451 76 682 **212**180 324 47 515 640 876 931 **213**021 230 38 53 99 341 70 583 823 982 **214**297 483 500 76 746 **215**044 447 919 **216**403 59 698 742 65 920 **217**025 [100] 200 50 91 316 522 81 86 690 766 951 73 **218**075 103 433 571 779 890 975 **219**036 174 471 545 65 686 807 14 904

220031 193 246 09 346 591 602 15 19 [100] 700 826 83 **221**031 150 96 236 467 92 762 836 **222**145 351 450 829 56 972 75 **223**117 39 44 254 484 532 33 96 602 67 836 932 **224**016 90 106 89 272 354 686 846 **225**230 593

2. Ziehung der 1. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

4. Januar 1894, nachmittags.

65 [500] 96 183 585 603 83 922 45 **1**029 31 119 223 533 58 602 3 505 **2**04 [150] 131 41 [200] 348 402 74 576 685 **3**063 237 95 302 564 749 84 850 94 [200] **4**232 48 339 655 955 72 **5**094 293 628 89 702 96 820 61 952 **6**034 [100] 267 303 [200] 12 13 25 462 616 807 935 **7**189 372 743 941 **8**013 237 351 843 927 **9**029 107 84 238 373 82 442 833 62 [300]

10237 81 [10000] 86 377 558 708 15 [300] 803 937 **11**010 82 135 216 99 324 527 624 724 39 847 **12**030 415 49 96 **13**127 39 69 76 272 301 83 422 61 587 702 870 [100] **14**046 127 360 72 [300] 90 405 578 646 900 2 45 **15**035 198 [200] 367 **16**134 91 94 282 [200] 467 76 96 529 **17**076 99 230 [100] 509 14 **18**253 375 418 63 64 753 825 73 **19**091 229 323 [100] 36 406 24 90 95 512 15 25 860

20378 535 722 71 831 80 909 **21**106 77 468 84 574 666 832 915 23 **22**085 104 208 362 508 723 57 **23**051 [100] 217 323 24 66 412 570 99 713 825 910 **24**326 81 402 550 653 735 79 901 57 **25**111 56 286 362 564 635 73 736 47 858 923 45 **26**044 59 96 115 81 259 403 792 833 83 915 [100] **27**050 185 205 39 324 500 806 28 63 **28**058 117 49 52 428 79 531 35 57 787 **29**098 214 665 788 847 79

30202 335 470 957 **31**051 84 133 517 670 757 79 **32**235 346 575 721 67 **33**056 92 141 285 323 71 **34**017 161 290 383 98 [100] 412 771 83 997 **35**051 64 214 [100] 58 83 339 52 512 40 [100] 57 698 **36**168 78 205 336 664 743 72 834 90 [150] 905 10 **37**101 320 62 87 [100] 508 64 99 619 757 843 54 **38**112 81 579 716 874 **39**178 343 47 82 442 93 593 612 68 88 [100] 733 837 71 981

40010 169 94 605 26 831 900 18 **41**192 304 16 512 78 757 807 32 80 **42**384 466 656 903 6 **43**292 313 41 441 649 709 40 91 972 83 **44**057 241 27 81 45 66 72 328 43 94 428 502 78 706 58 840 **45**236 37 62 65 575 93 527 49 615 754 849 992 **46**073 153 263 92 96 348 675 849 91 988 **47**157 243 343 68 434 64 730 75 [150] 873 **48**048 [1500] 90 236 346 421 501 89 620 814 **49**121 26 334 532 710 30 56 58 873 99 [100] 932

50020 [100] 44 109 20 244 [150] 392 613 725 802 936 [200] 58 **51**032 161 76 297 925 **52**049 264 243 [200] 49 75 639 71 749 58 806 86 94 **53**055 219 16 374 [100] 422 27 80 773 92 951 **54**155 87 370 411 512 36 79 748 **55**0 7 563 621 787 855 **56**071 198 275 80 316 415 40 77 89 506 97 615 42 52 754 58 956 83 **57**022 276 699 894 **58**026 321 805 71 **59**187 241 333 547 71 86 609 816 36 910 60

60129 34 235 94 496 518 681 777 891 932 [100] **61**150 263 373 583 798 **62**141 82 252 373 [100] 502 614 79 765 805 68 **63**024 50 203 32 77 336 401 589 719 835 66 **64**042 96 163 76 256 592 890 [150] 984 [100] **65**108 19 230 358 404 [100] 31 847 940 47 [150] 72 **66**049 136 235 53 362 69 77 407 764 801 930 96 **67**140 47 205 14 99 346 83 453 663 **68**129 231 328 501 70 700 18 850 **69**119 77 405 8 576 646 746 898

70107 43 46 719 808 43 71 907 43 **71**030 135 232 496 585 [150] 716 29 48 919 86 **72**063 270 482 91 642 714 875 **73**000 116 65 99 204 79 305 81 400 647 805 **74**045 85 122 39 80 297 474 576 604 39 56 771 824 **75**148 [100] 329 551 662 [150] 814 33 925 35 57 **76**064 146 83 236 37 42 51 59 454 529 88 737 813 [100] 62 94 940 **77**106 230 444 529 [100] 60 683 792 825 **78**026 316 91 450 500 754 **79**003 68 71 169 321 87 407 865 72 99 [200] 940 71

80151 237 843 **81**026 55 106 55 75 451 757 864 **82**087 292 413 48 534 670 [100] 732 920 **83**241 72 396 469 71 566 668 777 852 77 **84**011 33 66 266 314 97 417 73 785 824 33 903 **85**072 [100] 130 32 [150] 43 87 97 233 397 441 607 85 738 54 891 97 **86**084 130 44 [100] 253 [100] 59 397 504 [100] 629 76 825 49 910 **87**001 107 20 39 313 49 411 548 620 833 966 **88**041 [200] 179 374 94 459 639 864 946 **89**006 83 354 431 68 597 612 46 52 736 39 76 931 95

90152 82 89 225 688 827 59 **91**083 219 366 507 920 **92**009 75 104 200 51 383 574 685 812 960 **93**196 [100] 363 525 818 41 [150] 78 **94**104 85 364 91 424 598 809 61 **95**020 48 78 92 196 256 966 **96**052 100 529 59 684 728 35 78 930 **97**110 466 542 51 76 956 **98**023 28 34 36 [150] 45 267 445 83 649 75 96 832 49 77 **99**265 307 26 62 73 435 510 604 91 741 54 878 925

100032 71 171 301 23 476 588 802 990 **101**254 455 64 529 681 759 928 41 **102**194 [100] 238 51 421 631 938 84 **103**078 110 47 264 369 441 83 778 841 [100] 84 997 **104**183 207 8 70 [200] 436 500 39 68 87 91 656 740 836 932 59 **105**100 279 [150] 312 15 406 546 [100] 617 **106**110 [100] 74 305 43 557 60 89 620 91 817 27 81 **107**295 305 474 96 544 671 83 9 5 **108**055 60 70 121 54 73 316 497 563 601 62 807 954 **109**012 40 153 400 21 542 856

110176 389 589 603 803 937 **111**146 279 453 647 93 807 33 59 903 **112**004 276 300 52 71 777 814 **113**023 298 559 656 702 47 70 994 **114**005 [100] 229 385 552 626 59 731 825 [300] 74 **115**050 [300] 390 97 409 28 63 641 746 989 **116**013 381 468 511 56 723 951 57 60 97 **117**030 55 307 12 33 452 681 754 81 837 958 [100] **118**003 141 230 704 918 58 73 **119**002 92 162 85 250 677 704 32 86 [150] 840 42 67

120105 248 [100] 49 990 **121**045 230 465 525 60 39 830 86 997 **122**035 [200] 121 48 52 87 232 328 54 465 94 651 57 59 704 19 813 944 96 **123**286 339 459 623 55 871 946 **124**011 268 344 85 546 875 [100] **125**053 169 316 94 602 709 [100] 12 942 **126**165 [100] 416 32 522 [100] 660 731 **127**069 70 189 212 58 [150] 330 571 905 9 40 **128**039 279 [500] 85 [100] 360 74 435 524 681 [1500] 786 811 926 **129**283 408 45 529 [100] 81 656 717 [150] 72 830

130319 560 947 **131**111 857 998 **132**236 310 13 27 425 78 579 690 [100] 783 882 961 **133**022 [100] 47 187 207 328 466 537 619 97 755 858 979 **134**227 43 75 431 613 67 816 964 **135**061 116 [100] 264 307 8 39 657 743 87 99 845 46 80 95 971 95 **136**056 121 51 86 93 211 571 763 [300] **137**032 126 56 323 37 72 436 535 50 811 [100] 49 928 **138**032 99 [100] 224 355 732 36 47 824 95 **139** 03 7 223 91 314 531 89 681 956

140990 **141**023 76 95 150 61 462 543 709 88 828 32 86 [200] 964 **142**059 119 60 95 314 94 850 930 [100] **143**095 298 509 86 749 863 [300] **144**385 [100] 524 [100] 822 974 **145**000 56 124 69 522 502 93 [100] 615 731 974 79 **146**052 85 90 246 93 316 [150] 83 457 639 722 [150] 848 950 80 **147**039 116 22 231 97 363 85 437 [200] 652 932 **148**338 673 **149**054 102 60 205 61 460 66 502 61 65 660 938 61 92

150022 46 263 308 47 622 79 727 872 935 51 **151**036 262 408 719 928 **152**059 188 332 468 536 644 60 61 792 997 **153**337 482 836 969 **154**080 121 27 402 819 94 **155**006 109 87 294 445 522 971 **156**180 379 414 530 742 914 96 **157**005 271 88 487 745 840 959 **158**137 201 322 759 [500] 897 958 **159**124 61 241 337 615 83 703 24 63

160166 526 788 813 21 **161**034 138 72 249 375 476 609 21 703 921 **162**193 [100] 365 640 64 508 **163**347 64 71 426 680 712 76 [100] 841 51 **164**404 56 654 804 961 **165**104 246 83 413 37 42 564 851 **166**0 4 9 133 45 874 930 **167**157 [150] 63 97 321 95 449 [100] 504 19 90 990 **168**200 [100] 354 432 51 648 64 7276 883 982 **169**633 718 31 45 870 915 79

170167 202 56 372 435 769 80 916 82 **171**266 390 431 545 67 639 706 826 948 **172**027 31 [100] 71 [200] 79 130 59 70 511 622 716 41 78 80 98 818 **173**115 90 218 79 351 55 402 89 527 772 806 24 61 935 61 63 [100] 87 **174**006 317 68 422 79 527 660 823 913 [100] **175**296 [200] 311 14 91 457 524 68 676 734 852 **176**059 307 42 408 633 743 819 932 **177**189 241 73 352 603 92 709 845 **178**149 290 390 [150] 474 [100] 601 775 977 93 **179**000 105 70 74 446 91 654 717

180157 237 422 615 54 830 **181**064 145 92 590 611 791 913 64 **182**046 49 65 130 75 232 312 421 804 9 **183**265 354 429 550 739 **184**051 300 20 31 438 671 83 790 **185**049 75 485 580 753 75 827 43 83 **186**119 282 480 97 510 760 827 74 **187**177 285 482 589 611 70 76 742 69 861 **188**008 10 15 75 107 73 84 224 688 766 845 46 **189**000 145 259 671 102 87 916 45 93

190423 612 701 810 51 904 **191**036 234 62 401 26 514 63 604 80 95 744 927 49 **192**383 416 582 711 835 **193**119 45 53 98 373 537 84 619 42 764 81 979 **194**173 238 78 92 551 90 916 **195**048 223 404 79 88 513 641 763 67 954 97 **196**040 119 51 67 221 42 59 349 424 66 501 12 808 951 **197**036 162 245 54 422 82 659 **198**060 109 55 261 509 609 56 749 885 96 **199**086 533 620 [200] 912 79 [100]

200057 225 [200] 336 409 [200] 845 **201**188 91 230 349 61 478 750 71 79 806 940 **202**118 273 320 65 457 611 17 745 48 831 **203**015 43 464 759 964 **204**005 171 82 91 98 403 93 803 903 **205**336 452 563 64 77 633 725 856 973 78 **206**100 33 76 270 331 [150] 54 441 61 640 82 712 805 966 **207**004 11 58 208 12 499 501 40 711 976 **208**168 380 433 38 510 678 849 **209**052 79 207 73 418 73 572 84

210036 78 81 460 67 590 731 899 **211**060 129 50 90 216 328 506 [200] 21 97 99 613 20 41 81 768 933 50 **212**140 91 208 85 346 874 971 **213**014 213 22 60 316 39 566 677 [100] 779 854 905 65 **214**157 349 529 82 688 916 27 **215**062 187 345 90 466 502 678 852 97 **216**051 129 39 248 57 456 947 **217**108 249 87 95 466 68 614 798 285 972 **218**005 17 160 509 832 **219**003 149 292 319 529 95 618 85

220407 63 66 93 809 **221**049 [100] 68 135 [100] 257 57 306 543 72 709 56 814 47 [150] 939 **222**274 392 49 400 516 28 670 75 705 39 962 91 **223**067 218 90 395 795 831 39 45 **224**034 748 **225**021 [300] 248 334 424 33 45 57 532

Dampfsägewerk Maldeuten
empfiehlt
Schnittholz
in allen Dimensionen, auch nach Holzliste in zugeschnittenen Längen, zu den billigsten Preisen. Ferner
Bretter u. Bohlen
in allen Stärken. (3273
Ernst Hildebrandt.

Grimmaische
Gesundheits-Kinderwagen!
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von
Julius Tretbar, Grimma i. S.
versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Special.: Nach ärztl. Vorschr. hergestellte Kinderwagen v. 7½—75 Mk.

Danksagung.
Ich litt an Rheumatismus. Die Schmerzen saßen im ganzen Körper u. waren zuweilen so groß, daß Erbrechen eintrat. Hände und Füße schwollen an. Da andere Aerzte nicht zu helfen wußten, wandte ich mich in meiner Noth an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Hannover.** Durch dessen Hilfe bin ich jetzt von meinem schrecklichen Rheumatismus befreit. In den Gelenken, wo die Schmerzen am heftigsten waren, bekam ich Ausschlag mit Jucken. In wenigen Tagen heilte der Ausschlag und jetzt bin ich gesund. Spreche meinen innigsten Dank aus.
(gez.) **Carl Ziegahn** in Neuhäuser.

VI. Ulmer
Münsterbau-Lotterie.
Ziehung 16. Januar
Haupttreffer:
M. 75000, M. 30000, M. 15000
Orig.-Loose à 3 Mark
Porto und Liste 30 Pfg. extra
empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co.,
Berlin W., Leipzigerstr. 103.

Mast- und Fresspulver
für Schweine.
Dasselbe bewirkt bei großer Futter-Ersparniß rasche Gewichts-Zunahme, schnelles Fettwerden, hält die Thiere stets bei offenem Leib und schützt sie vor vielen Krankheiten. Nur ächt, wenn jede Schachtel mit dem Namenszug **Geo Dötzer** versehen ist. Per Schachtel **50** Pfg. bei Apotheker **C. Miehle.**

Viehverkäufe.

Einen 6jährigen
Fuchs-Wallach
ca. 5 Fuß, 4 Zoll groß, starkes Ackerpferd, auch für Rollfuhrwerke sehr passend, verkauft sehr billig, weil überzählig (3356
J. Meyer, Neuenburg Wpr.

Einen hellbraunen, stark gebauten
Hengst
3¾ Jahr alt, zur Zucht geeignet, verkauft F. Dunayski, Kgl. Dombrowken bei Nitzwalde. (3553)

Dom. Piecewo per Jablonowo Westpr. hat **32** fette (3324)
Holländer Stiere
Gewicht 11 Centner, sowie
35 fette Schweine
zum Verkauf.

6 Stiere
von 7 Ctr, gut angefleischt, verkauft Kutscher, Plement b. Rehden.

Sprungfähige, gut geformte, schwarz-weiße
Holländer Bullen
von Herdbuchthieren abstammend, stehen zum Verkauf in Annaberg bei Melno

Eine Anzahl **holl. Zuchtbullen** im Alter von ½ bis 3 J. zum Preise v. 24 bis 36 Mk. pro Ctr. off. Dom. Klein-Koschlau bei Koschlau Opr.

Eine hochtr. junge Kuh
bis 10. Januar kalbend, steht zum Verkauf. Th. Englisch, Piwnitz
(3266) bei Hohenkirch.

2 schw. Bullen
3 fette Färsen
verkäuflich bei Stobbe, C.-Neudorf per Culm. (3462)

Eine schwere (3466
hochtragende Kuh
steht zum Verkauf bei
Porgan, Ellerwalde.

Vier hochtragende Sterken
sind zu haben beim Besitzer Werner in Sellnowo bei Rehden. (3351)

4 fette Schweine u. 1 fetten Ochsen
verkauft Nickel, Klein-Lubin.

30 fette Schweine
verkauft Dom. Froegenau Ostpr. (3465)

Eber „Samson" erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis.

Stammzüchterei der grossen weissen englischen Vollblutrasse

der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station Friedrichswerth. Wiederholt prämiirt. Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i E. 12 Preise. **Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige. (9166)

Es kosten: 2—3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).

Sprungfähige Eber (150—400 Mk.), gedeckte und hochtragende volljährige Erstlingssäue (Gewicht bis 3½ Ctr., 200—300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne.

Friedrichswerth 1893. Ed. Meyer.

Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.

Rudnick. Sonntag, den 7. Jan. cr., 10 Uhr Vorm., Andacht: Herr Pfr. Gehrt.
Nitzwalde. Sonntag, den 7. d. Mts., 10 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Diehl.
Kirchspiel Radomno. Sonntag, den 7. Januar, Vorm. 10 Uhr, Neuhof, nebst hlg. Abendmahl. Vierhuff, Pr.

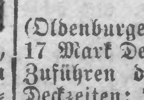
Die der **Wilhelmine Klanetzki** aus Deutsch Westphalen zugefügte Beleidigung nehme ich reuevoll zurück.
(3333) **Ernestine Dreier.**

Feine Butter
kauft stets zu hohen Preisen gegen sof. Kasse, Jahresabschluß erwünscht
Paul Hiller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Sogenannte (3472)
Bracke oder Dachshündin
welche anhaltend laut Hasen jagt, wird zu kaufen gesucht und bittet um Offerten Skowronski, Schwedrichmühle bei Hohenstein Opr.

Kartoffelstärkemehlfabrik Bronislaw Kr. Strelno kauft größere Posten
Kartoffeln
ab Bahnstation und zahlt die höchsten Preise. (8988)

In Bogdanken deckt der Fuchshengst (2734)
Roland
fremde Stuten gegen ein Deckgeld von 10 Mark und 1 Mark an den Stall.
Die Gutsverwaltung.



In Annaberg bei Melno deckt der Hengst
„Cato"
(Oldenburger) gesunde Stuten gegen 17 Mark Deckgeld, welches beim ersten Zuführen der Stute zu entrichten ist. Deckzeiten: Morgens 8 Uhr und Nachmittags 4 Uhr. (2277)

In Rosenthal bei Rynsk deckt der Hengst (3271)
„Tellus"
(Ostpreuße, schwerer Reit- und Wagenschlag) gesunde Stuten gegen 16 Mark Deckgeld, welches beim ersten Zuführen der Stute zu entrichten ist. Deckzeiten: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Senf und Mohn
kleine und **Victoriaerbsen** kauft zu höchsten Preisen und bittet um Offerte
Leo Fraenkel, Inowrazlaw.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft
(3783) **Albert Pitke, Thorn.**

Dachrohr.
Kämmerei-Kasse Rehden Wpr.